

V
A. 22. 187

e

Schreib - Kalender

für das

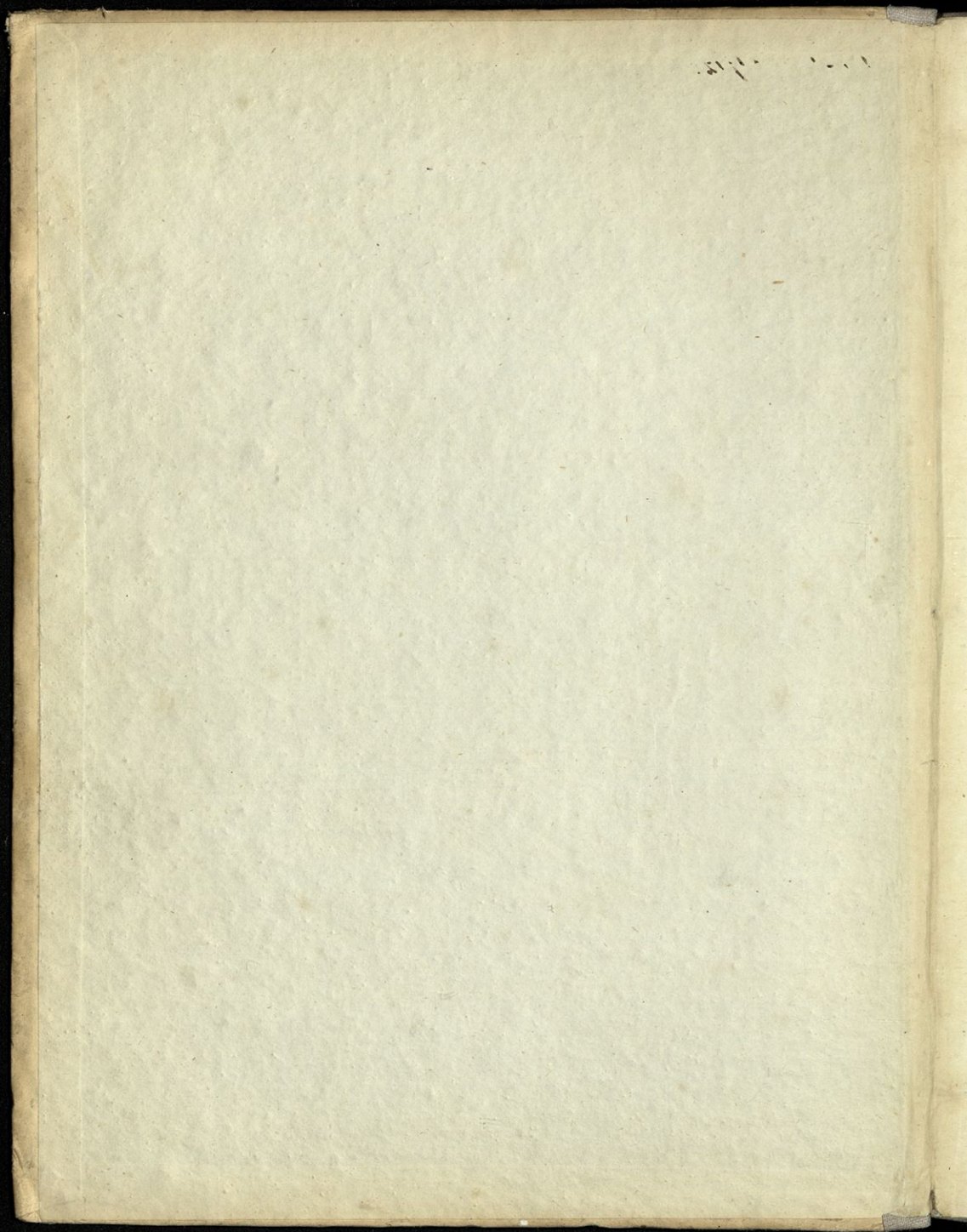
Königreich Illyrien

auf das

GEMEINJAHR

1 8 4 9.

J. v. Bamberg



1850. 27/12.

Kalender

Gemeinjahr



Friedrich Ruten

146: 9 = 38
25 194

V a. 22. 187 e



Laibacher Gemeinjahrkalender

für alle Religions-Gesellschaften

des

Königreichs Illyrien,

auf das

Gemeinjahr

1849.



Verfaßt

und auf die Polhöhe der Hauptstadt Laibach berechnet
von

Friedrich Anton Frank,

jubilitem k. k. Gymnasial-Professor und wirklichem Mitgliede der k. k. Landwirtschaft-Gesellschaft
in Krain.

30. Jahrgang.

LAIBACH.

Druck und Verlag von Ignaz Alois Edlen v. Alcinagar.

Zeitrechnung auf das Jahr 1849.

	Jahre		Jahre
Seit der Erschaffung der Welt nach der Rechnung des Calvisius	5598	Von der Geburt Sr. Majestät Kaiser Ferdinand des Ersten	56
Nach der Rechnung der neuen Griechen und ehemals der Russen	7357	Von Allerhöchst derselben Antritt aller österreichischen Erbländer	14
Nach der Rechnung der Juden, vom 28. September 1848 anzufangen	5609	Von Einführung der erblichen österreichischen Kaiserwürde	45
Seit der Flucht Mahomed's, vom 27. November 1848 anzufangen	1265	Seit der Bekanntmachung des Allerh. Constitutions-Patentes vom 15. März 1848	1
Seit der Bekanntmachung des wahren Weltgebändes durch Copernicus	306	Seit Eröffnung des ersten constit. Reichstages in Wien am 22. Juli 1848	1
Seit der Kalender-Verbesserung durch Papst Gregor XIII.	267	Seit der Entdeckung des Planeten Uranus durch Herrn Herschel	68
Von der Festsetzung eines allgemeinen Reichskalenders	72	Seit der Entdeckung des Planeten Ceres durch Herrn Doctor Piazzi	48
Seit dem zu Laibach abgehaltenen Congresse der höchsten Mächte	28	Seit der Entdeckung des Planeten Pallas durch Herrn Doctor Olbers	47

F e s t r e c h n u n g.

Nach dem Reichskalender.		Nach dem griechischen Kalender.	
Die goldene Zahl	47	Die goldene Zahl	7
Die Epacten	VI	Die Epacten	XVII
Der Sonnencircul	10	Der Sonnencircul	10
Der Römer Zinszahl	7	Der Römer Zinszahl	7
Der Sonntagsbuchstabe	G	Der Sonntagsbuchstabe	G

Der Sonnencircul für das jüdische Gemeinjahr 5610 von 355 Tagen ist 10. der Mondescircul aber 5. Das türkische Jahr 1266 hat zum Mondescircul 6, und ist ein gemeines Jahr von 354 Tagen. Zwischen Weihnachten und Acherermittwoch sind 8 Wochen und 1 Tag; die Dauer des eigentlichen Faschings aber, von heil. 3 Könige angefangen, beträgt nur 6 Wochen und 4 Tage.

Bewegliche Feste in diesem Jahre 1848.

Septuagesimä den 4. Februar. Quinquagesimä (Faschingsonntag) den 18. Febr. Acherermittwoch den 21. Febr. **Ostern den 8. April.** Bitt-Tage den 14., 15. und 16. Mai. Himmelfahrt = Christi den 17. Mai. Pfingsten den 27. Mai. Dreifaltigkeits-Sonntag den 3. Juni. Frohnleichnam den 7. Juni. Erster Advent-Sonntag den 2. December. Anzahl der Sonntage nach Pfingsten 26, nach Trinitatis 25. Das Osterfest der Griechen fällt den 15. April, und folglich um eine 1 Woche später als jenes der Katholiken; jenes der Juden den 28. März 1850, der Türken (Arafa) aber den 27. October.

Die vier Quatember-Seiten.

1) Den 28. Febr. 2) Den 30. Mai. 3) Den 19. September. 4) Den 19. December. Die gebotenen Fasttage der Katholiken sind mit †, die Bitt-Tage aber mit ‡ bezeichnet.

Anmerkung. Außer der jährlichen großen Fasten vom Acherermittwoch bis Oster Sonntag sind in der katholischen Kirche noch nachfolgende gebotene Fasttage, als: 1) In jeder Quatemberwoche der Mittwoch Freitag und Samstag. 2) Die Vigilien, oder der Tag vor nachfolgenden Festen: a) vor Pfingsten; b) vor Petri und Pauli; c) vor Mariä-Himmelfahrt; d) vor Aller Heiligen; e) vor Mariä Empfängnis, und f) vor dem Christtage. Fällt eine dieser Fasten auf einen Sonntag, so wird sie an den vorhergehenden Samstag verlegt, auch wenn dieser Samstag selbst ein Feiertag seyn sollte. Ferner sind noch in jeder Woche nach dem 1., 2., 3. und 4. Adventsonntage jedes Mal die Mittwoche und Freitage gebotene Fasttage; in der letzten Adventwoche aber nur damals, wenn der Mittwoch oder Freitag noch vor dem Christtage fällt.

Die Griechen haben viererlei Fasten, als: 1) Die Butterwoche, vom zweiten Sonntage nach Tridion bis Ostern. 2) Die Fasten Petri und Pauli, vom ersten Sonntage nach Pfingsten bis zum 29. Juni. 3) Die Fasten der Mutter Gottes, vom 1. August bis Mariä-Himmelfahrt. 4) Die Fasten vor Weihnachten, vom 1. November bis zum Christtage.

Bewegliche Feste für das künftige Jahr 1850.

Ostern fällt den 31. März. Septuagesimä den 27. Jänner. Quinquagesimä (Faschingssonntag) den 10. Februar. Aschermittwoch den 13. Februar. Die Witt-Tage den 6., 7. und 8. Mai. Himmelfahrt Christi den 19. Mai. Pfingsten den 19. Mai. Dreifaltigkeits-Sonntag den 26. Mai. Trohnscheinung den 30. Mai. Erster Adventsonntag den 1. December. Anzahl der Sonntage nach Pfingsten 27. Der Christtag fällt auf einen Mittwoch. Die 4 Quatember den 20. Februar, 22. Mai, 18. September und 18. December. Von Weihnachten bis Aschermittwoch sind 7 Wochen; die eigentliche Länge des Faschings aber beträgt nur 5 Wochen und 3 Tage. Regierender Planet wird **Venus**.

Die Sonne mit ihren elf Planeten

☉ Sonne.	♂ Mercur.	♀ Venus.	♂ Erde.	♂ Mars	♂ Ceres.
♃ Pallas.	♄ Juno.	♅ Vesta.	♃ Jupiter.	♄ Saturn.	♅ Uranus.

Der regierende Planet dieses Jahres ist die **Sonne**.

Die zwölf Zeichen des Thierkreises.

♈ Widder.	♈ 0	♉ Stier.	♉ 1	♊ Zwillinge.	♊ 2	♋ Krebs.	♋ 3
♌ Löwe.	♌ 4	♍ Jungfrau.	♍ 5	♎ Waage.	♎ 6	♏ Scorpion.	♏ 7
♐ Schütze.	♐ 8	♑ Steinbock.	♑ 9	♒ Wassermann.	♒ 10	♓ Fische.	♓ 11

Mondesviertel.

● Neuschein.	☾ Erstes Viertel.	☽ Vollmond.	☾ Letztes Viertel.
--------------	-------------------	-------------	--------------------

Die vier Jahreszeiten.

Der **Frühling** fängt an den 20. März um 6 Uhr 13 Minuten Abends, da die Sonne in das Zeichen des Widders tritt. Frühling's Tag- und Nachtgleich.

Der **Sommer** fängt an den 21. Juni um 3 Uhr 6 Minuten Nachmittag, da die Sonne in das Zeichen des Krebses tritt. Sommer-Sonnenwende. Längster Tag, kürzeste Nacht.

Der **Herbst** fängt an den 23. September um 5 Uhr 3 Minuten Morgens, da die Sonne in das Zeichen der Waage tritt. Herbst Tag- und Nachtgleich.

Der **Winter** fängt an den 21. December um 10 Uhr 41 Minuten Nachts, da die Sonne in das Zeichen des Steinbocks tritt. Winter-Anfang. Kürzester Tag, längste Nacht.

Sonnens- und Mondesfinsternisse in diesem Jahre 1849.

In diesem Jahre ergeben sich vier Finsternisse, zwei an der Sonne und zwei am Monde, von denen aber für Laibach nur die eine Mondesfinsternis ganz, die andere zum Theil sichtbar seyn wird.

Die erste ist eine unsichtbare ringförmige Sonnenfinsternis in der Nacht vom 22. zum 23. Februar.

Die zweite ist eine sichtbare partielle Mondesfinsternis den 9. März. Anfang zu Laibach um 0 Uhr 24 Min. Morgens; Mittel um 1 Uhr 54 Min. Morgens, Ende um 3 Uhr 24 Min. Morgens. Größe 45 Min. Dauer 3 Stunden.

Die dritte ist eine totale unsichtbare Sonnenfinsternis in den Morgenstunden des 18. August, nur den Südländern sichtbar.

Die vierte ist eine zum Theil sichtbare partielle Mondesfinsternis den 2. September in den Nachmittagsstunden. Da der Mond an diesem Tage für Laibach erst um 6 Uhr 47 Min. Abends aufsteht, und das Ende der Finsternis schon um 7 Uhr 32 Min. sich ergibt, so geht der Mond schon verfinstert auf und es zeigt sich in Laibach auch nur das Ende derselben.

Bemerkungen über Finsternisse.

1) Die Mondesfinsternisse sind Allen, die den Mond über dem Horizont haben, zugleich und in gleicher Größe sichtbar; die Sonnenfinsternisse hingegen können Einigen total, Einigen partial und Einigen wohl gar nicht sichtbar seyn, obgleich sie auch die Sonne über dem Horizont haben. — 2) Die Mondesfinsternisse fängt am östlichen Mondesrande, die Sonnenfinsternisse aber am westlichen Sonnenrande an. — 3) Bei nördlicher Mondesbreite wird der südliche Theil des Mondes, bei südlicher der nördliche Theil des Mondes verfinstert; bei Sonnenfinsternissen hingegen hat der verfinsterte Theil der Sonnenkreise mit der jedesmaligen Mondesbreite gleiche Benennung. — 4) Welche mit dem Monde gleiche und gleichnamige Breite haben, haben den Mond im Zenith; wenn man nun den jedesmaligen Ort, wo der Anfang, das Mittel und Ende der Finsternis geschieht, als den Pol betrachtet, so kann man deutlich auf einer Erdkugel die Hemisphären finden, und dadurch alle Orte bestimmen, welchen die Finsternis sichtbar seyn wird. — 5) Die centralen Finsternisse dauern am längsten, und um so länger, wenn Sonne und Mond zugleich in ihrer Erdferne sind: wegen ersterer sind die Schatten länger, wegen letzterer ist die Bewegung des Mondes langsamer. Die größte Dauer einer Mondesfinsternis beläuft sich auf beiläufig 4 Stunden. — 6) Für einen Ort sind Mondesfinsternisse häufiger als Sonnenfinsternisse, in Hinsicht der ganzen Erde ist es aber umgekehrt. — 7) Der wahre Mondesschatten kommt entweder zur Erde herab, und kann höchstens nur einige 30 Meilen in der Breite haben, es ist alsdann eine totale Sonnenfinsternis mit Dauer von höchstens 3 Min. 41 Sec. möglich, oder seine Spitze erreicht gerade die Erde, und hier ist die totale Sonnenfinsternis ohne Dauer, oder die Spitze erreicht die Erde gar nicht, in welchem Falle eine ringförmige Sonnenfinsternis sich ergibt. — 8) Der Mondesschatten läuft von Abend gegen Morgen über die Erdoberfläche fort; daher die westlichen Länder die Sonne früher, als die östlichen, verfinstert sehen. — 9) In einem Jahre können sich höchstens 7 Finsternisse ereignen, alsdann fallen sie in die Monate Jänner, Juli und December.

JANUARIUS, *Cismond*, hat 31 Tage.

Tag	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechischer December 1848.	Jüdischer IV. Thebet h. 5609.	Türkischer II. Saphar. 1265.	Lauf des Mondes 3. 4.	
Don	1 <i>Neujahr</i>	<i>Neujahr</i>	20 Ignatius	7	6		7
Dinst	2 Siridion	Abel	21 Juliana	8	7		21
Mitt	3 Genovefa	Epoch	22 Anastasia	9	8		5
Don	4 Titus B.	Isabella	33 10 M. i. Ket.	10 Fast. Jeruf.	9		19
Freit	5 Telesphor	Simeon	24 Eugenia	11	10 6 <i>Sum.</i>		5
Sam	6 <i>H. 3 König</i>	<i>Ersch. d. Hrn.</i>	25 <i>H. Christtag</i>	12 15 <i>G. Ref. 3</i>	11		19

Kath. u. Prot. Da Jesus 12 Jahre alt war. Luc. 42. Griech. Von den 10 Auss. Luc. 17.

Don	7 <i>G. 1. Epiph.</i>	<i>G. 1. Ep. Naim.</i>	26 <i>G. 29. Mut. G.</i>	13	12		4
Mon	8 Erhard	Erhard	27 Stephan	14	13		19
Dinst	9 Julian	Martialis	28 20000 M.	15	14 glück.		4
Mitt	10 Paul Eins.	Paul Eins.	29 14000 U. R.	16	15 liche		18
Don	11 Hygin	Mathilde	30 Anisia	17	16 Tage		2
Freit	12 Ernest	Reinhold	31 Melania	18	17 7 <i>Sum.</i>		15
Sam	13 Agritius	Hilarius	1 <i>Neuj. 1849</i>	19 16. <i>Tab.</i>	18		28

Kath. u. Prot. Von der Hochz. zu Canaa. Joh. 4. Griech. Vom reich. Oberst. Luc. 18.

Don	14 <i>G. 2. Ep. N. 33.</i>	<i>G. 2. Ep. Zel.</i>	2 <i>B. 30. Cylo</i>	20	19		10
Mon	15 Macar. d. alt.	Maurus	3 Malach.	21	20		23
Din	16 Marcel. P.	Marcel P.	4 70 Apost.	22	21		4
Mitt	17 Anton Eins.	Anton Eins.	5 Theophyl.	23	22		16
Don	18 Prisca J.	Prisca J.	6 <i>Ersch. Chr.</i>	24	23		28
Freit	19 Canutus	Sara	7 <i>Joh. d. Tauf.</i>	25	24 8 <i>Sum.</i>		10
Sam	20 Fab. u. Seb.	Fab. u. Seb.	9 Georg	26 17. <i>Tab.</i>	25		22

Kath. u. Prot. Von des Hauptm. Knecht. Matth. 8. Griech. V. Blind. bei Jer. Luc. 19.

Don	21 <i>G. 3. Epiph.</i>	<i>G. 3. Ep. Agn.</i>	9 <i>B. 31. Polyc.</i>	27	26		4
Mon	22 Vincent.	Vincent.	10 Gregor	28	27		16
Dinst	23 Mar. Verm.	Emerentia	11 Theodosius	29	28		29
Mitt	24 Timoth. B.	Timoth. B.	12 Tatiana	1 Chebat	29		12
Don	25 Pauli Bef.	Pauli Bef.	13 Her. M.	2	1 Abia l.		25
Freit	26 Polycarp.	Polycarp.	14 B. in Sin.	3	2 9 <i>Sum.</i>		8
Sam	27 Chrysost.	Chrysost.	15 Paul. Theb.	4 18. <i>Tab.</i>	3		21

Kath. u. Prot. V. ungest. Meere. Matth. 8. Griech. V. Zach. d. Bönn. Luc. 19.

Don	28 <i>G. 4. Epiph.</i>	<i>G. 4. Ep. Carl.</i>	16 <i>B. 32. P. Ket.</i>	5	4		4
Mon	29 Franc. Sal.	Valerius	17 Ant. Eins.	6	5		18
Dinst	30 Martiana	Udelgunde	18 Ach. u. Cyr.	7	6		2
Mitt	31 Petr. Nol.	Virgil	19 Macar.	8	7		16

Joh Schwarzfordner von
Renggenfurt. hat aus 28 Debr.
1848 im Rumpf gegen einen Loh
von 3. f. pro Monat.

pro Jan gezahlt — fl. 5. —

2/3 pro Febr " " — 5. —

14/3 pro März bis 15/3 — 2. 30

undlappan

Der Tag nimmt zu von 8 Stunden 32 Minuten bis 9 Stunden 32 Minuten ;
mithin um 1 Stunde 0 Minuten.

Mondesveränderungen samt nachmöglicher Witterung.	Mon. Tag	Sonnen-		Abwei. der ☉ füel	Länge der ☉ G. M.	Uhrer zu früh. M. Z
		Auf. U M	Unt. U M			
1) Erstes Viertel den 2. um 8 Uhr 38 Minut. Morg. (Die 100ste Stund den 6. um 1 U. Nachm.) Schneestürme, dann hell.	1	7 44	4 16	23 0	1. 2 2	3 51
2) Vollmond den 8. um 11 Uhr 50 Min. Nachts. (Die 100ste Stunde den 13. um 4 Uhr Morgens.) Sonnenschein aber kalt.	2	7 44	4 16	22 55	12 3	4 26
3) Letztes Viertel d. 16. um 7 Uhr 54 Min. Morg. (Die 100ste Stunde d. 20. um 0 Uhr Mitt.) Frühe Tage, windig.	3	7 44	4 16	22 49	13 5	4 54
4) Neischein den 24. um 11 Uhr 2 Min. Vorm. (Die 100ste Stunde den 28. um 3 Uhr Nachm. Nordwind, Schneegestöb Nördliche Mond: schein den 8.	4	7 43	4 17	22 43	14 6	5 21
5) Erstes Viertel den 31. um 5 Uhr 42 Min. Abds. (Die 100st. Stunde den 4 Febr. um 10 Uhr Ab.) Heitere kalte Tage.	5	7 43	4 17	22 36	15 7	5 48
Der Mond im Äquator den 1.	6	7 42	4 18	22 29	16 8	6 14
Nördliche Mond: schein den 8.	7	7 42	4 18	22 21	17 9	6 40
Der Mond im Äquator den 14.	8	7 41	4 19	22 13	18 10	7 6
Südliche Mond: schein den 22.	9	7 40	4 20	22 5	19 11	7 31
Der Mond im Äquator den 28.	10	7 39	4 21	21 56	20 13	7 55
Erdnähe des Mondes den 7.	11	7 39	4 21	21 47	21 14	8 29
Erdferne des Mondes den 18.	12	7 38	4 22	21 37	22 15	8 42
Die Sonne tritt in das Zeichen des Wassermanns den 20. um 3 Uhr 37 Min. Morgens.	13	7 37	4 23	21 27	23 16	9 5
	14	7 36	4 24	21 16	24 17	9 27
	15	7 35	4 25	21 6	25 18	9 48
	16	7 34	4 26	20 54	26 19	10 8
	17	7 33	4 27	20 42	27 20	10 28
	18	7 32	4 28	20 30	28 21	10 48
	19	7 31	4 29	20 18	29 22	11 6
	20	7 30	4 30	20 5	30 23	11 24
	21	7 29	4 31	19 52	1 24	11 41
	22	7 28	4 32	19 38	2 26	11 57
	23	7 27	4 33	19 24	3 27	12 13
	24	7 26	4 34	19 10	4 28	12 28
	25	7 24	4 36	18 55	5 29	12 42
	26	7 23	4 37	18 40	6 30	12 55
	27	7 22	4 38	18 24	7 31	13 7
	28	7 21	4 39	18 9	8 32	13 19
	29	7 19	4 41	17 53	9 32	13 29
	30	7 18	4 42	17 36	10 33	13 39
	31	7 16	4 44	17 20	11 34	13 48

Planeten - Sichtbarkeit.

Mercur ist im Zeich. des Wassermanns,
Mitt. im Merid. und unsichtbar.

Venus ist im Zeich. der Fische, Nachm
um 3 Uhr im Mer. und Abendstern.

Mars ist im Zeichen des Steinb., Vorm.
um 10 Uhr im Meridian, und Morgens an
der Nösete des Himmels sichtbar.

Jupiter ist im Zeich. des Löwen, nach Mit-
ternacht im Merid. und die ganze Nacht am
Himmel zu sehen.

Saturn ist im Zeich. der Fische, Nachm.
u. 4 Uhr im Mer. u. nach Sonnenunt. sichtb.

Der Löwe am Cap.

Die Ufer der Flüsse am
Cap (am Vorgebirge der gu-
ten Hoffnung) sind von gro-
ßen Heerden wilder Thiere be-
völkert, die dem Menschen zur
Nahrung dienen. Rhee, Spring-
böcke, Gnu's, Zebra u. s. w.
tummeln sich auf diesen Ebenen
herum. Aber auch Schakals,
Hyänen, Panther und Löwen
lauern auf ihre Beute, und
namentlich wird der Letztere
sehr häufig gefunden. Wenn
der Reisende oder der Bewoh-
ner einer einsam liegenden Meie-
rei sich zur Ruhe niedergelegt
hat, dringt oft das Gebrüll
eines solchen zu seinen Ohren,
und er glaubt den Donner des
Himmels rollen zu hören; bei
diesem Ausdrucke ist keine Ueber-
treibung. Der Löwe legt sich
gerne auf die Erde hin, so,
daß sein Kopf auf den Vor-
derlagen ruht und seine Stim-
me gleichsam auf dem Boden
hinrollt. Stehen ihm nun etwa
Felsen und Klippen entgegen,
so wird durch das Echo die
Täuschung noch größer. Wer
sich von einem derlei Thiere einen
richtigen Begriff machen will,
muß es im Zustande der Freiheit,
nicht von der Kette belastet,
nicht durch die Kunst und Hun-

FEBRUARIUS, *Thaunmond*, hat 28 Tage.

Tage	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechischer Jänner. 1849.	Jüdischer V. Schebat. 5609.	Türkischer III. Rabi'a. I. 1265.	Lauf des Mondes 3. G.	
Don	1 Ign. v. Anti	Brigitte	20 Enthim	9	8		0
Freit	2 <i>Maria Lichtm.</i>	Maria Reinig.	21 Maximus	10	9 10. <i>Sum.</i>		15
Sam	3 Blasius	Blasius	22 Timoth.	11 19. <i>Sab.</i>	10		29

Kath. u. Prot. V. d. Weib. im Weinb. Matth. 20. Griech. V. Phar. u. Bönn. Luc. 18.

Don	4 <i>G. Septuag.</i>	<i>G. Septuag.</i>	23 <i>V. Triodium</i>	12	11		13
Mon	5 Agatha	Agatha	24 Remia	13	12 <i>Mah. Geb.</i>		28
Dinst	6 Dorothea	Dorothea	25 <i>Greg. Theil</i>	14	13 glück-		12
Mitt	7 Romuald.	Richard	26 Xenophon	15 Freudentag	14 liche		26
Don	8 Joh. v. Math.	Salomon	27 <i>Chrysothom.</i>	16	15 Tage		9
Freit	9 Apollonia	Apollonia	28 Ephrem.	17	16 11. <i>Sum.</i>		53
Sam	10 Scholastica	Gabriele	29 Ignaz	18 20. <i>Sab.</i>	17		6

Kath. u. Prot. V. Säem. u. viel. Aeff. Luc. 8. Griech. Vom verlorenen Sohn. Luc. 18.

Don	11 <i>G. Serag.</i>	<i>G. Seragel.</i>	30 <i>V. Hypolit.</i>	19	18		18
Mon	12 Eufalia J.	Eufalia J.	31 Cyr. u. Joh.	20	19		0
Dinst	13 Fusa J.	Cath. v. R.	1 Februar	21	20		12
Mitt	14 Valentin M.	Valentin M.	2 <i>Mar. Lichtm.</i>	22	21		24
Don	15 Faust. u. Zov.	Faust. u. Zov.	3 Simeon	23	22		6
Freit	16 Juliana	Juliana	4 Isidor Abt	24	23 12. <i>Sum.</i>		18
Sam	17 Silvius	Sophonis	5 Agatha	25 21. <i>Sab.</i>	24		0

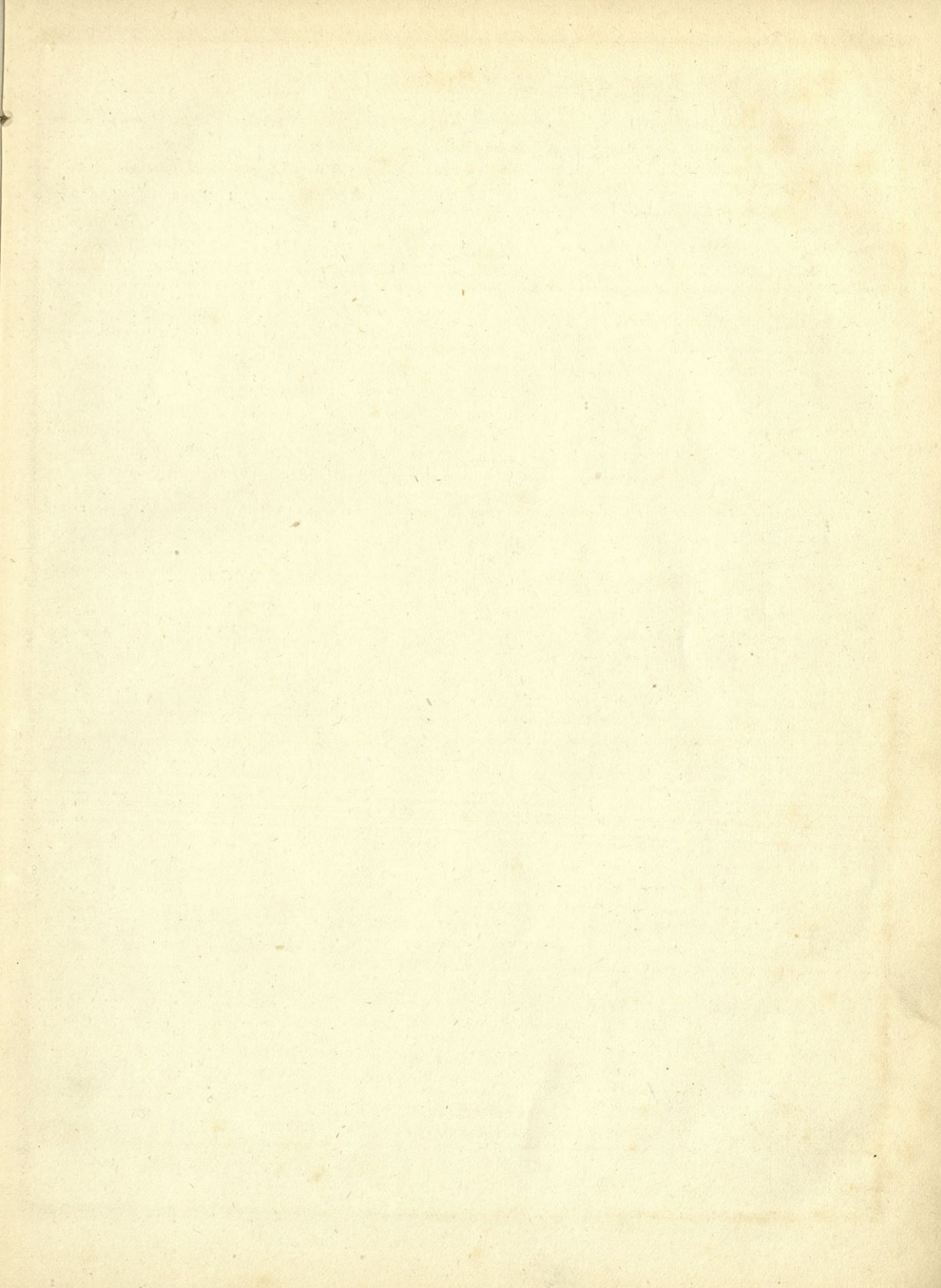
Kath. u. Prot. Vom Blind. am Wege. Luc. 18. Griech. V. letzten Gericht. Matth. 25.

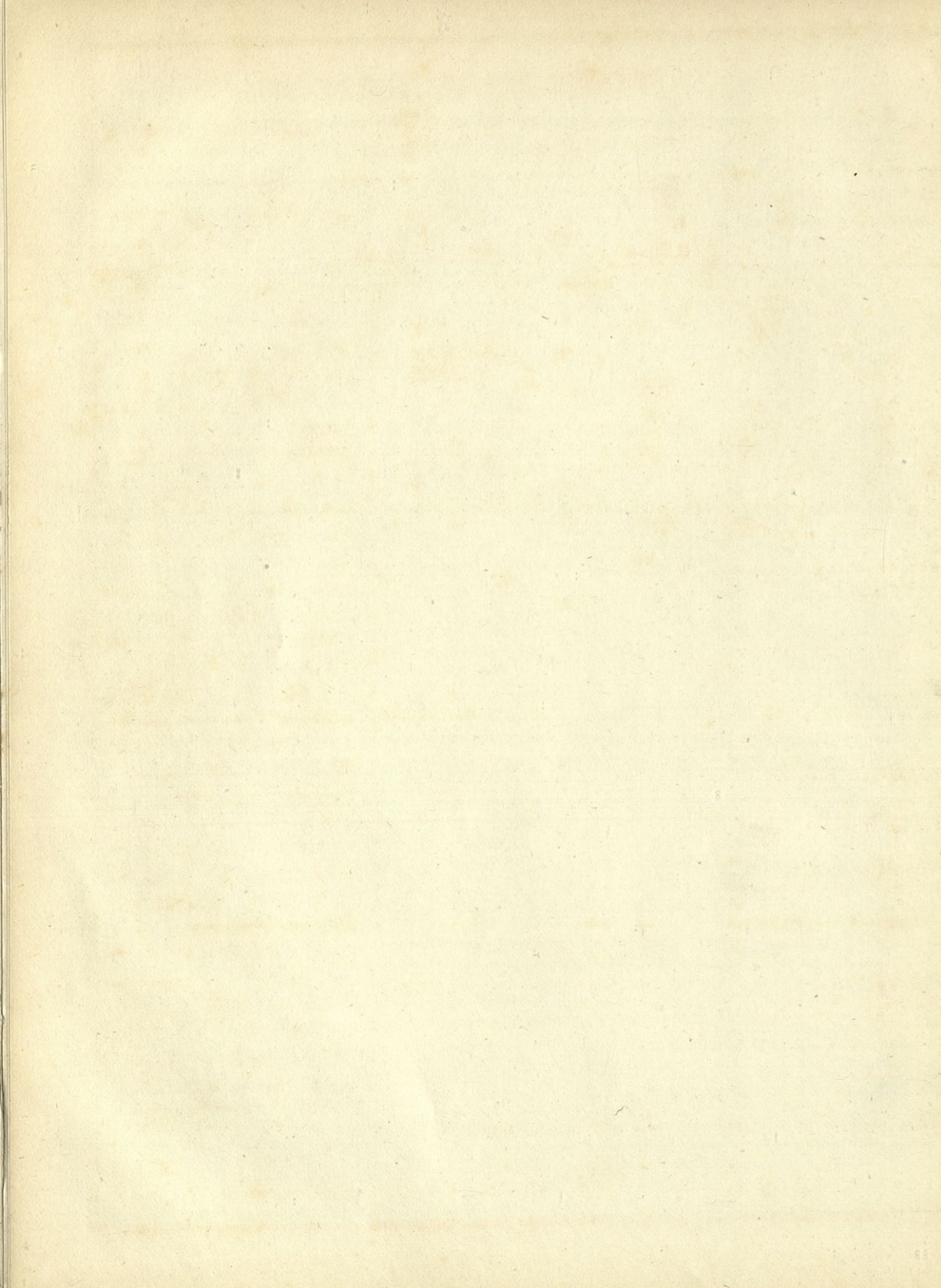
Don	18 <i>G. Fast. G.</i>	<i>G. Quinquag.</i>	6 <i>V. Bacolis</i>	26	25		12
Mon	19 Conrad	Gabinus	7 Parthen.	27	26		25
Dinst	20 Fastnacht	Fastnacht	8 Theodor	28	27		7
Mitt	21 Aschermitt.	Aschermittwoch	9 Nicephor	29	28		20
Don	22 Petri Stuhl.	Petri Stuhl.	10 Charalam.	30 Mosch. Theod.	29		3
Freit	23 Margaritta	Reinhard	11 Blasius	1 Adar.	30 13. <i>Sum.</i>		17
Sam	24 Mathias	Mathias	12 Mel. u. A.	2 22. <i>Sab.</i>	1 Rabi'a II.		1

Kath. u. Prot. Von der Versuchung Christi. Matth. 4. Griech. Vom Fasten und Almosen. Matth. 6.

Don	25 <i>G. I. Invocav.</i>	<i>G. I. Invocav.</i>	13 <i>V. I. Martin</i>	3	2		15
Mon	26 Nestorius	Gothilf	14 Aurent.	4	3		29
Dinst	27 Leander	Leander	15 Ouesimus	5	4		13
Mitt	28 Quat.	Romanus	16 Pamphil.	6	5		27

In der Nacht vom 22. zum 23. ist eine unsichtbare ringförmige Sonneneinstrahlung.





HORNUNG.

Der Tag nimmt zu von 9 Stunden 32 Minuten bis 10 Stunden 58 Minuten ;
mithin um 1 Stunde 26 Minuten.

Mondesveränderungen samt muthmaßlicher Witterung.	Mon. Tag	Sonnen:		Abwei. der ☉ südl.	Länge der ☉	Uhren zu früh.
		Auf.	Unt.			
	Mon.	U.	M.	U.	M.	M.
● Vollmond den 7. um 0 Uhr 15 Min. Mitt. (Die 100ste Stunde den 11. um 4 Uhr Abends.) Die Kälte nimmt zu.	1	7	14	4	46	17 3
	2	7	15	4	47	16 45
	3	7	12	4	48	14 37
	4	7	11	4	49	15 38
	5	7	9	4	51	16 38
	6	7	8	4	52	17 39
● Letztes Viertel d. 15. um 5 Uhr 2 Min. Morg. (Die 100ste Stunde d. 19. um 9 Uhr Vorm.) Laue Winde bringen Regen.	7	7	7	4	53	15 15
	8	7	5	4	55	14 56
	9	7	3	4	57	14 36
	10	7	2	4	58	14 17
	11	7	0	5	0	13 57
● Neuschien den 23. um 2 Uhr 29 Min. Nachts. (Die 100ste Stunde den 27. um 6 Uhr Abends.) Schneegraupen bei Süd- wind.	12	6	59	5	1	13 37
	13	6	57	5	3	13 17
	14	6	55	5	5	12 57
	15	6	53	5	7	12 36
	16	6	52	5	8	12 16
	17	6	51	5	9	11 55
	18	6	50	5	10	11 34
Nördliche Mondeswen- de den 4.	19	6	48	5	12	11 12
	20	6	47	5	13	10 51
Der Mond im Aequator den 10.	21	6	44	5	16	10 29
	22	6	42	5	18	10 7
Südliche Mondeswen- de den 18.	23	6	41	5	19	9 45
	24	6	40	5	20	9 23
	25	6	38	5	22	9 1
Der Mond im Aequator den 25.	26	6	37	5	23	8 39
	27	6	35	5	25	8 16
	28	6	33	5	27	7 53
Erdnähe des Mondes den 3.						9 50
Erdsferne des Mondes den 15.						

Planeten - Sichtbarkeit.

Die Sonne tritt in das
Zeichen der Fische den 18.
um 6 Uhr 17 Min. Abds.

Mercur ist im Zeichen der Fische, Nachm.
um 1 im Merid. und kaum noch sichtbar.

Venus ist im 3. des Widder, Nachm.
um 3 U. im Mer., und Abendstern.

Mars ist im 3. d. Steinb., Vorm. gegen 10
Uhr im Merid. und vor Sonnenaufg. an der
Öffseite zu sehen.

Jupiter ist im Zeich. des Löwen, um
Mitternacht im Mer. und prangt in seinem
schönsten Lichte die ganze Nacht.

Saturn ist im 3. d. Fische, Nachm. um 2
Uhr im Mer. u. n. Sonnenaufg. etwas sichtb.

ger gezähmt, entnerot, entar-
tet sehen. Ganz anders er-
scheint der Löwe in Africa's
Wüste, als der in Menagerien
oder in Käfigen auf den Mes-
sen. Nur von jenem läßt sich
begreifen, warum ihn die Al-
ten den König der Thiere
nannten. Die Hitze der un-
ermesslichen Wüste Nordafrica's
scheint ihm eine Wuth zu lei-
hen, die durch den Hunger,
den er selten vollkommen stil-
len kann, nur noch erhöht
wird. Von ihm beseuert kennt
er keine Gefahr: er greift den
Menschen wie die Thiere an,
und selbst eine Karavane ver-
mag sich nicht sicher zu stellen,
wenn sie ihm nicht ein Ka-
mehl oder Maulthier opfert.
Wenn es dunkle Nacht ist,
dann wird die Stille der Wüste
nach und nach durch das Geschrei
der Wölfe, der Schakals, der Hy-
änenz. auf eine widrige schauerli-
che Art belebt, aber endlich brüllt
auch der Löwe vor Heißhun-
ger, und sein Gebrüll läßt Al-
les verstummen. Zwischen den
Bergen und Schluchten, welche
die Wüste begränzen und durch-
schneiden, hallt es schrecklich
wieder, und ist für alle Geschö-
pfe die Losung, zu fliehen und zu
schweigen, um ihr Daseyn nicht
dem grimmigen Tyrannen durch
ihre Stimme zu verrathen.

MARTIUS, **Lenzmond**, hat 31 Tage.

Tage	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechischer Februar 1849.	Jüdischer VI. Adar. 5609.	Türkischer IV. Rabia II. 1265.	Lauf des Mondes	
						3.	4.
Don	1 Albin B.	Albin B.	17 Theodor	7	6		11
Freit	2 † Simplicius	Simplicius	18 Leo Papst	8	7 14. Esom.		25
Sam	3 † Cunigunda	Unigunde	19 Archippus	9 23. Sab.	8		9

Kath. B. d. Verkärung Christi. Matth. 17. Prot. B. cananäischen Weib Matth. 15.
Griech. B. Nathanael. Joh. 2.

Con	4 G 2. Reminis.	G 2. Reminis.	20 B 2 Leo v. E.	10	9		23
Mon	5 Gerasim	Friedrich	21 Thimoth.	11	10		7
Dinst	6 Coleta J.	Fridolin	22 M. Eugen.	12	11		21
Mitt	7 Thom. v. Ng.	Felicitas	23 Polycarp.	13 Fast. Ester	12		4
Don	8 Joh. v. Gott	Philemon	24 Haupt Joh.	14 Hamansfest	13 glück-		18
Freit	9 Francisca	Gottbold	25 Tarasius	15 Euf. Purim	14 siehe 15. Es.		1
Sam	10 40 Märtyrer	Alexander	26 Porphy.	16 24. Sab.	15 Tage		13

Kath. u. Prot. Jes. treibt Teuf. aus. Luc. 11. Griech. Vom Sichtbrüchigen. Marc. 2.

Con	11 G 3. Oculi	G 3. Oculi	27 B 3. Procep.	17	16		26
Mon	12 Gregor d. Gr.	Gregor d. Gr.	28 Basilus	18	17		8
Dinst	13 Modesta	Ernestus	1 M a r z	19	18		20
Mitt	14 Mathildis	Zacharias	2 Theodot	20	19		2
Don	15 Longinus	Eristoph	3 Eutrop	21	20		14
Freit	16 Heribert	Henriette	4 Gerasim.	22	21 16. Esom.		27
Sam	17 Gertrud	Gertrud	5 Conon M.	23 25. Sab.	22		8

Kath. u. Prot. Jes. speis. 5000 Mann. Joh. 6. Griech. B. der Nach Christi. Marc. 9.

Con	18 G 4. Pâcare	G 3. Pâcare	6 B 4. 42 M.	24	23		20
Mon	19 Joseph	Joseph	7 Bas. Euph	25	24		2
Dinst	20 Gutbert	Hubert	8 Quadrat.	26	25		15
Mitt	21 Benedict.	Benedict.	9 40 M. v. E.	27	26		28
Don	22 Octavian	Casimir	10 Quadr. M.	28	27		12
Freit	23 Aquila M.	Eberhard	11 Sophron	29	28 17. Esom.		25
Sam	24 Gabriel	Gabriel	12 Theophan	1 Nis. 26. E.	29		10

Kath. u. Prot. Die Jud. woll. Jes. stein. Joh. 8. Griech. B. besess. Stummen. Marc. 9.

Con	25 G 5. Mar. B.	G 5. Jud. M.	13 B 5 Niceph.	2	1 Zomada I.		24
Mon	26 Ludgerus	Emanuel	14 Benedict	3	2		9
Dinst	27 Philetus	Rupertus	15 Agapith M.	4	3		23
Mitt	28 Guntram	Malsus	16 Sabinus	5	4		8
Don	29 Eustasius	Eustasius	17 Merius	6	5		23
Freit	30 Mar. 7 Schm.	Guido	18 Cyrillus	7	6 18. Esom.		6
Sam	31 Balbina	Traugott	19 Chrys. u. D.	8 27. Sab.	7		20

Die Sonne ist in der mittleren Entfernung von der Erde den 31.

Den 9. ist eine sichtbare partielle Mondesfinsterniß.

Am 22 März starb Georg Kuckoritsch als Knecht
für die Landung gegen monatlich fl 5. Lohn
und Hauptlohn & Wohnung in Linz.
Gekündigt aus der Herrschaft Georgen bei Brissau und Gemeinder
Gemeinschaft. Jahr 1800. 24. — 3 Jünglinge Abteil.
Herrschafft, Holzer, & Gozan überkommen.

2. 6/9 49.	an Lohn gegeben —	fl. 10. —
	fi. 1. 1/2	
25/11	an Lohn " " " —	12. —
29/3	" " " " " —	38. —
	fi. 1. 1/4	

am 28/6 an Loh —
Lohnstrich fl. 20.

fl. 5. —

am 14/12 an Loh —

5. —

" 27/12 1850 —

30 —

" 22/2 1851. " " "

5. —

29/3 " " "

15. —

Wiss. v. d. 29/3.

am 29/3. aufgebündelt }
18/10 4. 50 Wiss.)

am 10/8 851. bezahlt.

fl. 9. —

und auslassen

am 13/8 852 Zungen ausgefellt

1851.

am 5 Mai 1851 an Herrn Herrn Johann

Fugis now für gegen den Lohn 20 fl 3. —
zu Kopf. — vom Zungenst. —

MÄRZ.

Der Tag nimmt zu von 10 Stunden 58 Minuten bis 12 Stunden 38 Minuten ;
mithin um 1 Stunde 40 Minuten.

Mondesveränderungen samt muthmaßlicher Witterung.	Mon. Tag		Sonnen-		Abwei.	Länge		Uhren	
	Mon.	Tag	Auf.	Unt.	der ☉ südl.	der ☉	der ☉	zu früh.	Mr. C.
	1	6	31	5 29	7 31	10 50	12 35		
Das Erstes Viertel den 2.	2	6	29	5 31	7 8	11 50	12 22		
um 1 Uhr 2 Min. Nachts.	3	6	28	5 32	6 45	12 50	12 10		
(Die 100ste Stunde den 6.	4	6	26	5 34	6 22	13 50	11 56		
um 5 Uhr Morgens.) Fro-	5	6	25	5 35	5 59	14 50	11 43		
stige Tage, Nebel.	6	6	24	5 36	5 35	15 50	11 28		
Der Vollmond den 9.	7	6	22	5 38	5 12	16 50	11 14		
um 2 Uhr 1 Min. Nachts.	8	6	21	5 39	4 49	17 50	10 59		
(Die 100ste Stunde den	9	6	19	5 41	4 25	18 50	10 44		
13. um 6 Uhr Morg.)	10	6	17	5 43	4 2	19 50	10 28		
Feuchtkl. u. unbeständig.	11	6	15	5 45	3 38	20 50	10 12		
Das Letztes Viertel d. 17.	12	6	14	5 46	3 15	21 49	9 55		
um 1 Uhr 38 Min. Nachts.	13	6	12	5 48	2 51	22 49	9 39		
(Die 100ste Stunde d. 21.	14	6	10	5 50	2 27	23 49	9 22		
um 6 Uhr Morg.) Süd-	15	6	8	5 52	2 4	24 49	9 5		
winde, starke Nebel.	16	6	7	5 53	1 40	25 48	8 47		
Der Neuschein den 24. um	17	6	6	5 54	1 16	26 48	8 30		
3 Uhr 5 Min. Nachmitt.	18	6	4	5 55	0 53	27 48	8 12		
(Die 100ste Stunde den	19	6	2	5 58	0 29	28 47	7 54		
24. um 7 Uhr Abends.)	20	6	0	6 0	0 5	29 47	7 36		
Kalte Nächte, Sonnen-	21	5	59	6 1	0 18	30 46	7 18		
schein.	22	5	57	6 3	0 42	1 46	7 0		
Das Erstes Viertel den	23	5	56	6 4	1 19	2 45	6 42		
31. um 7 Uhr 49 Min.	24	5	54	6 6	1 52	3 45	6 23		
Morg. (Die 100ste Stunde	25	5	52	6 8	2 16	4 44	6 5		
den 4. April um 0 Uhr	26	5	51	6 9	2 40	5 43	5 46		
Mittags.) Schneewolken	27	5	49	6 11	3 3	6 43	5 28		
mit Ostwind.	28	5	48	6 12	3 27	7 42	5 10		
Nördliche Mondeswen-	29	5	46	6 14	3 50	8 41	4 51		
de den 3.	30	5	44	6 16	4 13	9 40	4 33		
Der Mond im Äquator	31	5	43	6 17		10 40	4 14		
den 10.									
Südliche Mondeswen-									
de den 17.									
Der Mond im Äquator									
den 24.									
Nördliche Mondeswen-									
de den 31.									

Erdnähe des Mondes
den 1.
Erdfeme des Mondes
den 15.
Erdnähe des Mondes
den 27.

Die Sonne tritt in das
Zeichen des Wid. den 20.
um 6 Uhr 13 Min. Abds.

Frühlings-Anfang.
Tag- und Nachtgleiche.

Planeten-Sichtbarkeit.

Mercur ist im Zeichen der Fische, um
Mittag im Meridian und unsichtbar.
Venus ist im Zeich. des Stieres, Nachm.
gegen 3 U. im Merid., und Abendkern.
Mars ist im Zeich. d. Wassermanns, Morg.
um 9 Uhr im Merid. und vor Sonnenaufg.
an der Ostseite zu sehen.
Jupiter ist im Zeich. des Löwen, Abds.
um 9 Uhr im Mer. und die übrige Nacht
an der Westseite des Himmels zu sehen.
Saturn ist im Zeich. d. Fische, Mittags
im Meridian und unsichtbar.

Durch Flintenschüsse, durch
tüchtige Feuer wird der wilde
Feind meist glücklich verschreckt;
quält ihn aber der Hunger, so
lauert er in seiner Höhle am
Tage dem Reisenden auf, und
fällt über ihn oder sein Ross,
oder über seine Hunde her. Oft
gehen der Löwe und die Löwin
gemeinschaftlich auf die Jagd,
und fallen ein Pferd an, das
ihnen eine willkommenere Beute
zu seyn pflegt, als ein Dachs oder
ein anderes Thier. Es gibt
wenige Bewohner am Vorge-
birge, die nicht ein oder das
andere Abenteuer mit dem
Löwen dort bestanden hätten.
Die Gutsbesitzer werden ge-
wöhnlich durch den Verlust
eines Thieres aufmerksam, und
vereinigen sich, um neue Ver-
luste hintan zu halten, den grim-
migen Feind aufzusuchen; da-
zu gehört Muth und Beson-
nenheit. Wir wollen ein Paar
solcher Kreuzzüge ausheben. Dem
Gutsbesitzer Georg Kennie,
einem jungen Manne, war
kaum ein Pferd abhanden ge-
kommen, als er auch aus den
Spuren im Sande beim Nach-
suchen entdeckte, daß es die
Beute eines Löwen geworden
seyn müsse. Seine Hottentot-
ten ermittelten bald die Fährte
und den Aufenthalt des Löwen,
der noch ruhig neben seiner

APRILIS, Ostermond, hat 30 Tage.

Tage	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechischer März 1849.	Jüdischer VII. Nisan 5609.	Türkischer V. Zomada I. 1265.	Lauf des Mondes 3. 6	

Kath. u. Prot. Christi Eintritt in Jerus. Matth. 28. Griech. B. d. Böhn. Zebed. Marc. 10.

Sen	1 G. 6. Palmf.	G. 6. Palmf.	20 B. 6. M. v. S.	9	8		4
Mon	2 Franc. v. P.	Theodosius	21 Jacob Ap.	10	9		18
Dinst	3 Richard	Rosamunde	22 Basilus	11	10		1
Mitt	4 Josimus	Ambrosius	23 Nicon. A.	12	11		14
Don	5 Gründon	Gründonnerst.	24 Zachar. A.	13	12		27
Freit	6 Charfreit.	Charfreitag	25 Mar. Verk.	14	13 glück- 19. Jf.		9
Sam	7 Charfam.	Egesipus	26 Ery. Gabr.	15 Osterfest V	14 liche		22

Kath. u. Prot. Von der Auferst. Christi. Marc. 16. Griech. Von Magdal. Fußsalb. Joh. 12.

Sen	8 G. 5. Oftern	G. Ofterfest	27 B. 7. Matron.	16 2. Ofterfest	15 Tage		4
Mon	9 Ostermont.	Ostermont.	28 Stephan	17	16		16
Dinst	10 Ezechiel	Daniel	29 Marcus	18	17		28
Mitt	11 Leo d. Gr.	Julius	30 Johann	19	18		10
Don	12 Constant.	Eustorgius	31 Hyprat.	20	19		22
Freit	13 Justinus	Amanda	1 April	21	20 Erob. Const.		4
Sam	14 Tib. u. Val.	Tib. u. Val.	2 Titus A.	22 30. Sab.	21		16

Kath. u. Prot. Jes. kommt bei verschl. Thür. Joh. 20. Griech. Im Anf. war das Wort. Joh. 1.

Sen	15 G. 1. Quasim.	G. 1. Quasim.	3 B. 3. Oftern	23	22		28
Mon	16 Paternus	Naron	4 Jos. Geor.	24	23		10
Dinst	17 Rudolph	Anicetus	5 Theodul	25	24		23
Mitt	18 Colocer.	Valerian	6 Euthygi	26	25		6
Don	19 Expeditus	Hermog.	7 Georg	27	26		20
Freit	20 Sulpitius	Sulpitius	8 Heridion	28 7. Ofterfest	27 21. Sum.		4
Sam	21 Anselmus	Liebreich	9 Eupych.	29 G. d. Ofterf.	28		18

Kath. u. Prot. Vom guten Hirten. Joh. 10. Griech. Vom ungläubigen Thomas. Joh. 20.

Sen	22 G. 2. Miseric.	G. 2. Miseric.	10 B. 1. Tarent.	30 Rosch. Chod.	29		3
Mon	23 Honorius	Georg	11 Antipas	1 Zjar.	30		18
Dinst	24 Georgius	Albert	12 Basil. A.	2	1 Zomad. II.		3
Mitt	25 Marc. Ev.	Marc. Ev.	13 Artemon	3	2		18
Don	26 Cletus P.	Cletus P.	14 Martin.	4	3		2
Freit	27 Peregrin.	Anastasius	15 Aristarch.	5	4 22. Sum.		17
Sam	28 Vitalis	Vitalis	16 Naavia	6 31. Sab.	5		1

Kath. u. Prot. Ueber ein Kleines. Joh. 16. Griech. Joseph von Arimathea. Marc. 15.

Sen	29 G. 3. Jubilate.	G. 3. Jubilate.	17 B. 2. Simeon	7	6		15
Mon	30 Cath. v. Sen.	Eutropius	18 Joh. v. D.	8	7		25

Der Tag nimmt zu von 12 Stunden 38 Minuten bis 14 Stunden 10 Minuten;
mithin um 1 Stunde 32 Minuten.

Mondesveränderungen samt mutmaßlicher Witterung.	Mon. Tag	Sonnen-		Abwei. der ☉ nördl. G. M.	Länge der ☉ G. M.	Uhren zu früh. M. G.
		Auf.	Unt.			
	Mon. U	M	U	M	G. M.	M. G.
☾ Osterrundmond den 7. um 4 Uhr 49 Min. Ab. (Die 100ste Stunde den 11. um 9 Uhr Abends.) Unfreundl. R. f.	1	5 41	6 19	4 37	11 39	3 56
	2	5 39	6 21	5 0	12 38	3 38
	3	5 38	6 22	5 23	13 37	3 20
	4	5 36	6 24	5 45	14 36	3 2
	5	5 35	6 25	6 8	15 35	2 44
	6	5 33	6 27	6 31	16 34	2 27
☾ Lehtes Viertel d. 15. um 8 Uhr 7 Min. Abds. (Die 100ste Stunde d. 19. um 0 Uhr Nachts.) Regen bei Südwinden.	7	5 31	6 29	6 54	17 33	2 9
	8	5 29	6 31	7 16	18 32	1 52
	9	5 27	6 33	7 38	19 30	1 35
	10	5 26	6 34	8 1	20 29	1 18
	11	5 25	6 35	8 23	21 28	1 2
	12	5 23	6 37	8 45	22 27	0 46
● Neuschin den 23. um 0 Uhr 53 Min. Nachts (Die 100ste Stunde den 27. um 5 Uhr Morg.) Warme Tage, kühle Nacht	13	5 22	6 38	9 7	23 25	0 30
	14	5 21	6 39	9 28	24 24	0 15
	15	5 19	6 41	9 49	25 23	0 0
	16	5 18	6 42	10 11	26 21	0 15
	17	5 17	6 43	10 32	27 20	0 29
☾ Erstes Viertel den 29. um 3 Uhr 17 Min. Nachmittags. (Die 100ste Stund den 3. Mai um 7 Uhr Abends.) Regne: ich. Nebel und trüb.	18	5 15	6 45	10 53	28 19	0 43
	19	5 13	6 47	11 14	29 17	0 57
	20	5 11	6 49	11 34	30 16	1 10
	21	5 9	6 51	11 55	1 14	1 23
	22	5 8	6 52	12 15	2 13	1 35
	23	5 6	6 54	12 35	3 11	1 47
	24	5 5	6 55	12 55	4 9	1 58
	25	5 4	6 56	1 15	5 8	2 9
Der Mond im Äquator den 6.	26	5 3	6 57	13 34	6 6	2 19
☾ Südliche Mondeswen- de den 14.	27	5 1	6 59	13 53	7 5	2 29
	28	5 0	7 0	14 12	8 3	2 38
Der Mond im Äquator den 21.	29	4 58	7 2	14 31	9 1	2 47
	30	4 56	7 4	14 49	9 59	2 55

☾ **Nördliche Mondeswen-**
de den 27.

☾ **Erdferne des Mondes**
den 12.

☾ **Erdnähe des Mondes**
den 24.

☾ **Die Sonne tritt in das**
Zeichen des Stieres den
20. um 6 Uhr 23 Min.
Morgens.

Planeten - Sichtbarkeit.

Mercur ist im Zeich. der Fische, gegen
Mitt. im Merid. und unsichtbar.

Venus ist im Zeich. des Stieres, Nachm.
um 2 Uhr im Mer. und nur wenig vor
Sonnenuntergang zu sehen.

Mars ist im Zeichen der Fische, Vorm.
um 9 Uhr im Meridian, und Morgens an
der Dfseite des Himmels sichtbar.

Jupiter ist im Zeich. des Löwen, Abds. 9 Uhr im
Mer., und die übrige Zeit an der Dfseite sichtbar.

Saturn ist im Zeichen der Fische, Morg. um
8 Uhr im Meridian, und vor Sonnenaufgang am
Morgenhimmel.

Heute lag, und dann nach eini-
gem Verweilen in's Dickicht
eines Hohlweges ging. Die
Jäger stellten sich behutsam
auf der Höhe hin, und gaben
mehrere tüchtige Salven nach
dem Gehölze, ohne daß sie den
Löwen trafen, der weder heraus-
kam, noch davon floh. Endlich
wagte sich Kennie nach dem
Gebüsch selbst. Ein kühner
Jagdkämpfe that dasselbe. Sie
warfen eine Menge Steine
hinein und ehe sie es sich ver-
sahen, stürzte die Bestie her-
aus. Kennie wäre ihr Opfer
gewesen, allein sein Hund
sprang dem Löwen entgegen,
und dieser büßte für solche Kühn-
heit mit dem Leben. Ein Schlag
von des Löwens Tazge streckte
ihn darnieder. Kennie hatte
so einige Schritte seitwärts
springen können. Seine Freun-
de eröffneten ein tüchtiges Feuer
und mehrere Kugeln trafen den
gefährlichen Feind, der zu Bo-
den sank.

Merkwürdig ist der Kampf
eines Bauers, Namens Gert,
mit einem Löwen. Gert ging
nach einer im Gebüsch ver-
steckten Quelle, um Wasser zu
holen. Er hatte die Flinte
einem Gefährten gegeben. In
dem Augenblicke, wo er sich
durch das Gebüsch drängen will,
springt ein ungeheurer Löwe

MAJUS, **Wonnemond**, hat 31 Tage.

Tage	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechischer April 1849.	Jüdischer VIII. Tjar 5609.	Türkischer VI. Zomada II. 1265.	Lauf des Mondes 3. 6.	
Dinst	1 Phil. u. Jac.	Phil. u. Jac.	19 Paphnutius	9	8		11
Mitt	2 Athanas.	Sigismund	20 Theodor A.	10	9		24
Don	3 † Erfindung	† Erfindung	21 Januar	11	10		6
Freit	4 Florian	Florian	22 Theodor	12	11 23. Sum.		19
Sam	5 Pius P.	Gottfried	23 Georgius	13 32. Sab.	12		1

Kath. u. Prot. Vom Hingang Christi. Joh. 16. Griech. B. Krank. beim Schwemmt. Joh. 5.

Don	6 G 4. Cantate	G 4. Cantate	24 B 3. Sabbas	14	13 glück.		13
Mon	7 Stanislaus	Gottfried	25 Marc. Ca.	15	14 liche		25
Dinst	8 Mich. Erf.	Stanislaus	26 Basilus	16	15 Tage		7
Mitt	9 Greg. v. Naz.	Hiob	27 Simeon	17	16		19
Don	10 Isidor M.	Victoria	28 Jason	18 Schülerfest	17		1
Freit	11 Fabius	Adolph	29 9 Märtyr.	19	18 24. Sum.		13
Sam	12 Pancratius	Pancrat.	30 Jac. Ap.	20 33. Sab.	19		24

Kath. u. Prot. Was ihr den Vat. bitt. werd. Joh. 16. Griech. Vom samarit. Weib. Joh. 4.

Don	13 G 5. Rogate	G 5. Rogate	1 B 4. Mai	21	20		7
Mon	14 † Christian	Christian	2 Athanasius	22	21		19
Din	15 † Terquatus	Sophie	3 Timoth.	23	22		1
Mitt	16 † Joh. v. Nep	Peregrin.	4 Pelagia	24	23		14
Don	17 Himmelf. Chr.	Christi Himmf.	5 Irene	25	24		28
Freit	18 Felix	Liberius	6 Hiob	26	25 25. Sum.		12
Sam	19 Coelestin.	Potentian	7 † Erscheine.	27 34. Sab.	26		26

Kath. u. Prot. Von dem Tröster. Joh. 15. Griech. Jesus heilet einen Blinden. Joh. 9.

Don	20 G 6. Exaudi	G 6. Exaudi	8 B 5. Theolog.	28	27		11
Mon	21 Synesius	Prudenz	9 Isai u. Mi.	29	28		26
Dinst	22 Venustus	Helena	10 Simon St.	1 Sivan	29		11
Mitt	23 Quintinian	Desiderius	11 Mocius	2	1 Raajab		27
Don	24 Johanna	Esther	12 Christi Himmf.	3	2		12
Freit	25 Urban	Urban	13 Glyceria	4	3 26. Sum.		26
Sam	26 † Philipp Her.	Veda	14 Isidorus	5 35. Sab.	4		11

Kath. u. Prot. Wer mich liebet. Joh. 14. Griech. Von der Verherrlich. Christi. Joh. 17.

Don	27 G Pfingsten	G Pfingsten	15 G 6. Pachem	6 Pfingstfest	5		24
Mon	28 Pfingstmont.	Pfingstmont.	16 Theodor	7 2. Pfingstf.	6		8
Dinst	29 Restitutus	Christiana	17 Andrekon.	8	7		21
Mitt	30 † Quat.	Wigand	18 Theodor.	9	8		3
Don	31 Angela J.	Petronella	19 Patricius	10	9		16

Der Tag nimmt zu von 14 Stunden 10 Minuten bis 15 Stunden 18 Minuten;
mithin um 1 Stund 8 Minuten.

Mondesveränderungen samt muthmaßlicher Witterung.	Tag Mon. Tag	Sonnen-		Abwei. der ☉ nördl. G. M.	Länge der ☉ G. M.	Uhren zu spät. M. S.
		Auf. II M	Unt. II M			
☉ Vollmond den 7. um 8 Uhr 6 Min. Morg. (Die 100ste Stunde d. 11. um 0 Uhr Mitt.) Ange- nehme Zeit, warm.	1	4 55	7 5	15 7	08 57	3 3
	2	4 54	7 6	15 25	11 55	3 11
	3	4 52	7 8	15 43	12 54	3 17
	4	4 51	7 9	16 1	13 52	3 24
	5	4 50	7 10	16 18	14 50	3 29
	6	4 48	7 12	16 35	15 48	3 35
☾ Lehtes Viertel den 15. um 11 Uhr 30 Min. Vorm. (Die 100ste Stunde den 19. um 4 Uhr Abds.) Kühl, in der Nacht Reiz.	7	4 47	7 13	16 51	16 46	3 39
	8	4 46	7 14	17 8	17 44	3 43
	9	4 45	7 15	17 24	18 42	3 47
	10	4 44	7 16	17 40	19 39	3 50
	11	4 43	7 17	17 55	20 37	3 52
● Neuschwein den 22. um 8 Uhr 36 Minuten Mora. (Die 100ste Stund den 26. um 1 Uhr Nachm.) Trübe Tage, neblig.	12	4 41	7 19	18 10	21 35	3 54
	13	4 40	7 20	18 25	22 33	3 55
	14	4 39	7 21	18 40	23 31	3 55
	15	4 37	7 23	18 54	24 29	3 55
	16	4 36	7 24	19 8	25 26	3 54
☾ Erstes Viertel den 29. um 0 Uhr 23 Min. Nachts. (Die 100ste Stund den 2. Juni um 4 Uhr Morgens.) Warme Regen, dann heiter.	17	4 35	7 25	19 22	26 24	3 53
	18	4 34	7 26	19 35	27 22	3 51
	19	4 32	7 28	19 48	28 20	3 49
	20	4 31	7 29	20 1	29 17	3 46
	21	4 30	7 30	20 13	01 15	3 42
	22	4 29	7 31	20 25	1 13	3 38
Der Mond im Äquator den 3.	23	4 28	7 32	20 37	2 10	3 34
	24	4 27	7 33	20 48	3 8	3 29
☾ Südliche Mondeswen- de den 10.	25	4 26	7 34	20 59	4 6	3 23
	26	4 26	7 34	21 9	5 3	3 17
	27	4 26	7 35	21 20	6 1	3 10
Der Mond im Äquator den 18.	28	4 24	7 36	21 29	6 58	3 3
	29	4 23	7 37	21 39	7 56	2 56
☾ Nördliche Mondeswen- de den 24.	30	4 22	7 38	21 48	8 53	2 48
	31	4 22	7 38	21 57	9 51	2 40
Der Mond im Äquator den 31.						
Erdferne des Mondes den 9.						
Erdnähe des Mondes den 22.						
Die Sonne tritt in das Zeichen der Zwillinge den 21. um 6 Uhr 33 Min. Morgens.						

Planeten-Sichtbarkeit.

Mercur ist im Zeichen der Zwillinge, ge-
gen Mittag im Meridian und unsichtbar.
Venus ist im Zeichen des Stieres, Mittags
im Meridian und unsichtbar.
Mars ist im Zeich. des Widders, Morg.
um 8 Uhr im Merid., und in den Frühstunden
an der Ostseite des Himmels sichtbar.
Jupiter ist im Zeich. d. Stieres, Nachm.
um 5 Uhr im Meridian, und in den Abend-
stunden in der Westgegend sichtbar.
Saturn ist im Zeich. d. Widders, Vorm.
um 9 Uhr im Mer. und Morgens sichtbar.

hervor, und packt ihn an dem
linken Arme. Der Bauer ist
zwar erschrocken, aber ruhig
genug, sich nicht zu rühren,
da der Tod dann gleich die
Folge hätte seyn müssen; er
sieht den Löwen nur fest und un-
verwandt an. Die Bestie kann
solchen Blick nicht vertragen.
Ohne derb zu beißen hält sie
nur immer den Arm mit den
Klauen und Zähnen. Gert hatte
Besinnung genug dem Ca-
meraden zu winken, daß er
den schrecklichen Augenblick be-
nützen möge, das Ungeheuer
niederzuschießen; doch dieser
flieht auf die feigste Weise. Noch
immer ist der Löwe ruhig und
nicht im Stande, den Blick des
Bauers zu erwidern. Vielleicht
hätte er am Ende seine Beute
ganz fahren lassen, doch Gert
verliert die Geduld in der schreck-
lichsten Lage; er zieht mit der
freien Hand ein Messer aus der
Scheide und stößt es der Be-
stie in die Brust. Die Wunde
ist zwar tödtlich, aber der kur-
ze Kampf, den sie verursacht,
hatte eine solche Zerfleischung
des Mannes zur Folge, daß er
drei Tage darnach starb.

Nach der genannte Georg
Kenne war nahe daran, ein
ähnliches Schicksal zu haben;
er entging ihm durch ein halbes
Wunder. Einem Freunde von
ihm war in der Nacht das ganze
in einem Gehege eingeschlos-
sene Rindvieh scheu geworden.
Alle Kühe hatten sich mit mäch-
tigen Sägen den Weg in's
Freie gebahnt. Er war sogleich
mit geladenen Flinten nachge-

JUNIUS, Sommermond, hat 30 Tage.

Tage.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechischer Mai 1849.	Jüdischer IX. Sivan 5609.	Türkischer VII. Kaja b. 1265.	Lauf des Mondes 3. 6.	
Freit	1 Gratianus	Nicomedes	20 Thalassius	11	10 27. Sum.		28
Sam	2 Erasmus	Marquard	21 Const. u. Fel.	12 36. Sab.	11		10

Kath. Mir ist gegeben alle Gewalt. Matth. 28. Prot. Jesus und Nicodemus. Joh. 3.
Griech. Vom heiligen Geiste. Joh. 7.

Don	3 1. 5. Dreif. G. Trinitatis.		22 2. Pfingsten	13	12		22
Mon	4 Cleteus	Carpas	23 Michael	14	13 glückliche		4
Dien	5 Bonifacius	Bonifacius	24 Simeon	15	14 Tage		16
Mitt	6 Norbert	Benignus	25 Haupt Joh.	16	15 Siegestag		28
Don	7 Frohnleichn.	Erasmus	26 Carpus	17	16		10
Freit	8 Medardus	Medardus	27 Therapon	18	17 28. Sum.		21
Sam	9 Primus	Primus	28 Nicetas	19 37. Sab.	18		3

Kath. Vom großen Abendmahl. Luc. 14. Prot. Vom reichen Mann. Luc. 16. Griech. Vom
Bekenntniß Christi. Matth. 10.

Don	10 2. Margar.	1. Trin.	29 1. Theod.	20	19		16
Mon	11 Barnabas	Barnabas	30 Isaak	21	20		28
Dinst	12 Guido	Vasilius	31 Hermias	22	21		11
Mitt	13 Ant. v. Pad.	Tobias	1 Juni	23	22		23
Don	14 Basilus	Antonia	2 Nicephor	24	23		7
Freit	15 Herz Jes. J.	Vitus	3 Lucilian	25	24 29. Sum.		21
Sam	16 Beno W.	Justina	4 Metroph.	26 38. Sab.	25		5

Kath. Vom verlorenen Schaf. Luc. 15. Prot. Vom großen Abendmahl. Luc. 14. Griech. Von
der Nachfolge Petri. Matth. 4.

Don	17 3. Rainer.	2. Trin.	5 2. Doroth.	27	26		20
Mon	18 Marcellian	Arnolph	6 Bessarion	28	27 Max. Erb.		5
Dinst	19 Serv. u. Prot.	Serv. u. Prot.	7 Theodot.	29	28		20
Mitt	20 Silverius	Silverius	8 Theodor	30 Kofch. Chod	29		5
Don	21 Mofius	Albanus	9 Cyrill. M.	1 Schaaban.	30		20
Freit	22 Achatus	Achatus	10 Timoth.	2	1 Samuf		5
Sam	23 Edeltrudis	Vasilius	11 Bartholom.	3 39. Sab.	2		19

Kath. Vom Fischzug Petri. Luc. 5. Prot. Vom verlorenen Schaf. Luc. 15. Griech. Nie-
mand kann 2 Herren dienen. Matth. 6.

Don	24 4. Joh. d. L.	3. Trin.	12 3. Onuph.	4	3		3
Mon	25 Prosper	Eulogius	13 Aquilina	5	4		17
Dinst	26 Joh. u. Paul	Jeremias	14 Elifäus	6	5		0
Mitt	27 Sabidlaus	Philippine	15 Amos Proph.	7	6		12
Don	28 † Jrenäus	Leo Josua	16 Dydon	8	7		25
Freit	29 Pet. u. Paul	Pet. u. Paul.	17 Manuel	9	8 31. Sum.		7
Sam	30 Paul Ged.	Pauli Ged.	18 Leontius	10 40. Sab.	9		19

Der Tag nimmt zu von 15 Stunden 18 Minuten bis 15 Stunden 28 Minuten;
mithin um 0 Stunde 10 Minuten.

**Mondesveränderungen
samt muthmaßlicher
Witterung.**

Mon. Tag	Sonnen-		Abwei. der ☉ nördl. G. M.	Länge der ☉ G. M.	Uhren zu spät. M. S.
	Auf. U M	Unt. U M			
1	4 21	7 39	22 5	10 48	2 31
2	4 21	7 39	22 13	11 46	2 22
3	4 20	7 40	22 20	12 43	2 13
4	4 20	7 40	22 27	13 40	2 3
5	4 19	7 41	22 34	14 38	1 53
6	4 18	7 42	22 41	15 35	1 42
7	4 18	7 42	22 47	16 33	1 31
8	4 17	7 43	22 52	17 30	1 20
9	4 17	7 43	22 57	18 27	1 9
10	4 16	7 44	23 2	19 24	0 57
11	4 16	7 44	23 6	20 22	0 45
12	4 15	7 45	23 10	21 19	0 33
13	4 15	7 45	23 14	22 16	0 21
14	4 15	7 45	23 17	23 14	0 8
15	4 14	7 46	23 20	24 11	0 0
16	4 14	7 46	23 22	25 8	0 17
17	4 14	7 46	23 24	26 6	0 30
18	4 13	7 47	23 25	27 3	0 43
19	4 13	7 47	23 26	28 0	0 56
20	4 13	7 47	23 27	28 57	1 9
21	4 13	7 47	23 27	29 55	1 22
22	4 13	7 47	23 27	30 52	1 35
23	4 13	7 47	23 27	1 49	1 48
24	4 13	7 47	23 26	2 46	2 1
25	4 14	7 46	23 24	3 44	2 14
26	4 14	7 46	23 22	4 41	2 27
27	4 14	7 46	23 20	5 38	2 39
28	4 15	7 45	23 18	6 35	2 51
29	4 15	7 45	23 15	7 32	3 4
30	4 15	7 45	23 11	8 30	3 15

● Vollmond den 5. um
11 Uhr 26 Min. Nachts.
(Die 100ste Stunde den
9. um 3 Uhr Morgens.)
Südwinde, Donnerwolk

● Lehtes Viertel den 13.
um 11 Uhr 23 M. Nachts.
(Die 100ste Stunde den
17. um 3 Uhr Morgens.)
Anhaltend schöne Zeit.

● Neufhein den 20. um
3 Uhr 18 Min. Nachm.
(Die 100ste Stunde d. 24.
um 7 Uhr Abds.) Es will
sich zum Regnen machen.

● Erstes Viertel den
27. um 11 Uhr 43 Min.
Vorm. (Die 100ste Stun-
de den 1. Juli um 4 Uhr
Nachts.) Es heitert sich
aus, schön.

Südliche Mondeswen-
de den 7.

Der Mond im Äquator
den 14.

Nördliche Mondeswen-
de den 21.

Der Mond im Äquator
den 27.

Erdsferne des Mondes
den 6.

Erdnähe des Mondes
den 20.

Die Sonne tritt in das
Zeichen des Krebses den 21.
um 3 U. 6 Min. Nachm.

Sommer - Anfang.
Sommer - Sonnenwende.
Längster Tag, kürz. Nacht.

Planeten - Sichtbarkeit.

Mercur ist im Zeich. des Krebses, Nachm.
geg. 2 Uhr im Mer., und kann sich in den
Abendstunden zeigen.

Venus ist im Zeichen des Stieres, Morg.
um 9 Uhr im Mer., und ist schöner Morgens.

Mars ist im Zeichen des Widlers, Morg.
um 8 Uhr im Meridian, und in den
Morgens. an der Ostseite des Himmels sichtbar.

Jupiter ist im Zeich. d. Löwen, Nachm. 4 Uhr
im Merid., und in den Abends. in Westen sichtbar.

Saturn ist im Zeichen des Widlers, Morg.
um 6 Uhr im Meridian, und kann vor Sonnenauf-
gang gesehen werden.

eilt, aber so hell auch der
Mond schien, er war nichts
zu entdecken im Stande. Am
Morgen nachher fand man je-
doch die Fährte eines Löwen
und ein Paar fehlende Schafe
waren vermuthlich seine Beute
geworden. Die Fährte leitete
in die Berge, wo man ihn
nicht gut finden konnte. Allein
schon in der nächsten Nacht
holte er kaum hundert Schritte
von der Wohnung ein Reit-
pferd weg, und nun machte
man allgemeine Jagd auf ihn,
welcher Georg Kennie als
Nachbar und muthiger Mann
beiwohnte. Der Löwe war
nicht feig; er stürzte sich kühn
seinen Feinden entgegen; Georg
Kennie sank unter seinen
Streichen, doch die Bestie zerriß
ihn nicht, sie schaute, die Lage
auf ihn legend, majestätisch
umher und musterte gleichsam
die Menge, mit der sie es zu
thun haben werde. Es waren
ihrer siebenzehn, doch Alle zau-
derten unentschlossen. Da ent-
fernte sich endlich der Löwe,
und Kennie trug, außer
der Todesangst, nur die Spu-
ren von den Klauen, welche
durch die Kleidung gedrungen
waren. Jetzt verfolgten ihn
Alle, eine Kuppel tüchtiger
Hunde voran, die ihn unter
einer großen Mimose so lange
beschäftigten, bis einige gut
gezielte Schüsse seinem Leben
ein Ende machten. Eine ge-
wisse Ruhe und Schonung,
wie sie Georg Kennie erfährt,
ist dem Löwen überhaupt eigen.
— Noch lassen wir ein Bei-

JULIUS, *Seumond*, hat 31 Tage.

Tage	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechischer Juni 1849.	Jüdischer X. Tamuz 5609.	Türkischer VIII. Schaaban 1265.	Lauf des Mondes 3. G.	

Kath. Von des Pharisäers Gerechtigkeit. Matth. 5. Prot. Seyd barmherzig Luc. 6.
Griech. Von des Hauptmanns Knecht. Matth. 8.

Con	1 G 5. Aaron	G 4. Trinit.	19 B 4. Jub. B.	11	10		1
Mon	2 Mar. Heimsf.	Mar. Heimsf.	20 Methodius	12	11		13
Dinst	3 Heliodor.	Cornelius	21 Julian.	13	12		25
Mitt	4 Ulricus	Ulricus	22 Euseb. M.	14	13 glückliche		7
Don	5 Philumena	Charlotte	23 Agrippina	15	14 Tage		18
Freit	6 Esaias	Esaias	24 Geb. Joh.	16	15 Bar. Nacht		1
Sam	7 Willibald	Willibald	25 Jebronina	17 Erob. d. Fe.	16		13

Kath. Jes. speis. 4000 M. Marc. 8. Pr. B. Fisch. Pet. Luc. 5. Gr. B. bes. Gerges. Matth. 8.

Con	8 G 6. Elisabeth	G 5. Trinit.	26 B 5. David	18 Zekupha G	17		25
Mon	9 Anatolia	Gottlobine	27 Samson	19	18		8
Dinst	10 Amalia	Jacobine	28 Cyr. u. Jo.	20	19		20
Mitt	11 Abundius	Pius	29 Pet. u. P.	21	20		3
Don	12 Gualbert	Heinrich	30 Bers. 12 Ap.	22	21		17
Freit	13 Anacletus	Margareth	1 Juli	23	22 33. Sum.		0
Sam	14 Bonaventura	Carolina	2 Kleib Mar.	24 42. Sab.	23		14

Kath. Vom falschen Proph. Matth. 7. Prot. Von des Pharisäers Gerechtigkeit. Matth. 5.
Griech. Jesus heilet einen Sichtsbrüchigen. Matth. 9.

Con	15 G 7. Heinrich	G 6. Trinit.	3 B 6. Hyac.	25	24		29
Mon	16 Scapul J.	Ruth	4 Andreas	26	25		14
Dinst	17 Alerius	Alerius	5 Athanasius	27	26		29
Mitt	18 Friedericus	Maternus	6 Sifons Ap.	28	27		14
Don	19 Aurea	Ruffina	7 Thomas	29	28		29
Freit	20 Margaretha	Elias Proph.	8 Procopius	1 Abh.	29 34. Sum.		13
Sam	21 Prarebes	Daniel Proph.	9 Pancrat.	2 43. Sab.	1 Ramadan		28

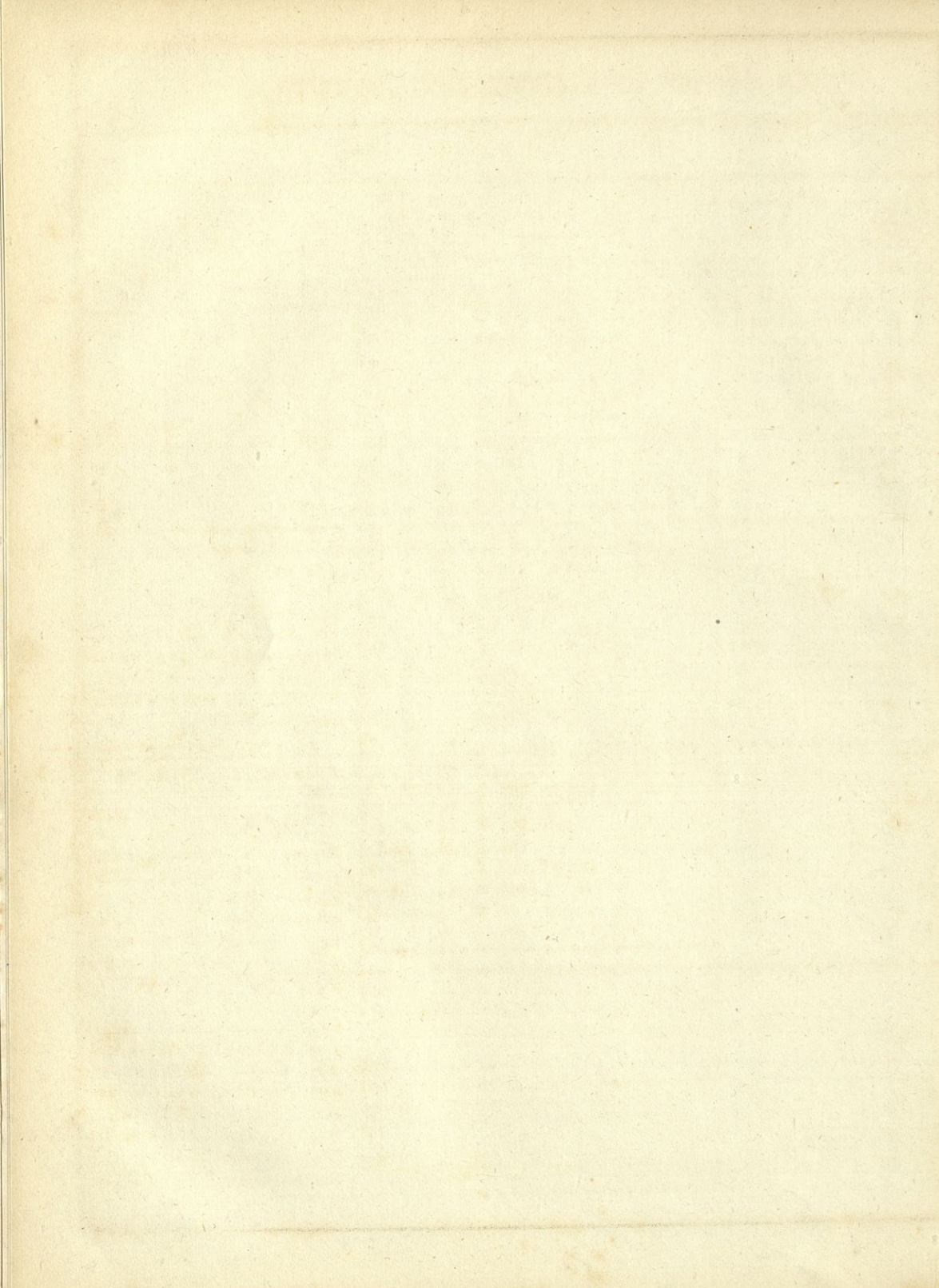
Kath. Vom ungerechten Haushalter. Luc. 16. Prot. Jesus speiset 4000 Mann. Marc. 8.
Griech. Jesus heilet 2 Blinde. Matth. 9.

Con	22 G 8. Magdal.	G 7. Trinit.	10 B 7.45 M.	3	2		12
Mon	23 Nollinarus	Nollinaris	11 Eusemia	4	3		25
Dinst	24 Christina	Christina	12 Proclus	5	4		8
Mitt	25 Jacob Ap.	Jacob Ap.	13 Erz. Gabr.	6	5		21
Don	26 Anna	Anna	14 Aquila A.	7	6		3
Freit	27 Pantaleon	Martha	15 Quiricus	8	7 35. Sum.		16
Sam	28 Innocent.	Pantaleon	16 Athenoa.	9 Bers. Jer.	8		28

Kath. Jes. w. üb. Jer. Luc. 19. Pr. B. falsch. Proph. Matth. 7. Gr. Jes. sp. 4000 M. Matth. 14.

Con	29 G 9. Martha	G 8. Trinit.	17 B 8. Marina	10	9		9
Mon	30 Abd. u. Sen.	Abd. u. Sen.	18 Hyacinth	11	10		21
Dinst	31 Janat. Loy.	Ernestine	19 Dins M.	12	11		3

Die Sonne ist in der Erdferne den 1.



Der Tag nimmt ab von 15 Stunden 28 Minuten bis 14 Stunden 38 Minuten;
mithin um 0 Stunde 50 Minuten.

Mondesveränderungen samtuthmaßlicher Witterung.	Tag Mon.	Sonnen-		Abwei. der ☉ nördl. G. M.	Länge der ☉ G. M.	Uhren zu früh. M. C.
		Auf. U M	Unt. U M			
☾ Vollmond den 5. um 2 Uhr 28 Min. Nachm. (Die 100ste Stunde den 9. um 6 Uhr Abends.) Heiße Tage, Donnerwet	1	4 16	7 44	23 7	9 27	3 27
	2	4 16	7 44	23 3	0 24	3 39
	3	4 16	7 44	22 58	11 21	3 50
	4	4 17	7 43	22 53	12 18	4 0
	5	4 17	7 43	22 48	13 15	4 1
	6	4 18	7 42	22 42	14 12	4 21
☾ Letztes Viertel den 13. um 8 Uhr 7 M. Morgens. (Die 100ste Stunde den 17. um 0 Uhr Mitags.) Schwül, drückende Hitze.	7	4 18	7 42	22 36	15 10	4 31
	8	4 19	7 41	22 29	16 7	4 40
	9	4 19	7 41	22 22	17 4	4 49
	10	4 20	7 40	22 15	18 1	4 58
	11	4 20	7 40	22 7	18 59	5 6
☾ Neuschein den 19. um 10 Uhr 15 Min. Abends. (Die 100ste Stunde d. 24. um 2 Uhr Nachts.) Don- nerwetter mit Hagel.	12	4 21	7 39	21 59	19 56	5 14
	13	4 21	7 39	21 50	20 53	5 21
	14	4 22	7 38	21 41	21 50	5 28
	15	4 23	7 37	21 32	22 48	5 35
	16	4 24	7 36	21 22	23 45	5 41
	17	4 25	7 35	21 12	24 42	5 46
	18	4 26	7 34	21 2	25 39	5 51
	19	4 26	7 34	20 51	26 37	5 56
	20	4 27	7 33	20 40	27 34	6 0
	21	4 28	7 32	20 28	28 3	6 3
☾ Südliche Mondeswen- de den 5.	22	4 29	7 31	20 17	29 29	6 6
	23	4 30	7 30	20 4	0 26	6 8
Der Mond im Äquator den 12.	24	4 31	7 29	19 52	1 23	6 10
	25	4 32	7 28	19 39	2 21	6 11
☾ Nördliche Mondeswen- de den 18.	26	4 34	7 26	19 26	3 18	6 11
	27	4 35	7 25	19 13	4 15	6 11
Der Mond im Äquator den 24.	28	4 36	7 24	18 59	5 13	6 10
	29	4 38	7 22	18 45	6 10	6 9
☾ Südliche Mondeswende den 31.	30	4 39	7 21	18 13	7 7	6 7
	31	4 40	7 20	18 16	8 5	6 4

Planeten-Sichtbarkeit.

Erdsferne des Mondes
den 3.

Erdnähe des Mondes
den 18.

Erdsferne des Mondes
den 30.

Die Sonne tritt in das
Zeichen des Löwen den 23.
um 1 U. 59 Min. Nachts.

Freitag: Anfang.

Mercur ist im Zeich. des Krebses, Vorm.
um 11 Uhr im Mer. und nur etwas sichtbar.
Venus ist im Zeich. der Zwillinge, Vorm.
um 9 Uhr im Mer., und schöner Morgens.
Mars ist im 3. d. Stieres Morg. um 7 U.
im Mer., u. vor ☉ Aufg. am Morgenh. sichtb.
Jupiter ist im Zeich. des Löwen, Nachm.
um 2 Uhr im Merid. und nach der Sonne in
der Abendgegend sichtbar.
Saturn ist im Zeich. des Widlers, Mor-
gens um 7 Uhr im Mer., und bald nach Mit-
ternacht am Morgenhimmel zu sehen.

spiel folgen: Eine Parthie Bau-
ern machte Jagd auf einen Lö-
wen, der ihnen einige Stücke
Vieh getödtet hatte. Sie schick-
ten ihm eine ganze Menge
Hunde auf den Hals. Er blieb
ruhig im Dickicht liegen, nur
manchmal schlug er einen Hund
nieder, der sich zu nahe wagte.
Endlich trafen ihn einige Streif-
schüsse; nun wurde er wild und
brach hervor in die Ebene, daß
alle Bauern spornstreichs aus-
einander stäubten; nur ein Hot-
tentot hatte sich versäumt. In
der Todesangst wirft er sich
platt auf die Erde und stellt
sich tedr. Der Löwe beroh ihn,
tappte mit der Zage auf ihm her-
um und setzte sich ruhig auf
seinen Feind, bis er endlich ge-
lassen nach den Bergen ging.
Der Hottentot war glücklich da-
von gekommen.

Wird der Löwe nicht vom
Hunger geplagt, so macht er nicht
leicht einen Angriff, außer er
wird gereizt. Der Gouverneur
Thomson ritt einmal mit einem
Freunde aus, und stieß auf zwei
zur Seite des Weges ruhende
Löwen. Flucht diente hier zu
nichts; in zwei Sätzen wären
sie da gewesen. Er ritt daher
mit dem ihm nachfolgenden Ge-
fährten, der vor Müdigkeit auf
dem Pferde schlief, ruhig vor-
über u. sah die Löwen fest an, wäh-
rend ihre feurigen Augen auf
ihn weilten. Wahrscheinlich
hatten sie keinen Hunger, und
waren daher großmüthig genug,
zwei Menschen und zwei Pfer-
de vorüberziehen zu lassen. Hat
aber der Löwe erst einmal Men-

AUGUSTUS, Erdtemond, hat 31 Tage.

Tage	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechischer Juli. 1849.	Jüdischer XI. Abh. 5609.	Türkischer IX. Ramadan. 1265.	Lauf des Mondes	
						3.	4.
Mitt	1 Petri Kett.	Petri Kett.	20 Elias Proph.	13	12		15
Don	2 Portiuncula	Gustav	21 Sim. Joh.	14	13 glück.		27
Freit	3 Stephan E.	August	22 Mar. Magd.	15 Freudentag	14 liche 36. Z.		10
Sam	4 Dominicus	Dominicus	23 Zephrin	16 45. Sab.	15 Tage		22

Kath. Vom Phar. und Zöllner. Luc. 18. Prot. Vom ungar. Haush. Luc. 16.
Griech. Vom Schiffein Petri. Matth. 14.

Don	5 10. M. Sch.	9. Trinit.	24 9. Christ.	17	16		4
Mon	6 Verkl. Chr.	Verkl. Chr.	25 Anna	18	17		17
Dinst	7 Cajetan	Ulrike	26 Hermol.	19	18		0
Mitt	8 Cyriacus	Cyriacus	27 Pantalon	20	19		13
Don	9 Roman	Erius	28 Prochor.	21	20 Nied. v. W.		27
Freit	10 Laurent.	Laurent.	29 Gallenic.	22	21 37. Sum.		11
Sam	11 Susanna	Hermann	30 Silas	23 46. Sab.	22		25

Kath. Vom Taubstummen. Marc. 7. Prot. Jesus weint über Jerusalem. Luc. 19.
Griech. Jesus heilt einen Monatsfüchtigen. Matth. 11.

Don	12 11. Clara	10. Trinit.	31 10. Eudoc.	24	23		9
Mon	13 Cassian. B.	Hypolit	1 August	25	24		23
Dinst	14 Athanas.	Eusebius	2 Stephan	26	25		8
Mitt	15 Maria Hinf.	Mar. Hinf.	3 Isak Ap.	27	26		23
Don	16 Rochus	Isak	4 Mart.	28	27		7
Freit	17 Joachim	Augusta	5 Eufignius	29	28 38. Sum.		22
Sam	18 Helena K.	Agapitus	6	30 R. Ch. 47. S.	29		6

Kath. Vom barmherzigen Samarit. Luc. 10. Prot. Vom Phariseer und Zöllner. Luc. 18.
Griech. Von des Königs Rechnung. Matth. 18.

Don	19 12. Magn.	11. Trinit.	7 11. Dom.	1 Eul	30		20
Mon	20 Bernard	Bernard.	8 Emilian	2	1 Schwal Der		3
Dinst	21 Camerin.	Hartwig	9 Matth. Ap.	3	2 große		16
Mitt	22 Philibert	Gustavine	10 Laurent.	4	3 Veiram.		29
Don	23 Benitus	Zachäus	11 Euplus	5	4		12
Freit	24 Barthol.	Barthol.	12 Photius	6	5 39. Sum.		24
Sam	25 Eudovic. K.	Eudovic. K.	13 Marinus	7 48. Sab.	6		6

Kath. Von den 10 Aussätzigen. Luc. 17. Prot. Vom Taubstummen. Marc. 7.
Griech. Vom reichen Jüngling. Matth. 19.

Don	26 13. Zephyr.	12. Trinit.	14 12. Mich.	8	7		18
Mon	27 Calasant.	Gebhard	15 Mar. Hinf.	9	8		0
Dinst	28 Augustin	Augustin	16 H. Schweift.	10	9		11
Mitt	29 Joh. Enth.	Joh. Enth.	17 Myron M.	11	10		23
Don	30 Rosa J.	Rebecca	18 Flor. u. Lau.	12	11		6
Freit	31 Raimund	Paulinus	19 Andreas	13	12 40. Sum.		18

Den 18. ist eine unsichtbare totale Sonnenfinsternis

AUGUST.

Der Tag nimmt ab von 14 Stunden 38 Minuten bis 13 Stunden 12 Minuten;
mithin um 1 Stund 26 Minuten.

Mondesveränderungen samtuthmaßlicher Witterung.	Mon. Tag	Sonnen-		Abwei. der ☉ nördl.	Länge der ☉ G. M.	Uhren zu früh. M. S.
		Auf.	Unt.			
		U M	U M	G. M.	G. M.	M. S.
☉ Vollmond den 4. um 4 Uhr 51 Min. Morg. (Die 100ste Stunde d. 8. um 9 Uhr Morg.) Land: regen, schwül.	1	4 41	7 19	18 1	9 2	6 1
	2	4 42	7 18	17 45	10 0	5 57
	3	4 44	7 16	17 30	10 57	5 52
	4	4 45	7 15	17 14	11 55	5 47
	5	4 46	7 14	16 58	12 52	5 42
	6	4 48	7 12	16 41	13 50	5 35
☾ Lehtes Viertel den 11. um 2 Uhr 32 Min. Nachm. (Die 100ste Stunde den 15. um 7 Uhr Abds.) Don- nerwetter, Plakregen.	7	4 49	7 11	16 25	14 47	5 28
	8	4 50	7 10	16 8	15 45	5 21
	9	4 51	7 9	15 50	16 42	5 15
	10	4 53	7 7	15 33	17 40	5 4
	11	4 54	7 6	15 15	18 37	4 55
☉ Neuschien den 18. um 6 Uhr 32 Minuten Morg. (Die 100ste Stund den 22. um 11 Uhr Vorm.) Stürmisch, dann schön.	12	4 55	7 5	14 57	19 35	4 46
	13	4 57	7 3	14 39	20 33	4 35
	14	4 58	7 2	14 21	21 30	4 25
	15	5 0	7 0	14 2	22 28	4 14
	16	5 2	6 58	13 43	23 26	4 2
☾ Erstes Viertel den 25. um 5 Uhr 55 Min. Abds. (Die 100ste Stund den 29. um 10 Uhr Nachs.) Nebel und trübe Tage.	17	5 4	6 56	13 24	24 24	3 49
	18	5 5	6 55	13 5	25 21	3 37
	19	5 6	6 54	12 45	26 19	3 23
	20	5 8	6 52	12 25	27 17	3 10
	21	5 9	6 51	12 6	28 15	2 55
	22	5 11	6 49	11 45	29 13	2 41
Der Mond im Äquator den 8.	23	5 12	6 48	11 25	30 11	2 25
	24	5 13	6 47	11 5	1 8	2 10
☾ Nördliche Mondeswen- de den 14.	25	5 15	6 45	10 44	2 6	1 54
	26	5 16	6 44	10 23	3 4	1 37
Der Mond im Äquator den 21.	27	5 18	6 42	10 2	4 2	1 20
	28	5 20	6 40	9 41	5 0	1 3
☾ Südliche Mondeswen- de den 29.	29	5 21	6 39	9 20	5 58	0 45
	30	5 22	6 38	8 58	6 56	0 27
	31	5 23	6 37	8 37	7 55	0 9

Planeten-Sichtbarkeit.

Mercur ist im Zeichen des Löwen, Mit-
tags im Meridian und unsichtbar.

Venus ist im Zeichen des Krebs., Morg. um 9
Uhr im Mer. und hellglänzender Morgenst.

Mars ist im Zeichen der Zwillinge, Morg.
um 6 Uhr im Merid., und nach Mitternacht
an der Ostseite des Himmels sichtbar.

Jupiter ist im Zeichen d. Löwen, Mittags
im Meridian, und unsichtbar.

Saturn ist im Zeichen d. Widlers. Nachts
um 2 Uhr im Mer. und beinahe die ganze
Nacht am Himmel.

schensfleisch genossen, so geht er
keiner andern Beute gern mehr
nach, dann ist ihm nur dieser
Genuss willkommen; jedoch sagt
man dasselbe auch von andern
großen Raubthieren. Selbst die
Wölfe wurden 1813 nach dem
Feldzuge in Polen und Rußland
viel gefährlicher; aber so richtig
die Sache seyn mag, so wenig
scheint man den Grund errathen
zu haben. Das Thier hat die
ihm anhängende Scheu vor dem
Könige der Schöpfung verloren;
es wagt sich also an ihn, wie
gegen jeden andern Feind, und
mit jedem neuen Siege erwächst
ihm, vorkommenden Falles,
neuer Muth. Der Wolf z.
B., der, wenn er die Wahl
hat, außerdem eher ein Pferd,
als einen Menschen angreift,
wird aus der Ursache den
Leutern eben so unbedenklich
anfallen.

Ungemein stark und schnell
ist der Cap-Löwe: er schleppt den
größten Ochsen, ein Pferd, ei-
ne Antilope, über die Schulter
geworfen, stundenweit fort.
Kurz, so wenig der Stier im
Joche des Landmanns mit dem
feurigen andalusischen im Ma-
drider Stiergefächte, so wenig
das arme Postpferd mit dem wil-
den Hengste in der tartarischen
Steppe verglichen werden kann,
so wenig ist der Löwe in seinem
Eisengitter auf der Messe dem
furchtbaren in Africa gleich.
Ruhig liegt er am Tage in seiner
Höhle, und schweigend sinnt er
auf Raub; aber in der Mitter-
nacht rollt seine Stimme wie
Donner, dumpf und anhaltend,

Hundstage Ende.

SEPTEMBER, Herbstmond, hat 30 Tage.

Tage	Allgemeiner Kalender für		Griechischer	Jüdischer	Türkischer	Lauf des	
	Katholiken und Protestanten.		August 1849.	XII. Elul 5609.	X. Schawal 1265.	Mondes	
						B.	G.

Sam	1 Egidius	Egidius	20 Samuel	14 49. Sab.	13 glück.		1
-----	-----------	---------	-----------	-------------	-----------	--	---

Kath. Niemand kann 2 Herren dienen. Matth. 6. Prot. Vom barmherz. Samar. Luc. 10.
Griech. Von des Hausvaters Sohn. Matth. 21.

Sen	2 G 14. St. R.	G 13. Trinit.	21 B 13. Ehad.	15	14 liche		14
Mon	3 Seraphin	Mansuet	22 Agathon	16	15 Tage		27
Dinst	4 Rosalia	Moses	23 Lupus M.	17	16		10
Mitt	5 Justinian	Hercules	24 Euthymius	18	17		24
Don	6 Donatian.	Magnus	25 Bartholom.	19	18		8
Freit	7 Regina	Regina	26 Natalia	20	19 41. Sum.		22
Sam	8 Maria Geb.	Maria Geb.	27 Poemon	21 50. Sab.	20		6

Kath. Jesus erweckt der Witwe Sohn. Luc. 7. Prot. Von den 10 Aussätzigen. Luc. 17.
Griech. Von der königlichen Hochzeit. Matth. 22.

Sen	9 G 15. M. R. S.	G 14. Trinit.	28 B 14. Moses	22	21		20
Mon	10 Nicol. v. Tol.	Jodocus	29 Joh. Enth.	23	22		4
Dinst	11 Patiens	Protos	30 Alexand.	24	23		18
Mitt	12 Maced.	Syrus	31 Sturt. M.	25	24		3
Don	13 Maurilius	Amatus	1 Septemb.	26	25		17
Freit	14 † Erhöhung	† Erhöhung	2 Mamas	27	26 42. Sum.		1
Sam	15 Nicomed.	Nicomed.	3 Anthimus	28 51. Sab.	27		14

Kath. W. Wassers. Luc. 14. Pr. Niem. k. 2 Herren dien. Matth. 6. Gr. W. größt. Geb. Matth. 22.

Sen	16 G 16. Ludmil.	G 15. Trinit.	4 B 15. Bab.	29	28		28
Mon	17 Lambert.	Lambert.	5 Zacharias	1 Neuj. 5610	29		11
Dinst	18 Eupertin	Eibius	6 Erz. Mich.	2 2. Neuj. Fest	1 Dufkaadah		24
Mitt	19 † Quat.	Micleta	7 Sozon. M.	3 Fast. Geb.	2		7
Don	20 Eustachius	Gausta	8 Mar. Geb.	4	3		19
Freit	21 † Matth. Ev.	Matth. Ev.	9 Joachim	5	4 43. Sum.		2
Sam	22 † Mauritius	Mauritius	10 Monodora	6 1. Sab.	5		14

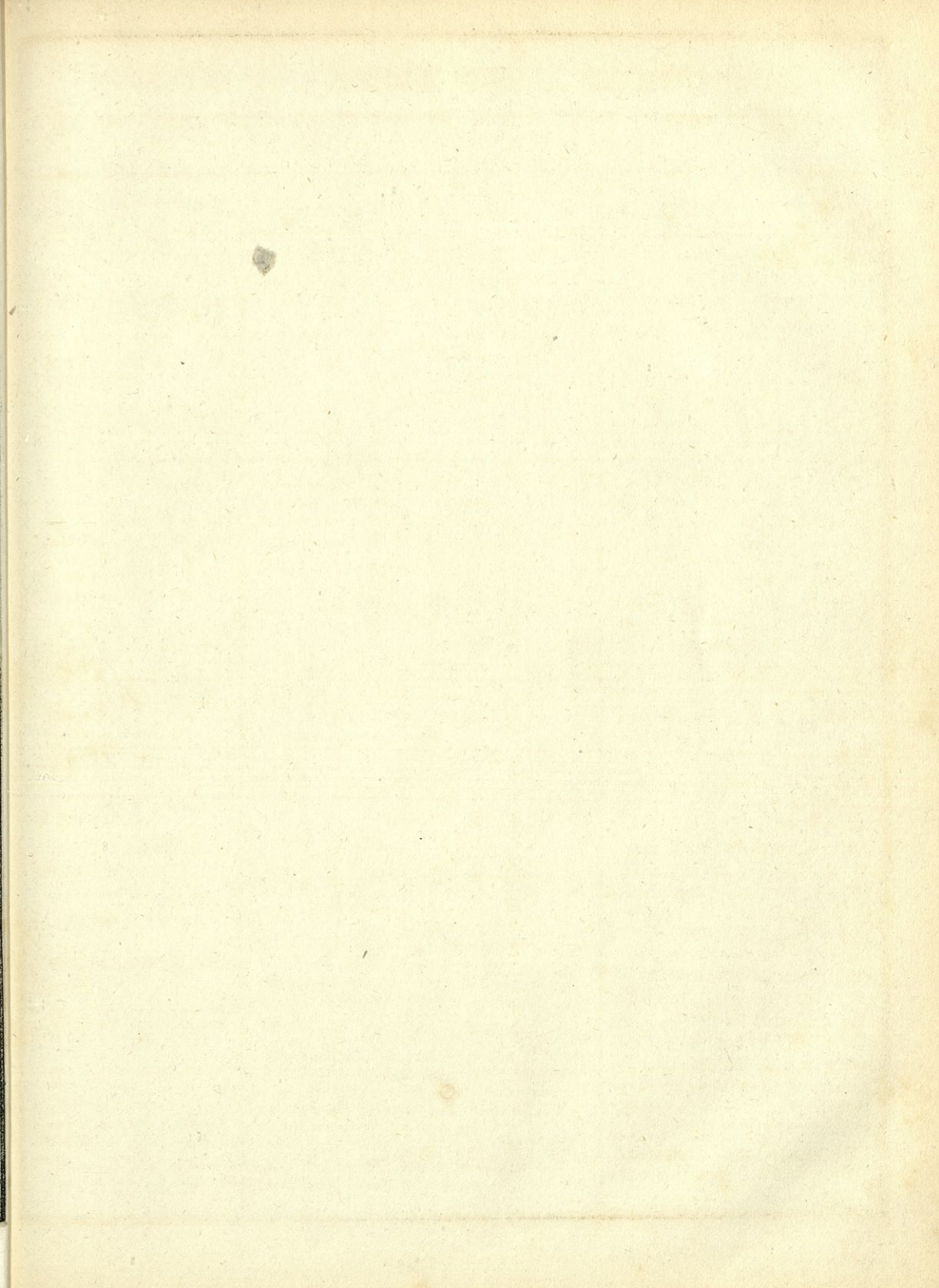
Kath. W. größt. Geb. Matth. 22. Pr. W. Jüngl. z. Naim. Luc. 7. Gr. W. gerr. Knecht. Matth. 25.

Sen	23 G 17. Thecla	G 16. Thecla	11 B 16. Theod	7	6		26
Mon	24 Rupert.	Joh. Empf.	12 Autonom	8	7		7
Dinst	25 Cleophas	Cleophas	13 Cornel. S.	9	8		19
Mitt	26 Cyprian.	Cyprian.	14 † Erhöhung	10 Versöhn. F.	9		1
Don	27 Cosm. u. Dam.	Adolphine	15 Nicetas	11	10		14
Freit	28 Benzeslaus	Benzeslaus	16 Euphemia	12	11 44. Sum.		26
Sam	29 Erz. Michael	Erz. Michael	17 Sonbie	13 2. Sab.	12		9

Kath. Vom Sichtbrüchigen. Matth. 9. Prot. Vom Wasserlütigen. Luc. 14.
Griech. Von den 10 Jungfrauen. Matth. 25.

Sen	30 G 18. Hieron.	G 17. Trinit.	18 G 17. Eum.	14	13 glück.		22
------------	-------------------------	----------------------	----------------------	----	-----------	--	----

Den 2. ist eine zum Theil sichtbare partielle Mondesfinsternis.



SEPTEMBER.

Der Tag nimmt ab von 13 Stunden 12 Minuten bis 11 Stunden 36 Minuten;
mithin um 1 Stunde 36 Minuten.

Mondesveränderungen samt muthmaßlicher Witterung.	Tag	Sonnen-		Abwei. der ☉ nördl.	Länge der ☉		Uhren zu Frät.	
		Auf.	Unt.		G. M.	G. M.	M. S.	M. S.
	Mon.	U	M	G. M.	G. M.	G. M.	M. S.	M. S.
☉ Vollmond den 2. um 6 Uhr 17 Min. Abends. (Die 100ste Stunde den 6. um 10 Uhr Nachts.) Stürmisch mit Regen.	1	5 24	6 36	8 15	1 53	0 10		
	2	5 26	6 34	7 53	9 51	0 29		
	3	5 28	6 32	7 31	10 49	0 48		
	4	5 29	6 31	7 9	11 47	1 7		
	5	5 3	6 29	6 47	12 45	1 27		
	6	5 33	6 27	6 24	13 44	1 47		
☾ Letztes Viertel d. g. um 7 Uhr 55 Min. Abds. (Die 100ste Stunde d. 14. um 0 Uhr Nachts.) Ver- änderliche Winde.	7	5 35	6 25	6 2	14 42	2 7		
	8	5 37	6 23	5 39	15 40	2 27		
	9	5 38	6 22	5 17	16 39	2 48		
	10	5 39	6 21	4 54	17 37	3 8		
	11	5 40	6 20	4 31	18 35	3 29		
☉ Neuschwein den 16 um 5 Uhr 1 Min. Abends. (Die 100ste Stunde den 20. um 9 Uhr Abends.) Sonnensch., Nachts kühl.	12	5 42	6 18	4 8	19 34	3 50		
	13	5 43	6 17	3 45	20 32	4 11		
	14	5 45	6 15	3 22	21 31	4 32		
	15	5 48	6 12	2 59	22 29	4 53		
	16	5 50	6 10	2 36	23 28	5 14		
☾ Erstes Viertel den 24. um 0 Uhr 23 Min. Mitt. (Die 100ste Stund den 28. um 4 Uhr Abds.) Starke Nebel, Morgens Reif.	17	5 51	6 9	2 13	24 27	5 35		
	18	5 52	6 8	1 49	25 25	5 56		
	19	5 54	6 6	1 26	26 24	6 17		
	20	5 56	6 4	1 3	27 23	6 38		
	21	5 58	6 2	0 39	28 21	6 59		
	22	5 59	6 1	0 16	29 20	7 20		
Der Mond im Äquator den 4.	23	6 0	6 0	0 8	30 19	7 40		
	24	6 2	5 58	0 31	1 18	8 1		
Nördliche Mondeswen- de den 11.	25	6 4	5 56	0 54	2 17	8 21		
	26	6 5	5 55	1 18	3 16	8 42		
	27	6 7	5 53	1 4	4 15	9 2		
Der Mond im Äquator den 17.	28	6 8	5 52	2 5	5 14	9 22		
	29	6 10	5 50	2 28	6 13	9 42		
	30	6 11	5 49	2 51	7 12	10 1		

Erdnähe des Mondes
den 11.

Erdferne des Mondes
den 24.

Die Sonne tritt in das
Zeichen der Waage den 23.
um 5 Uhr 3 Min. Morg.

Herbst-Anfang.
Tag- und Nachtgleiche.

Planeten - Sichtbarkeit.

Mercur ist im Zeich. der Waage, Nach-
mittag um 1 Uhr im Merid. und kaum nach
Sonnenuntergang sichtbar.

Venus ist im Zeich. des Löw, Morg. um
9 Uhr im Mer. und schöner Morgenstern.

Mars ist im Zeich. der Zwillinge, Morg.
um 5 Uhr im Merid. und vor Sonnenauf-
gang am Morgenhimmel sichtbar.

Jupiter ist im Zeich. der Jungfrau, Vormittag
um 11 Uhr im Mer., und verliert sich unter die Son-
nenstrahlen.

Saturn ist im Zeich. des Widder, Nachts
um 12 Uhr im Merid. und die ganze Nacht am Him.

und weder List noch Nachstellung
bedürftig, kündigt er sich gleich-
sam als Herr der Wildnis an
und fordert die starken Bestien
zum Kampfe heraus. Sie flie-
hen alle, wenn sie ihn hören, sie
sind betäubt, versteinert vor
Schrecken, wenn sie seine sträu-
bende Mähne, seinen funken-
sprühenden Blick gewahr werden.
Der wilde Eber vergift, daß er
furchtbare Zähne hat; der Stier
scheint den Gebrauch der Hörner
zu verlieren; das muthige, flüch-
tige Roß scheint wie angewur-
zelt. Mit der scharfen Klaue
wirft sie der Löwe zu Boden,
öffnet ihnen mit einem zwei-
ten Schlag den Leib und ver-
zehrt das rauchende Eingeweide;
den Rest läßt er den andern
Thieren zur Beute.

Der Krater des Vesuv's.

Folgende Erzählung einer
Gesellschaft Reisender, die mit
großer Wagniß in den Krater des
Vesuv's hinabstiegen, ist wohl
nicht uninteressant.

Es war Mitternacht, und ge-
leitet von den gewöhnlichen nea-
politischen Führern ritten sie
auf Maulthieren den gewöhnli-
chen Pfad des Verges hinauf.
Die dichte Finsterniß und die
Menge Führer mit brennenden
Fackeln gaben dem ganzen Zu-
ge ein feierliches und geheimniß-
volles Ansehen, was mit dem
übrigen munteren und fröhli-
chen Sinne der Gesellschaft ei-
nen sehr seltsamen Gegensatz bil-
dete. Um die Mitte des Weges

OCTOBER, Weinmond, hat 31 Tage.

Tage	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechischer September 1810.	Jüdischer I. Tischni 5609.	Türkischer XI. Dulkabad 1265.	Lauf des Mondes 3. 18	
Mon	1 Remigius	Remigius	19 Leophin.	15 1. Laubb. F.	14 liche		6
Dinst	2 Leodegar.	Johanna	20 Eustath	16 2. Laubb. F.	15 Tage		19
Mitt	3 Candidus	Jairus	21 Quadrar.	17	16		4
Don	4 Franc. Ser.	Franc. Ser.	22 Phocas	18	17		18
Freit	5 Placidus	Placidus	23 Empf. Joh.	19	18 45. Sum.		2
Sam	6 Bruno B.	Friederike	24 Thecla	20 3. Sab.	19		17

Kath. Von der könl. Hochzeit. Matth. 22. Prot. Vom größten Gebot. Matth. 22.
Griech. Von Zacharias und Elisabeth. Luc. 1.

Don	7 19. R. R. F.	18. Trin.	25 18. Euph.	21 Palmfest	20		1
Mon	8 Brigitta	Pelagias	26 Joh. Hnr.	22 E. d. Laubb.	21		15
Dinst	9 Dionisius N.	Dionisius N.	27 Callistrat.	23 Geseßfreude	22		29
Mitt	10 Franc. Borg.	Gideon	28 Chariton	24	23		13
Don	11 Nicasus	Burkhard	29 Cyriacus	25	24		27
Freit	12 Maximilian	Maximilian	30 Gregor	26	25 46. Sum.		10
Sam	13 Coloman	Francisca	1 October	27 4. Sab.	26		2

Kath. Vom könl. Sohn. Joh. 4. Prot. Vom Sichtbrüchigen. Matth. 9. Griech. Von der
Liebe der Feinde. Luc. 6.

Don	14 20. Callist.	19. Trin.	2 19. Eupr.	28	27		7
Mon	15 Theresia	Hedwig	3 Dionysius	29	28		22
Dinst	16 Gallus	Gallus	4 Hieroth	30 Rosch. Chod.	29		3
Mitt	17 Hedwig	Florentine	5 Charitiana	1 Marcheshp.	30		16
Don	18 Lucas Ev.	Lucas Evang.	6 Thom. Ap.	2	1 Dulheggia		28
Freit	19 Ethbin.	Ferdinand	7 Sergius B.	3	2 47. Sum.		10
Sam	20 Felician	Wendeline	8 Pelagia	4 5. Sab.	3		22

Kath. Von des Königs Rechnung. Matth. 18. Prot. Von der königlichen Hochzeit. Matth. 22.
Griech. Jesus erweckt der Witwe Sohn. Luc. 7.

Don	21 21. Kirchw.	20. Trin.	9 20. Jac.	5	4		3
Mon	22 Cordula	Cordula	10 Enlamp.	6	5		15
Dinst	23 Capistran.	Severius	11 Philippus	7	6		27
Mitt	24 Raphael	Salomo	12 Gatsch. Mel.	8	7		9
Don	25 Chrysan.	Wilhelmine	13 Carpus	9	8 Offenbar.		21
Freit	26 Amandus	Coaristus	14 Nazarius	10	9 48. Sum.		4
Sam	27 Frument	Sabina	15 Lucianus	11 6. Sab.	10 Osterfest		17

Kath. Vom Zinsgrofchen. Matth. 22. Prot. Vom königlichen Sohn. Joh. 4. Griech. Vom
Säemann und Samen. Luc. 8.

Don	28 22. S. u. F.	21. Trin.	16 21. Long.	12	11		0
Mon	29 Narcissus	Narcissus	17 Joseas Pr.	13	12		14
Dinst	30 Claudius	Hartman.	18 Lucas Ev.	14	13 glück-		28
Mitt	31 Wolfgang	Reform. Fest	19 Artem.	15	14 liche		12

Die Sonne ist in der mittleren Entfernung von der Erde den 3.

OCTOBER.

Der Tag nimmt ab von 11 Stunden 36 Minuten bis 9 Stunden 56 Minuten ;
mithin um 1 Stunde 10 Minuten.

Mondesveränderungen samt muthmaßlicher Witterung.

☉ Vollmond den 2.
um 6 Uhr 32 Min. Morg.
(Die 100ste Stunde den
6. um 11 Uhr Vorm.)
Sonnenschein, angenehm

☾ Lehtes Viertel d. 9.
um 1 Uhr 43 Min. Nachts
(Die 100ste Stunde d. 13.
um 6 Uhr Morg.) Nord-
winde machen k.-lt.

☉ Neuschein den 16. um
6 Uhr 12 Min. Morgens.
(Die 100ste Stunde den
20. um 10 Uhr Vorm.)
Frostige Tage, unfreundl.

☾ Erstes Viertel den
24. um 8 Uhr 3 Min.
Morg. (Die 100ste Stunde
den 28. um 0 Uhr Mitt.)
Südsürme mit Regen.

☉ Vollmond den 31.
um 5 Uhr 46 Min. Abds.
(Die 100ste Stunde den 4.
Nov. um 10 Uhr Nachts.)
Regen mit Schnee.

Der Mond im Äquator
den 2.

Nördliche Mondeswen-
de den 8.

Der Mond im Äquator
den 14.

Südliche Mondeswen-
de den 22.

Der Mond im Äquator
den 29.

Erdnähe des Mondes
den 6.

Erdförne des Mondes
den 22.

Die Sonne tritt in das
Zeichen des Scorpion den
23. um 1 U. 16 M. Nachm.

Tag	Sonnen-		Abwei. der ☉ südl.	Länge der ☉	Uhren zu pät.
	Auf.	Unt.			
Mon.	U.	M.	U.	M.	M.
1	6 12	5 48	3 15	1 11	10 20
2	6 15	5 45	3 38	9 10	10 39
3	6 17	5 43	4 1	10 9	10 58
4	6 19	5 41	4 24	11 8	11 16
5	6 20	5 40	4 48	12 7	11 34
6	6 21	5 39	5 11	13 6	11 52
7	6 23	5 37	5 34	14 6	12 9
8	6 25	5 35	5 57	15 5	12 26
9	6 27	5 33	6 20	16 4	12 42
10	6 28	5 32	6 42	17 4	12 58
11	6 29	5 31	7 5	18 3	13 13
12	6 30	5 30	7 28	19 3	13 28
13	6 32	5 28	7 50	20 2	13 42
14	6 34	5 26	8 13	21 2	13 56
15	6 36	5 24	8 35	22 1	14 9
16	6 38	5 22	8 57	23 1	14 22
17	6 40	5 20	9 19	24 0	14 34
18	6 41	5 19	9 41	25 0	14 45
19	6 42	5 18	10 3	26 0	14 56
20	6 44	5 16	10 25	27 0	15 6
21	6 45	5 15	10 46	27 59	15 16
22	6 47	5 13	11 7	28 59	15 25
23	6 49	5 11	11 28	29 59	15 33
24	6 50	5 10	11 49	om 59	15 41
25	6 51	5 9	12 10	1 59	15 48
26	6 53	5 7	12 31	2 59	15 54
27	6 54	5 6	12 51	3 58	15 59
28	6 55	5 5	13 11	4 58	16 4
29	6 57	5 3	13 31	5 58	16 8
30	6 58	5 2	13 51	6 58	16 11
31	7 0	5 0	14 11	7 59	16 14

Planeten-Sichtbarkeit.

Mercur ist im 3. d. Scorp. Nachm. um 1
U. im Mer. und nach Sonnenunterg. sichtbar.
Venus ist im 3. d. Jungfr. Vorm. u. 10
U. im Mer., und noch sichtbar Morgenstern.
Mars ist im 3. d. Kreb., Morg. um 4 Uhr
im Merid. und vor Sonnenaufgang sichtbar.
Jupiter ist im 3. d. Jungfrau Morg.
um 9 Uhr im Mer. und vor Sonnenauf-
gang am Morgenhimmel sichtbar.
Saturn ist im Zeich. d. Widlers, Abds.
um 10 Uhr im Merid. und die übrige Nacht
an der W. seite des Himmels.

sah man sich der Steilheit we-
gen genöthiget abzusitzen, und
die Reise zu Fuß fortzusetzen. Da
die ganze obere Hälfte des Ber-
ges mit Lava, Kohlen und Asche
bedeckt ist, so hat man hier wirk-
lich viele Mühe und Beschwer-
lichkeiten zu überwinden. Als
nun die Reisenden um halb 3
Uhr Morgens den Rand des
Kraters erreichten, fühlten sie
sich ganz ermattet und erschöpft.
Ihren Versuchen, sich mehr der
geheimnißvollen Stelle des Ber-
ges zu nähern, stellten sich nun
unübersteigliche Hindernisse ent-
gegen; da die innere Seite des
Schlundes über 5700' im Um-
fange, eine senkrechte Diefte von
200' hat, und einen Krater oder
Fecher bildet, worin Haufen
glühender Asche und Schlacken
mit feurigem Dampfe bunt durch
einander zerstreut liegen. Wäh-
rend sie sich so berathschlagten,
wie sie da hinabsteigen sollten,
rollen von dem höhern Rande
des Kraters viele Steine, und
verursachten eine allgemeine Be-
wegung der ihnen im Wege lie-
genden Massen, so daß der Bo-
den dröhnte, und Einer der Ge-
sellschaft seine Stelle wechseln
mußte. Kaum hatte er einem An-
dern aus der Gesellschaft ihm
zu folgen gerufen, als dieser
ganze Theil des Kraters hinun-
tersank und verschwand. Bald
erlitten auch größere Massen die-
selbe Veränderung, indem das
Ganze der hier und da hervor-
ragenden Erhöhungen nach und
nach einsiel, so daß binnen ei-
ner halben Stunde Alles, was
den Gipfel des Kraters zu bilden
schien, mit schrecklichem Getöse

NOVEMBER, Windmond, hat 30 Tage.

Tage.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechischer October 1849.	Jüdischer II. Machesch. 5610.	Türkischer XII. Dulheggia 1265.	Lauf des Mondes		
						3.	6.	
Don	1	Aller Heil.	Aller Heil.	20 Artem. M.	16	15 Tage		27
Freit	2	Aller Seel.	Aller Seel.	21 Hilarion	17	16 49. Sum.		12
Sam	3	Hubert.	Emerich	22 Albert	18 7. Sab.	17		27

Kath. Von des Oberst. Tochterlein. Matth. 9. Prot. Von des Königs Rechnung. Matth. 18.
Griech. Vom reichen Prasser. Luc. 16.

Don	4	Carol. B.	22. Trin.	23 B. 22. Jacob.	19	18		11
Mon	5	Zacharias	Erdman	24 Aretha M.	20	19		26
Dinst	6	Leonardus	Leonardus	25 Martistan	21	20		10
Mitt	7	Engelbert	Adolph	26 Demetr.	22	21		7
Don	8	Gottfried	Severus	27 Nestor M.	23	22		24
Freit	9	Theodor	Theodor	28 Terent.	24	23 50. Sum.		20
Sam	10	Andreas W.	Probus	29 Anastasia	25 8. Sab.	24		3

Kath. Vom Samen und Unkraut. Matth. 13. Prot. Vom Zinsgroshen. Matth. 22.
Griech. Jesus treibt Teufel aus. Luc. 11.

Don	11	24. Mart.	23. Trin.	30 B. 23. Zen.	26	25		16
Mon	12	Cunibert	Jonas	31 Stachis	27	26		29
Dinst	13	Homobonus	Briceus	1 Novemb.	28	27		11
Mitt	14	Venerandus	Leviuus	2 Alcinde	29	28		24
Don	15	Leopold	Leopold	3 Aepsim.	30 Rosch Chod.	29		6
Freit	16	Dhmar.	Dhmar.	4 Johanit.	1 Kislew.	30 51. Sum.		18
Sam	17	Gregor Th.	Hugo	5 Galactian	2 9. Sab.	1 Neuj. 1266.		0

Kath. Vom Senfkörnlein. Matth. 13. Prot. Von Jaiti Tochterlein. Matth. 9.
Griech. Von des Oberst. Tochterlein. Luc. 8.

Don	18	25. Otto A.	24. Trin.	6 B. 24. Paul	3	2		12
Mon	19	Elisabeth.	Elisabeth	7 Hieronym.	4	3		24
Dinst	20	Felix v. Val.	Amalia	8 Berf. Mich.	5	4		5
Mitt	21	Maria Dpf.	Maria Dpf.	9 Dnesyeb	6	5		17
Don	22	Cacilia	Cacilia	10 Craft.	7	6		29
Freit	23	Clemens	Clemens	11 Menas	8	7 1. Sum.		12
Sam	24	Joh. v. Kreuz	Emilia	12 Joh. Almos.	9 10. Sab.	8		25

Kath. u. Prot. Vom Gräuel der Verwüstung. Matth. 24. Griech. Vom barmherzigen
Samaritaner. Luc. 10.

Don	25	26. Cath.	25. Trin.	13 B. 25. Joh.	10	9		8
Mon	26	Conrad	Conrad	14 Philipp Ap.	11	10 Ashur		22
Dinst	27	Valerian	Liebmund	15 Gerias M.	12	11		6
Mitt	28	Papin.	Günther	16 Math. Ap.	13	12		21
Don	29	Saturninus	Noah	17 Gregor	14	13 glück.		6
Freit	30	Andreas Ap.	Andreas Ap.	18 Plato M.	15	14 liche 2. Sum.		21

NOVEMBER.

Der Tag nimmt ab von 9 Stunden 56 Minuten bis 8 Stunden 44 Minuten ;
mithin um 1 Stunde 12 Minuten.

Mondesveränderungen samt muthmaßlicher Witterung.	Tag Mon.	Sonnen-		Abwei. der ☉ südl.	Länge der ☉ G. M.	Uhren zu spät. M. S.
		Auf. 11 M	Unt. 11 M			
C Letztes Viertel d. 7. um 9 Uhr 22 Min. Morg. (Die 100ste Stunde d. 11. um 1 Uhr Nachm.) Son- nenchein, aber kalt.	1	7 2	4 58	14 50	8 59	16 16
	2	7 4	4 56	14 49	9 59	16 17
	3	7 5	4 55	15 8	10 59	16 17
	4	7 7	4 53	15 27	11 59	16 16
	5	7 8	4 52	15 45	12 59	16 14
	6	7 9	4 51	16 3	13 59	16 12
	7	7 10	4 50	16 21	15 0	16 9
● Neuschien den 14. um 10 Uhr 12 M. Nachts. (Die 100ste Stunde den 19. um 2 U. Morg.) Schneeflocken bei Nordw.	8	7 12	4 48	16 38	16 0	16 4
	9	7 14	4 46	16 56	17 0	15 59
	10	7 16	4 44	17 13	18 1	15 55
	11	7 17	4 43	17 29	19 1	15 47
⌋ Erstes Viertel den 23. um 3 Uhr 24 Min. Morg. (Die 100ste Stund den 27. um 7 Uhr Morg.) Schnee mit Regen.	12	7 18	4 41	17 46	20 2	15 39
	13	7 19	4 40	18 2	21 2	15 31
	14	7 20	4 40	18 18	22 3	15 21
	15	7 21	4 39	18 33	23 3	15 11
	16	7 23	4 37	18 48	24 4	15 0
② Vollmond den 30. um 4 Uhr 24 Min. Morg. (Die 100ste Stunde den 4. Dec. um 8 Uhr Morg.) Veränderlich, dann heiter.	17	7 24	4 36	19 3	25 4	14 48
	18	7 25	4 35	19 17	26 5	14 36
	19	7 27	4 33	19 31	27 5	14 22
	20	7 28	4 32	19 45	28 6	14 8
	21	7 29	4 31	19 58	29 7	13 53
Nördliche Mondeswen- de den 5.	22	7 30	4 30	20 11	30 7	13 37
	23	7 31	4 29	21 24	1 8	13 20
Der Mond im Aequator den 11.	24	7 32	4 28	20 36	2 9	13 3
	25	7 33	4 27	20 48	3 10	12 45
	26	7 34	4 26	21 0	4 10	12 26
Südliche Mondeswen- de den 18.	27	7 35	4 25	21 11	5 11	12 6
	28	7 36	4 24	21 22	6 12	11 46
Der Mond im Aequator den 25.	29	7 37	4 23	21 32	7 13	11 25
	30	7 37	4 23	21 42	8 14	10 3

Erdnähe des Mondes
den 2.

Erdferne des Mondes
den 18.

Die Sonne tritt in das
Zeich. des Schützen den 22.
um 9 Uhr 53 Min. Morg.

Planeten-Sichtbarkeit.

Mercur ist im Zeich. des Scorpion. Vormittags um 10 Uhr im Merid. und vor Sonnenaufgang zu Gesicht kommen.

Venus ist im Zeich. des Scorp., Vorm. um 10 Uhr im Merid. und Morgenstern.

Mars ist im Zeich. des Krebses, Morg. um 3 Uhr im Merid. und vor Sonnenaufgang sichtbar.

Jupiter ist im Zeich. der Jungfrau, Vorm. um 7 U. im Mer., u. vor der Sonne am Morgenhim. sichtb.

Saturn ist im Zeichen des Widder, Abds. um 8 Uhr im Merid. und bleibt die übrige Nacht über dem Horizont sichtbar.

auf den Boden des Kraters hin-
unter stürzte.

Niedergeschlagen über die unerwarteten Hindernisse, die sich dem Ziele der Reisenden so unübersteiglich entgegen setzten, befriedigte man bloß dadurch seine Neugierde, daß man um den Krater herumging. Aber zum Glück entdeckten sie eine lange Abdachung, oder vielmehr einen weniger abschüssigen Theil des Kraters, welcher gerade zu dem eigentlichen Herde des Vulcans führte. Ohne Anstand nimmt nun Herr De beer einen Cazaroni mit und geht diesen Weg voraus. Durch die Asche gleitend bis zur Hälfte des Weges gekommen, finden sie sich am Rande eines Abhanges von etwa 12 Fuß Tiefe. Der Cazaroni steht hier bestürzt und weigert sich vorwärts zu gehen; doch bald schlägt er sich ein Kreuz, ruft die Madonna und den heiligen Antonius an, und eilt mit neuem Muthe nebst dem Hrn. De beer auf den Boden des Abgrundes. Sie treffen noch einen Abgrund an, über den sie aber leichter hinweg kamen. Durch Gluthen von Lava, Asche und Steine, die unaufhörlich herabstürzen, kommen sie endlich auf den Boden des Kraters. Mit Freudenruf und ausgebreiteten Armen suchen sie nun die obenstehenden furchtamen Gefährten herabzurufen, von welchen auch bald noch sieben Personen mit Ueberwindung derselben Hindernisse und Gefahren dort unten ankamen.

Der Boden des Kraters, von welchem man sich oben keinen

DECEMBER, Christmond, hat 31 Tage.

Tage	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechischer November 1849.	Jüdischer III. Kislev 5610.	Türkischer 1. Muharram 1266.	Lauf des Mondes	
						3.	6.
Sam	1 Eligius	Longinus	19 Abdias Pr.	16 11. Sab.	15 Tage		6

Kath. Es werden Zeichen geschehen. Luc. 21. Prot. Eintritt Christi. Matth. 21.
Griech. Von des Reich. Aeffern. Luc. 12.

Son	2 G 1. Advent.	B 1. Advent.	20 B 26. Barb.	17	16		21
Mon	3 Franc. Kav.	Cassian	21 Maria Opf.	18	17		6
Dinst	4 Barbara	Barbara	22 Philemon	19	18		20
Mitt	5 + Sabbas	Abigail	23 Amphiloeh.	20	19		4
Don	6 Nicolaus	Nicolaus	24 Chatar.	21	20		17
Freit	7 + + Ambrosius	Agathon	25 Clemens	22	21 8. Sum.		1
Sam	8 Maria Empf.	Maria Empf.	26 Georg	23 12. Sab.	22		13

Kath. Joh. im Gefängnisse. Matth. 11. Prot. Es werden Zeichen geschehen. Luc. 21.
Griech. Jesus heist am Sabbath. Luc. 13.

Son	9 G 2. Advent	G 2. Advent	27 B 27. Jac.	24	23		26
Mon	10 Melchisedes	Judith	28 Stephan	25 Altarfest	24		8
Dinst	11 Damascius	Damascius	29 Paramon	26	25		21
Mitt	12 + Marent.	Epimachus	30 Andreas Ap.	27	26		3
Don	13 Lucia	Lucia	1 December	28	27		15
Freit	14 + Spiridion	Nicasius	2 Sabacuc.	29	28 4. Sum.		27
Sam	15 Cilianus	Ignatius	3 Sophon	30 13. S. R. Ch.	29		9

Kath. B. Zeugn. Joh. Joh. 1. Pr. Joh. im Gefängn. Matth. 11. Gr. B. groß. Abendm. Luc. 14.

Son	16 G 3. Advent	G 3. Advent	4 B 28 Barb.	1 Thebeth	30		20
Mon	17 Lazarus	Lazarus	5 Sabbas A.	2	1 Saphar		2
Dinst	18 Aurentius	Winibald	6 Nicolaus	3	2		14
Mitt	19 + Quat.	Abraham	7 Ambrosi.	4	3		26
Don	20 Liberatus	Amon	8 Patapius	5	4		8
Freit	21 + + Thom. Ap.	Thom. Ap.	9 Maria Empf.	6	5 5. Sum.		20
Sam	22 + Demetrius	Beata	10 Menas	7 14. Sab	6		3

Kath. Im 15. J. d. Raif. Sib. Luc. 3. Pr. B. Zeugn. Joh. Joh. 1. Gr. B. d. 10 Ausj. Luc. 17.

Son	23 G 4. Advent	G 4. Advent	11 B 29. Daniel	8	7		16
Mon	24 + Adam u. Eva	Adam u. Eva	12 Spiridion	9	8		0
Dinst	25 H. Christtag	Christi Geb.	13 Castra	10 Belag. Jer	9		14
Mitt	26 Stephan	Stephan	14 Thyrus	11	10		29
Don	27 Johann Ev.	Johann Ev.	15 Eleuther	12	11		14
Freit	28 Unsch. Kinder	Unsch. Kinder	16 Aggäus	13	12 6. Sum.		29
Sam	29 David	Jonathan	17 Daniel Pr.	14 15. Sab	13 allück-		14

Kath. u. Prot. Die Aeffern Jesu verw. sich. Luc. 2. Griech. B. reichen Oberst. Luc. 18.

Son	30 G S. n. d. Ch.	G S. n. d. Ch.	18 B 30 Seb.	15	14 liche		29
Mon	31 Silvester	Gottlob.	19 Bonifacius	16	15 Tage		14

Die Sonne ist in der Erdnähe den 31.

DECEMBER.

Der Tag nimmt ab von 8 Stunden 44 Minuten bis 8 Stunden 32 Minuten ;
mithin um 0 Stunde 12 Minuten.

Mondesveränderungen samt muthmaßlicher Witterung.	Tag Mon.	Sonnen-		Abwei. der ☉ südl. G. M.	Länge der ☉ G. M.	Uhren zu spät. M. S.
		Auf.				
		U. M.	U. M.			
C Letztes Viertel den 6. um 7 Uhr 52 M. Abends. (Die 100ste Stunde den 11. um 0 Uhr Nachts.) Schneew., scharfe Winde.	1	7 38	4 22	21 51	9 14	10 41
	2	7 39	4 21	22 0	10 15	10 18
	3	7 39	4 21	22 9	11 16	9 54
	4	7 40	4 20	22 17	12 17	9 30
	5	7 40	4 20	22 25	13 18	9 5
	6	7 41	4 19	22 32	14 19	8 40
	7	7 41	4 19	22 39	15 20	8 14
	8	7 42	4 18	22 45	16 21	7 48
	9	7 42	4 18	22 51	17 22	7 21
	10	7 43	4 17	22 57	18 23	6 53
D Erstes Viertel den 22 um 8 Uhr 40 Min. Abds.) (Die 100ste Stun- de d. 27. um 11 Nachts.) Trockene Kälte bei Nord- winden.	11	7 44	4 16	23 2	19 24	6 26
	12	7 44	4 16	23 7	20 25	5 58
	13	7 45	4 15	23 11	21 26	5 29
	14	7 45	4 15	23 14	22 27	5 0
	15	7 46	4 14	23 18	23 28	4 31
	16	7 46	4 14	23 21	24 29	4 2
E Bollmond den 29 um 3 Uhr 0 Min. Nachm. (Die 100ste Stunde den 2. um 7 Uhr Abends.) Schneestürme, veränderl.	17	7 46	4 14	23 23	25 30	3 33
	18	7 47	4 13	23 25	26 32	3 3
	19	7 47	4 13	23 26	27 33	2 33
	20	7 47	4 13	23 27	28 34	2 3
	21	7 47	4 13	23 27	29 35	1 33
Nördliche Mondeswen- de den 2.	22	7 47	4 13	23 27	30 36	1 3
	23	7 47	4 13	23 27	1 37	0 33
Der Mond im Äquator den 8.	24	7 47	4 13	23 26	2 38	0 3
	25	7 46	4 14	23 24	3 39	0 27
Südliche Mondeswen- de den 15.	26	7 46	4 14	23 22	4 41	0 56
	27	7 46	4 14	23 20	5 42	1 26
Der Mond im Äquator den 23.	28	7 45	4 15	23 17	6 43	1 55
	29	7 45	4 15	23 14	7 44	2 25
Nördliche Mondeswen- de den 29	30	7 44	4 16	23 10	8 45	2 54
	31	7 44	4 16	23 6	9 46	3 22

Planeten-Sichtbarkeit.

Mercur ist im Zeich. des Schützen, Mitt.
im Mer. und unsichtbar.

Venus ist im Zeich. des Schützen, Mitt.
im Meridian und unsichtbar.

Mars ist im 3. d. Zwüll. Nachts um 12 U.
im Mer. u. die ganze Nacht am Him. sichtbar.

Jupiter ist im Zeich. der Jungfr. Morg.
um 6 Uhr im Merid. und vor Sonnenauf-
gang am Osthimmel.

Saturn ist im Zeich. d. Widlers, Abds.
um 6 Uhr im Mer. und den übrigen Theil
der Nacht an der Westseite des Himmels.

Begriff machen konnte, bietet
ein weites Feld von schroffen
Unebenheiten, die aus Haufen
Lava bestehen, welche zum Theil
hart und fest, zum Theil aber
nachgiebig und unsicher ist, be-
sonders in der Nähe des eigentli-
chen Herdes. Den interessanten
Anblick aber gewährt die
Menge kleiner Mündungen oder
Luftlöcher, die sich sowohl auf
dem eigentlichen Boden des Krater-
s, als auch an den inneren
Seiten desselben befinden und
ohne Unterbrechung feurige
Dämpfe hervorstoßen.

Als die Reisenden genugsam
beobachtet hatten, mußten sie
auf den Rückweg denken; aber
das Hinaufsteigen war weit be-
schwerlicher, als das Hinabstei-
gen. Es ist wohl nicht leicht, An-
höhen zu erklimmen, wo jeder
Fussritt ausgleitet, besonders
ist es, wo man einzeln hinauf-
steigen muß, unerlässlich noth-
wendig, daß Einer hinter dem
Andern entfernt bleibe, wenn
nicht die Nachfolgenden unter
einer herabrollenden vulcani-
schen Masse begraben werden
sollen, da jeder Tritt einen
Haufen Asche von 30 Fuß Höhe
löset. Mit großer Beschwerlich-
keit erklimmten sie endlich den
Rand des Kraters. Die sechs
Uebrigen der Gesellschaft, welche
nicht in den Vulcan hinabgestie-
gen waren, empfingen ihre ab-
gematteten und mit Rauch be-
deckten Freunde freudenvoll und
reichten ihnen die so nöthigen
Erfrischungen.

Winter-Anfang.
Winter-Sonnenwende.
Kürzest. Tag, längst. Nacht.

Allgemeiner Ueberblick

über alle beweglichen Festtage des künftigen Jahres 1850.

Tag	Jänner	Tag	Februar	Tag	März	Tag	April	Tag	Mai	Tag	Juni
6	§ 1. Epiph.	3	§ 2. Invoc.	3	§ 3. Oculi	7	§ 1. Quasi.	5	§ 5. Rogate	2	§ 2. Herz J. F.
13	§ 1. Epiph.	10	§ 3. Fastn.	10	§ 4. Patre	14	§ 2. Miser.	6	§ 6. Eaudi	7	§ 3.
20	§ 2. MZ.	17	§ 1. Invoc.	17	§ 5. Judica	21	§ 3. Jubil.	7	§ 7. Bitt-	9	§ 4.
27	§ 3. Septuag.	24	§ 2. Math.	24	§ 6. Palmf.	28	§ 4. Cantate	8	§ 8. Himelf. Chr.	16	§ 5.
				28	Gründ.			9	§ 9. Pfingstmon.	23	§ 6.
				29	Charf.			10	§ 10. Quat.	30	§ 7.
				30	Charf.			11	§ 11. H. Df.		
				31	§ 5. Oftern			12	§ 12. Frohnleichn.		
Tag	Juli	Tag	August	Tag	Septemb.	Tag	October	Tag	Novemb.	Tag	Decemb.
7	§ 7.	4	§ 11.	1	§ 15. S. E.	6	§ 20. R. K. F.	2	§ 2. All. Seel.	1	§ 1. Advent
14	§ 8.	11	§ 12.	8	§ 16.	13	§ 21.	3	§ 3. Advent	8	§ 2. Advent
21	§ 9.	18	§ 13.	15	§ 17.	20	§ 22. R. K. F.	10	§ 10. Advent	15	§ 3. Advent
28	§ 10.	25	§ 14.	18	Quat.	27	§ 23.	17	§ 17. Advent	18	Quat.
				22	§ 18.			24	§ 24.	22	§ 4. Advent
				29	§ 19.			29	§ 29. Advent	29	§ 5. Advent

Chronologische Kennzeichen des Jahres 1850.

Die goldene Zahl	8
Die Epacten	XVII
Der Sonnencircul	11
Der Römer Zinszahl	8
Der Sonntagsbuchstabe	F
Der regierende Planet ist	Mercur.

Zwischen Weihnachten und Aschermittwoch sind 7 Wochen und 0 Tage; die Dauer des eigentlichen Fastings aber beträgt nur 5 Wochen und 3 Tage.

Obgleich dieser Ueberblick nur die Sonntage des Jahres angibt, so läßt sich doch der Wochentag jedes unbeweglichen Festes leicht finden, sobald man weiß, daß alle Tage, neben welchen der Sonntagsbuchstabe F steht, lauter Sonntage sind; man darf daher nur vom vorausgehenden Sonntage weiter, oder vom nachfolgenden rückwärts zählen, um den Wochentag eines bekannten Festes auszumitteln. So fällt z. B. Karl an einem Montag, Maria Verkündigung an einem Montag, Neujahr an einem Dienstag u. s. w.

Genealogie des regierenden Kaiserhauses Oesterreich.

Kaiser von Oesterreich.

Ferdinand I. (Carl Leopold Joseph Franz Marcellin), constitut. Kaiser von Oesterreich, König von Ungarn, Böhmen, der Lombardie und Venedig, von Galizien, Lodomerien und Illyrien, Erzherzog zu Oesterreich etc. etc.; geboren zu Wien den 19. April 1793; gekrönt als König von Ungarn zu Presburg den 28. Sept. 1830, trat nach dem Ableben seines Vaters, Kaiser Franz I., am 2. März 1835 die Regierung der österreichischen Monarchie an; ließ sich am 14. Juni 1835 zu Wien huldigen und wurde gekrönt als König von Böhmen am 7. Sept. 1836, und als König der Lombardie und Venedigs am 6. Sept. 1838.

Gemahlinn.

Maria Anna Carolina (Pia), Tochter weil. Sr. Maj. des Königs Victor Emanuel von Sardinien; oberste Schutzfrau und Oberdirectorinn des adeligen freiweltlichen Damenstiftes Maria Schul zu Brunn, oberste Schutzfrau des adeligen Damenstiftes zu Innsbruck und Sternkreuz-Ordensdame; geboren den 19. Sept. 1803, vermählt durch Procuracion zu Turin am 12. Febr., und dann zu Wien am 27. Febr. 1831; gekrönt als Königin von Böhmen am 12. Sept. 1836

Geschwister Sr. Majestät des Kaisers.

a) Halbschwester.

Ludovica (Elisab. Franz.), königl. Prinzessinn von Ungarn und Böhmen, Erzherzoginn von Oesterreich; geb. den 17. Febr. 1790, gest. den 26. Juni 1791

b) Vollbürtige Geschwister:

kaiserl. Prinzen und Prinzessinnen, Erzherzoge und Erzherzoginnen von Oesterreich etc. etc.

1) **Maria Ludov.** (Leop. Franc. Ther. Jos. Luc.), Herzoginn von Parma, Piacenza und Guastalla etc.; Sternkreuz-Ordensdame und Großmeisterinn des constant. St. Georg-Ordens etc.; geb. den 12. Dec. 1791, vermählt durch Procuracion zu Wien den 11. März 1810 mit dem damaligen Kaiser Napoleon; Witwe seit 5. Mai 1821, gest. 7. Dec. 1847.

2) **Caroline** (Leop. Franz.); geb. den 8. Juni 1794, gest. den 16. März 1795.

3) **Caroline** (Ludov. Leop.); geb. den 4. Dec. 1795, gest. den 30. Juni 1799.

4) **Leopoldina** (Car. Jos.), Sternkreuz-Ordensdame, geb. den 22. Jänner 1797; gest. den 11. Dec. 1826; ver-

mählt durch Procuracion zu Wien den 15. Mai, dann zu Rio de Janeiro den 6. Nov. 1817, mit Don Pedro I. (de Alcantara, Ant. Jos.), Herzog von Braganza; geb. den 12. Oct. 1798; abdicirte als Kaiser von Brasilien am 7. April 1831; gest. den 24. Sept. 1834.

5) **Maria Clementina**, (Franc. Jos.) Sternkreuz-Ordensdame; geb. den 1. März 1798; vermählt zu Schönbrunn den 28. Juli 1816 mit Leopold (Jos. Jos.), königl. Prinzen von beiden Sicilien, Prinzen von Salerno; geb. den 2. Juli 1790.

6) **Joseph** (Franz Leop.), Inhaber des Inf. Reg. Nr. 63; geb. den 9. April 1799; gest. den 29. Juni 1807.

7) **Carolina** (Ferd. Ther. Jos. Demetr.), Sternkreuz-Ordensdame; geb. den 8. April 1801, und gest. den 22. Mai 1832; vermählt durch Procuracion zu Wien den 26. Sept. und dann zu Dresden den 7. Oct. 1819 mit Friedrich (Aug. Alb.), königl. Prinzen und Mitregenten, dormaligem Könige von Sachsen; geb. den 18. Mai 1797.

8) **Franz** (Carl Jos.), Ritter des goldenen Bliehes, Großkreuz des kön. ungar. St. Stephan-Ordens, Ritter d. russ. St. Andreas- u. St. Alexander-Newsky, des weißen Adlers- und des St. Annen-Ordens I. Classe, des königl. preuß. schwarzen Adlers-Ordens, des königl. französl. Ordens vom heil. Geiste und des kön. bayern. St. Hubert-Ordens, Großkr. des kaiserl. brasilianisch. Ordens vom südlich. Kreuze, des königl. sicilian. St. Ferdinand- und Verdienst-Ordens, des kön. hannover. Guelphen-Ordens u. des Ordens der Würtemb. Krone, Ritter des großh. baden'schen Ordens der Treue, Großkreuz d. Ordens vom Jährlinger Löwen u. Ritter des großherz. hessen'schen Ludwig-Ordens; k. k. Feldmarschall-Lieutenant, Inhaber des Inf. Reg. Nr. 52, und Chef eines russisch-kaiserl. Grenadier-Regiments; geb. den 7. Dec. 1802.

Gemahlinn.

Sophia (Friederika Dorothea), Tochter weil. Sr. Majestät des Königs von Bayern, Maximilian (Joseph), Sternkreuz-Ordensdame; geb. den 27. Jänner 1805 und vermählt zu Wien den 4. November 1824.

Kinder.

a. **Franz** (Jos. Carl), Ritter d. gold. Bliehes, des kais. russ. St. Andreas- u. d. königl. preuß. schwarzen Adlers-Ordens; k. k. Oberst u. Inh. des Drag. Reg. Nr. 3, geb. den 18. Aug. 1830.

b. **Ferdinand** (Max. Jos.), k. k. Oberst u. Inh. des Chev. Reg. Nr. 3; geb. den 6. Juli 1832.

c. Carl (Ludw. Jos. Mar.); geb. den 30. Juli 1835
d Maria Anna (Carolina Pia); geb. den 27. Oct.
1835; gest. den 5. Febr. 1840.

e, Ludwig (Jos. Ant. Victor); geb. den 15
Mai 1842.

9) Maria Anna (Franz. Theres. Jos. Med.),
Sternkreuz-Ordensdame; geb. den 8. Juni 1804.

10) Johann Nep. (Carl Franz Jos. Fel.), Inh. des
Inf. Reg. Nr. 35; geb. den 29. Aug. 1805, gest. den
19. Febr. 1809.

11) Amalia (Theres. Franz. Jos. Cöl.); geb. den
6. und gest. den 9. April 1807.

Neltern Sr. Majestät des Kaisers.

Franz I. (Joseph Carl), geboren zu Florenz den
12. Febr. 1768; trat nach dem Ableben Seines Va-
ters, Kaiser Leopold II., am 1. März 1792 die Regie-
rung der österreichischen Monarchie an, und ließ sich
den 28. April 1792 in Wien huldigen; wurde in eben
demselben Jahre den 6. Juni zu Ofen als König von
Ungarn, den 14. Juli zu Frankfurt am Main als
römisch. Kaiser, und den 9. Aug. zu Prag als König
von Böhmen gekrönt; erklärte sich den 11. Aug. 1804
zum Kaiser von Oesterreich, und legte am 6. August 1806
die deutsche Kaiserwürde nieder; gest. den 2. März 1835.

Erste Gemahlinn.

Elisabetha (Wilhelmine Ludovica), Tochter des Herzogs
Friedrich Eugen von Württemberg, Sternkreuz-Ordens-
Dame, geb. zu Tübingen den 21. April 1767, vermählt den
6. Jänner 1788; gest. den 18. Febr. 1790.

Zweite Gemahlinn.

Mutter Sr. gegenwärtig regierenden
k. k. apostol. Majestät.

Maria Theresia (Carolin. Josepha), Tochter weil. Ferdin-
and I., Königs beider Sicilien; geb. zu Neapel den 6. Juni 1772;
vermählt erst durch Procuratur zu Neapel den 15. Aug., dann zu
Wien den 19. Sept. 1790; gest. den 13. April 1807.

Dritte Gemahlinn.

Maria Ludovica (Patr. Ant. Jos. Joh.), Tochter weil. Sr.
königl. Hoheit des Erzherzogs Ferdinand (vorm. Gouverne-
urs und General-Capitans der österr. Lombardie); geb. den 14.
Dec. 1787, verm. in Wien den 6. Jan. 1808; gest. den 7. April 1816

Vierte Gemahlinn.

Carolina (Aug.), Tochter weil. Sr. Majestät des
Königs von Bayern, Maximil. Jos.; höchste Ehrens-
frau des Sternkr. - Ord.; geb. den 8. Febr. 1792, vermählt
durch Procuratur zu München den 29. Oct. und dann
zu Wien den 10. Nov. 1816. Witwe seit 2. März 1835.

Geschwister des Vaters Sr. Majestät des Kaisers.
kaiserliche Prinzen und Prinzessinnen, Erzherzoge und
Erzherzoginnen von Oesterreich.

I. Maria Theresia (Jos. Carol. Joh.), Sternkreuz-Ordens-
dame; geb. 14. Jänner 1767; gest. den 7. Nov. 1827; vermählt erst
durch Procuratur den 8. Sept. und dann den 18. Oct. 1787 mit
Anton (Clem. Theod.), königl. Prinzen, nachmals Könige von
Sachsen; geb. den 27. Dec. 1755, gest. den 6. Juni 1836.

II. Ferdinand (Jos. Joh. Bapt.), Großherzog von Toscana
ic. ic. Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des kön. ungar.
St. Stephan-Ordens, Ritter des österr. kaiserl. Ordens der eiser-

nen Krone I. Classe, dann Großmeister des toscanischen St. Jo-
seph- und St. Stephan-Ordens, k. k. Gen. Feldm. und Inhaber
des Inf. Reg. Nr. 7; geb. den 6. Mai 1769; gest. den 18. Juni 1824;

Erste Gemahlinn.

Ludovica (Amalia Theres.), Tochter weil. Ferdinands I., Kö-
nigs beider Sicilien, Sternkreuz-Ordensdame; geb. den 27. Juli
1773, vermählt erst durch Procuratur zu Neapel den 15. Aug.,
dann zu Wien den 19. Sept. 1790; gest. den 19. Sept. 1802.

Zweite Gemahlinn.

Maria Anna (Ferdinanda Amalia), zweite Tochter des
kön. Prinz. Maximilian von Sachsen, Sternkreuz-Ordensdame;
geb. den 27. April 1796, verm. zu Florenz den 6. Mai 1821;
Witwe seit 18. Juni 1824.

Kinder erster Ehe.

a) Carolina (Ferd. Theres.), geb. den 2. Aug. 1793; gest.
den 5. Jänner 1812.

b) Franz (Ceop. Ludw.), geb. den 16. Dec. 1794; gest. den
18. Mai 1800.

c) Leopold II. (Jos. Jos. Franz Ferd. Carl), Groß-
herzog von Toscana; Ritter des goldenen Vlieses,
Großkreuz des kön. ung. St. Stephan-Ordens, Groß-
meister des toscanischen St. Stephan- und des St. Jo-
seph-Ordens; k. k. General der Cavallerie und Inhaber
des k. k. Dragon. Reg. Nr. 4, ic.; geb. den 3. Oct. 1797.

Erste Gemahlinn.

Maria Anna (Carolina), dritte Tochter des königl. Prinzen
Maximilian von Sachsen, Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. den
15. November 1799, vermählt durch Procuratur zu Dresden
den 28. Oct., dann zu Florenz d. 16. Nov. 1817; gest. d. 24. März 1832.

Zweite Gemahlinn.

Maria Antonia, königl. Prinzessin von beider Sicilien,
Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. den 19. December 1814, verm.
zu Neapel den 7. Juni 1833.

Kinder erster Ehe.

1. Carolina Augusta (Elis. Vinc. Joh. Jos.); geb.
den 19. Nov. 1822; gest. den 5. Oct. 1841.

2. Augusta (Ferdin. Louise Mar. Joh. Jos.);
Sternkreuz-Ordensdame geb. den 1. April 1825, ver-
mählt den 15. April 1844 zu Florenz mit Luirpold
(Carl Jos. Wilh. Ludw.), königl. Prinzen von Baiern
(geb. den 12. März 1821.)

3. Maria (Marim. Thessa Joh. Jos.); geb. den 9.
Jänner 1827; gest. den 18. Mai 1834.

Kinder zweiter Ehe.

1. Maria Isabella; geb. den 21. Mai 1834.

2. Ferdinand (Salv. Mar. Jos. Joh. Bapt. Franz
Ludw. Gonz. Raph. Rain. Jan.); geb. d. 10. Juni 1835

3. M. Theresia (Annunc. Jos. Jos. Paul. Louise Bira.
Apoll. Fil.); geb. d. 29. Juni 1836; gest. d. 5. Aug. 1838.

4. M. Christina (Annunc. Agatha Dorothe. Joh.
Jos. Luise Filom. Anna); geb. den 5. Febr. 1838.

5. Carl (Salvat. Mar. Jos. Joh. Bapt. Phil. Jac.
Januar. Ludw. Gonzaga Rainer); geb. den 30. April 1839.

6. Maria Anna (Carol. Annunc. Joh. Jos. Gabr.
Ther. Kath. Marg. Fil.); geb. den 9. Juni 1840,
gest. den 13. Aug. 1841.

7. Rainer (Salvator Maria Stephan Jos. Joh.
Phil. Jac. Ant. Zenob. Alois Gonzaga). geb. den 1.
Mai 1842; gest. den 14. Aug. 1844.

8. Maria Louise (Annunc. Anna Joh. Jos. Ant. Fium. Apol. Ther.); geb. den 31. Oct. 1845.

9. Ludwig (Saly Mar. Jos. Joh. Bapt. Dom. Rain. Ferd. Carl Beno Ant.), geb. den 4. Aug. 1847.

d) Maria Ludovica (Johanna Jos. Carol.), Sternkreuz-Ordensdame und Aebtissin des Fräuleinstiftes zur heil. Anna; geb. den 30. Aug. 1798.

e) M. Theresia (Franc. Jos. Joh. Bened.), Sternkreuz-Ordensdame; geb. den 21. März 1801; vermählt zu Florenz den 30. Sept. 1817 mit Carl (Alb. Eman.), Könige v. Sardinien (geb. den 2. Oct. 1798.)

III. Mar. Anna (Ferd. Henriet.), Sternkreuz-Ordensdame; geb. den 21. April 1770; gest. den 1. Oct. 1809.

IV. Carl (Ludwig Johann Joseph Laurentius), Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des mil. Mar. Theres. Ordens in Brillanten, Ritter des russisch. kais. St. Andreas- u. St. Alexander-Newsky-Ordens I. Classe, des kön. preuß. schwarzen u. rothen Adler-Ordens und St. Annen-Ordens I. Classe, Großkreuz des kön. großbrit. Bath., dann Ritter des kön. preuß. schwarzen und rothen Adler- u. des kön. bayr. St. Hubert-Ordens, Großkr. der kön. franz. Ehrenlegion, Ritter des kön. sicil. St. Januarius- und Großkr. des St. Ferdinand- u. Verdienstordens, des kais. brasil. Ordens v. südl. Kreuze, u. d. großh. tosc. St. Jos.-Ordens; Gouverneur und General. Capit. des Königreichs Böhmen, k. k. Gen. Fel. marsch., Inhaber des Inf. Reg. Nr. 3. und des Uflan.-Reg. Nr. 3; geb. den 5. Sept. 1771; gest. den 30. April 1847.

Gemahlinn.

Henriette (Alex. Fried. Wilhelm.), Tochter des kouv. Fürsten Friedrich Wilhelm von Nassau-Weilburg; geb. den 30. Oct. 1797, vermählt zu Weilburg den 17. Sept. 1815; gest. den 29. Dec. 1829.

Kinder.

a) M. Theresia (Isab.), Sternkreuz-Ordensdame; geb. d. 31. Juli 1816, vermählt zu Trient d. 9. Jan. 1837 mit Ferdinand II., Könige beider Sicilien; geb. d. 12. Jan. 1810.

b) Albrecht (Fried. Rud.), Ritter des goldenen Vlieses, des russisch. kais. St. Andreas-, St. Alexander-Newsky-Ordens I. Classe, des kön. preuß. schwarzen und rothen Adler-Ordens, des kön. bayr. St. Hubert- u. des kön. hanov. St. Georg-Ordens, Großkreuz des kön. sicil. St. Ferdinand- und Verdienst-Ordens, des kön. hanov. Guelphen-Ordens, des großherz. hessischen Ludwig-Ordens u. des herzogl. braunschweig. Ordens Heil. rich. des Löwen, k. k. Feldm.-Lieut., Inh. des k. k. Infanterie-Regiments Nr. 44, Chef eines russ. kais. Uflanen-Reg.; geb. d. 3. Aug. 1817.

Gemahlinn.

Hildegard (Louise Chori. Ther. Fried.), dritte Tochter Sr. Maj. des Königs Ludwig von Bayern; Sternkr. Ord. u. kön. bair. Theres. Ord.-Dome; (geb. den 10. Juni 1825, vermählt zu München den 1. Mai 1844.)

Kinder:

1. Maria (Ther. Anna,) geb. den 15. Juli 1845.

2. Carl (Albrecht Ludw.), geb. den 3. Jänner 1847.

c) Carl Ferdinand, Ritter des goldenen Vlieses, des kais. russischen St. Andreas-, St. Alexander-Newsky-, des weißen Adler- und des St. Annen-Ordens I. Classe, des kön. preuß. schwarzen u. rothen Adler- u. des kön. bayr. St. Hubert-Ordens, Großkreuz des großherz. tosc. St. Joseph- und des kön. sicil. St. Ferdinand- und Verdienst-Ordens, k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Inhaber des k. k. Inf. Reg. Nr. 51, dann Chef eines russ. kais. Uflanen-Regiments; geb. den 29. Juli 1818.

d) Friedrich (Ferd. Leop.), Ritter des goldenen Vlieses, des milit. Maria Theresien-Ordens, Ritter des kais. russ. St. Andreas-, St. Alexander-Newsky-, des weißen Adler- und des St. Annen-Ordens I., und des St. Georgen-Ordens IV. Classe, des kön. preuß. schwarzen und rothen Adler-Ordens und des Militär-Ordens pour le mérite, des kön. bayr. St. Hubert-Ordens, Großkreuz des kön. großbrit. Bath., des päpstl. Ordens des heil. Gregor des Großen in Brillanten, des kön. sicil. St. Ferdinand- und Verdienst-Ordens und des kön. portugiesischen Ordens vom Thurm und Schwert, dann des kön. niederländischen Löwen- und des großh. hessischen Ludwig-Ordens, Prof.-Ritter und Ehren-Großkreuz des souveränen Ordens des heil. Johann von Jerusalem; k. k. Vice-Admiral (Feldmarschall-Lieutenant) und k. k. Marine-Obercommandant, dann Inhaber des k. k. Inf. Reg. Nr. 16; geb. den 14. Mai 1821, gest. den 6. October 1847.

e, Rudolph (Franz); geb. den 25. September, gest. den 21. October 1822.

f, M. Carolina (Ludovica Christine), Sternkreuz-Ordensdame u. Aebtissin des k. k. Theresianischen adel. Damenstiftes zu Prag; geb. den 10. September 1825.

g) Wilhelm (Franz Carl), Ritter des deutschen Ordens und Coadjutor des Großmeisters; k. k. General-Major und Inhaber des Inf. Reg. Nr. 12; geb. den 21. April 1825.

V. Leopold (Joh. Jos. Euseb.), Ritter des goldenen Vlieses, Polatin, k. k. Statthalter und General-Capitän des Königreichs Ungarn, Inhaber eines Husaren-Reg. Nr. 1; geb. den 14. August 1772; gest. den 12. Juli 1795.

VI. Albrecht (Joh. Jos.), geb. den 19. Dec. 1773; gest. den 22. Juli 1774.

VII. Maximilian (Joh. Jos.), geb. den 23. Dec. 1774; gest. den 9. März 1778.

VIII. Joseph (Ant. Joh.), Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des k. k. ungarischen St. Stephan-Ordens in Brillanten, (G. E. E. K.) Ritter des kön. preuß. schwarzen Adler-Ordens, und Großkreuz des kais. brasil. Ordens vom südlichen Kreuze, Polatin, k. k. Statthalter und General-Capitän des Königreichs Ungarn, Comes et Index Jazygum et Cumanorum, k. k. General-Feldmarschall, Inhaber des Husaren-Reg. Nr. 2. und des Polatinal-Inf. Reg. Nr. 12, wirklicher und immerwährender Obergespan der

vereinigten Gespannschaften Pesth, Pilis und Solth, Präsident der kön. ungarischen Statthaltereirei und der Septemviral-Gerichtstafel etc.; geb. den 9 März 1776; gest. den 13. Jänner 1847.

Erste Gemahlinn.

Alexandrina Pawlowna, Tochter des russischen Kaisers Paul Petrowitsch; geb. den 9. August 1783 vermählt zu Gatschina den 30. October 1799; gest. den 16. März 1801.

Zweite Gemahlinn.

Hermine, Tochter des Herzogs von Anhalt Bernburg-Schaumburg, Victor Carl Friedr.; geb. den 2. Dec. 1797, verm. zu Schaumburg den 30. Aug. 1815; gest. den 14. Sept. 1817.

Dritte Gemahlinn.

Marie Dorothea. (Wilh. Car.) Tochter des Herzogs Ludwig Friedr. Alexand. von Württemberg geb. den 1. Nov. 1797, verm. zu Kirchheim unter Teck den 24. Aug. 1819.

Kind erster Ehe.

Alexandrina Pawlow.; geb. u. gest. den 8. März 1801.

Kinder zweiter Ehe. (Zwillinge.)

a) Hermine (Am. M.). Sternkreuz-Ordensdame, Abtissin des k. k. Theres. adel. Damenstiftes auf dem Prager Schlosse; geb. den 14. Septemb. 1817; gest. den 13. Februar 1842.

b) Stephan (Franz Victor) Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des österr. kais. Leopold-Ordens, Ritter des kön. preuß. schwarzen und rothen Adler-Ordens, des kön. hanov. Haus-Ordens vom heil. Georg, und des großherzoglich badenschen Ordens der Treue, Großkreuz des großherzoglich toscanischen St. Joseph, des constant. St. Georg-Ordens von Parma, des Ordens der königl. württembergischen Krone, des kön. hanov. Guelphen, des großherz. badenschen Ordens vom Rähringer Löwen, des kurfürstl. hessischen Haus-Ordens vom goldenen Löwen, des großherzogl. hessischen Ludwig-Ordens, des großherzogl. Oldenburgischen und des herzogl. sächsischen Ernestinischen Haus-Ordens, des herzogl. braunschweigischen Haus-Ordens Heinrich des Löwen, des herzogl. Anhaltischen Haus-Ordens Albrecht des Bären u. des großh. Weimarischen weißen Falken-Ordens; Statthalter im Königreiche Ungarn etc. etc.; k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Inhaber des k. k. Inf. Reg. Nr. 38; geb. den 14. Sept. 1817.

Kinder dritter Ehe.

a) Elisabetha (Carol. Henr.); geb. den 31. Juli und gest. den 23. Aug. 1820.

b) Alexander (Leop. Ferd.) geb. den 6. Juni 1825; gest. den 12. Nov. 1837.

c) Elisabetha (Franz Mar.). Sternkreuz-Ordensdame, geb. den 17. Jänner 1831; vermählt zu Schönbrunn am 4. October 1847 mit Ferdinand (Carl Victor), kön. Prinzen von Ungarn und Böhmen, Erzherzog von Oesterreich-Este etc. etc., (s. folg. Seite.)

d) Joseph (Carl Ludw.); geb. den 2. März 1833.

e) Maria (Henrica Anna); geb. den 23. Aug. 1836.

IX. M. Clementine (Jos. Joh. Fid.); geb. den 24. April 1777, gest. den 15. Nov. 1801; vermählt erst durch Procuracion zu Wien den 19. Sept. 1790, dann zu Foglia den 25. Juni 1797 mit Franz (Januar. Jos.), damals königl. Pruzen, später König beider Sicilien (geb. den 19. Aug. 1777; gest. den 8. Nov. 1830.)

X. Anton (Vict. Jos. Joh. Raym.), Großmeister des deutsch. Ordens im Kaiserth. Oesterreich; k. k. General-Feldzeugmeister und Inhaber des Inf. Reg. Nr. 4; geb. den 31. Aug. 1779; gest. den 2. April 1835.

XI. M. Amalia (Jos. Joh. Kath. Theres.), Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. den 15. Oct. 1780; gest. den 25. Dec. 1798.

XII. Johann Bapt. (Jos. Fab. Seb.), Ritter des gold. Vlieses, Großkr. des militärisch. Marien-Theresien-, des österr. kais. Leopold-Ordens, Ritter des russisch kais. St. Andreas- St. Alexander-Newsky-des weißen Adler- und St. Annen-Ordens 1. Classe, des königl. preussisch. schwarzen u. rothen Adler Ordens, Großkreuz des königl. würtemb. Mil. Verd. Ordens, Ritter des kön. sächs. Ordens der Nautenkrone, des großh. baden'schen Ordens der Treue, Großkreuz des kön. niederl. Löwen-, des kön. belg. Leopold Ordens, des königl. griechisch. Ordens des Erlösers, des großherzoglich hessischen Ludwig- und des herzoglich-säch. Ernest. Hausordens; deutscher Reichsverweier, k. k. G. F. M., Gen. Director d. Genie- u. Fortificationswesens, der Ingenieur- u. der Neustädter Mil. Acad. u. Inhab. des Drag. Reg. Nr. 1, dann Chef des Sappeur-Grenadier-Bataillons im russ.-kais. Genie-Corps u. Inhab. eines kön. preuss. Inf. Reg.; geb. d. 20. Jan. 1782.

XIII. Rainer (Jos. Joh. Mich. Fr. Hier.); Ritter d. gold. Vlieses, Großkr. des kön. ungar. St. Stephan- und des österr. kais. Leopold-Ordens, dann Ritter des österr. kais. Ordens der eisernen Krone 1. Classe in Brill., des russ. kais. St. Andr., St. Alex. Newsky, des weiß. Adler- u. des St. Annen-Ord. 1. Classe des kön. preuss. schwarz. Adler-Ordens und des kön. sard. Ordens der Annunziata; Vicekönig des lomb. venet. Königr., k. k. G. F. Z. u. Inhab. des Inf. Reg. Nr. 11; geb. den 30. Sept. 1783.

Gemahlinn.

Maria Elisabetha (Francis.), Prinzessin von Savoyen-Carignan, Sternkreuz-Ordens-Dame, geb. d. 13. April 1800; vermählt zu Prag d. 28. Mai 1820.

Kinder.

a) Maria (Carol. Aug. Elisab. Marg. Dorothea), Sternkr. Ordensdame; geb. den 6. Februar 1821; gest. den 23. Jänner 1844.

b) Adelheid (Franz. Maria Rainer Elis. Gotsilde), Sternkr. Ordensdame, geb. den 3. Juni 1822; vermählt den 12. April 1842 zu Stupinigi bei Turin mit Victor Emanuel Herzog von Savoyen und Erbprinzen von Sardinien (geb. den 14. März 1820.)

c) Leopold (Eud. Mar. Fr. Jul. Gust. Gerh.), Ritter des goldenen Vlieses u. des königl. sardin. Ordens der Annunziata; Großkr. d. Const. St. Georg-Ordens von Parma; k. k. General-Major und Inhaber des k. k. Inf. Reg. Nr. 53; geb. den 6. Juni 1823.

d) **Ernest** (Carl Felix Maria Rainer Gottfr. Gryciac.), Ritter des gold. Vlieses u. des kön. sard. Ordens der Annunziade; k. k. General-Major und Inhab. des Inf. Reg. Nr. 48; geb. den 8. August 1824.

e) **Sigismund** (Leop. Maria Rainer Ambros. Wal.), k. k. Oberst und Inhaber des Inf. Reg. Nr. 45; geb. den 7. Jänner 1826.

f) **Rainer** (Ferd. Maria Joh. Ev. Franz Hygin.), k. k. Oberst im Inf. Reg. Kaiser Ferdinand Nr. 1; geb. den 11. Jänner 1827.

g) **Heinrich** (Ant. Mar. Rainer Carl Gregor), k. k. Oberst im Inf. Reg. Erz. Carl Nr. 3; geb. den 9. Mai 1828.

h) **Maximilian Carl** (Mar. Rainer Jos. Marcel.), geb. den 16. Jan. 1830, gest. den 16. März 1839.

XIV. **Ludwig** (Jos. Ant.), Ritter des gold. Vlieses. Großkr. d. kön. ungar. St. Stephan, u. Ritter des russ. kais. St. Andr.-St. Alex. Newsky, d. weißen Adl.- u. St. Annen-Ord. I. Cl., dann des königl. preuss. schwarzen Adler-Ordens; k. k. G. F. Z., Gen. Artill. Dir. u. Inhab. des k. k. Inf. Reg. Nr. 8; geb. den 13. Dec. 1784.

XV. **Rudolph** (Jos. Jos. Rainer), Großkr. des kön. ungar. St. Steph. Ord., Rit. des kön. sächsisch. Ord. der Rautenk. und des kön. bayer. St. Hubert Ord.; Card. Priester der heil. röm. Kirche, tit. St. Petri in monte aureo, Fürst. Erzbischof v. Olmütz, u. Graf der kön. böhm. Capelle etc. etc.; geb. d. 8. Jan. 1788, gest. d. 23. Juli 1831.

Kinder des Großvater-Bruders,

weil. des Erzherzogs Ferdinand (Carl Ant. Jos. Joh. Stanisl.), königl. Prinzen von Ungarn und Böhmen, Erzherzogs von Österreich etc.; k. k. G. F. M. Gouverneur u. Gen. Capitän der österr. Lombardie; geb. d. 1. Juni 1754, gest. den 24. Dec. 1806; und der Frau Erzherzogin M. Beatrix von Este, Herzogin zu Massa und Carrara, geb. den 7. April 1750, vermählt den 15. Oct. 1771, und gest. den 14. Nov. 1829.)

königl. Prinzen u. Prinzessinnen von Ungarn und Böhmen, Erzherzoge und Erzherzoginnen von Österreich-Este etc.

a) **M. Leopoldina** (Anna Jos. Joh.); geboren den 10. December 1776; vermählt zu Innsbruck den 14. Februar 1795 mit Carl Theodor, Churfürsten von Pfalz-Bayern; Witwe seit 16. Februar 1799.

b) **Franz IV.** (Jos. Carl Ambros. Stan.), kön. Prinz v. Ungarn und Böhmen, Erzherzog von Österreich, Herzog von Modena, Massa u. Carrara; Ritter des gold. Vlieses, Groß-

kreuz des kön. ungar. St. Stephan-Ordens, Ritter des russ. kais. St. Andreas, St. Alexander-Newsky, des weißen Adlers und des St. Annen-Ordens I. Classe, des königl. bayr. St. Hubert-Ordens, Großkr. des kön. sicil. St. Ferdinand- und Verdienst-Ord.; k. k. Gen. der Cavall. und Inhab. des Giessester-Reg. Nr. 2; geb. den 6. October 1779, gest. 21. Jan. 1846; verm. den 20. Juni 1812 zu Cagliari mit M. Beatrix (Victoria Joseph), ältesten Tochter weis. des Königs Victor Emanuel von Sardinien, Sternkreuz-Ordensdame, (geb. den 6. December 1792, gest. den 15. September 1840).

Kinder.

a) **M. Theresia** (Beatr.) Sternkreuz-Ordensdame; geb. den 14. Juli 1817, vermählt durch Procuration zu Modena den 7. November 1846 mit Heinrich von Bourbon, Grafen von Chamford; geb. den 29. September 1820.

b) **Franz V.** (Ferd. Gemin.), Herzog von Modena, Massa und Carrara; Ritter des goldenen Vlieses und des kön. bayr. St. Huberts-Ordens, und Großkreuz des kön. niederländ. Löwen-Ordens, k. k. General-Major und Inhab. des Inf. Reg. Nr. 32; geb. den 1. Juni 1819; folgte seinem Vater Franz IV. in der Regierung den 21. Jan. 1846; vermählt zu München den 30. März 1842 mit Adelgunde (Aug. Carol. Elis. Amal. Soph. Mar. Louise), Tochter des Königs Ludwig von Bayern, St. Kr. Ord. Dame; geb. d. 19. März 1823.

c) **Ferdinand** (Carl Victor), Ritter des gold. Vlieses und des kön. preuss. schwarzen und rothen Adler-Ordens, Großkreuz des großh. hesl. Ludw. Ordens, k. k. G. M., Artillerie-Brigadier in Olmütz und Inhab. des Inf. Reg. Nr. 26; geb. den 19. Juli 1821; vermählt zu Schönbrunn den 4. October 1847 mit Elisabetha (Franz. Mar.), kais. Prinzessin und Erzherzogin von Österreich, Sternkreuz-Ordensdame; geb. den 17. Jänner 1831.

d) **M. Beatrix** (Anna Franc.), Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. den 13. Februar 1824; vermählt zu Modena am 6. Februar 1847 mit Sr. kön. Hoheit Don Juan von Bourbon Infant von Spanien; geb. den 16. Mai 1822.

2. **Ferdinand** (Carl Jos.), Ritter des gold. Vlieses, Großkr. des kön. ungar. St. Stephan und Ritter des milit. M. Theresien-, d. russ. kais. St. Andreas, St. Alexander-Newsky, des weißen Adlers und des St. Annen-Ordens I. Classe, dann des kön. preuss. schwarzen und rothen Adler-Ordens, Großkr. des kön. sicil. St. Ferdinand- und Verdienst-, und des kön. ungar. Guelphen-Ordens; k. k. G. F. M., Inhab. des Husaren-Reg. Nr. 3, und eines russ. kais. Husaren-Reg.; geb. den 25. April 1781.

6. **Marimilian** (Jos. Joh. Ambros. Carl), Großmeister des deutschen Ordens im Kaiserthum Österreich, k. k. G. F. Z. M. und Inhab. des Infanterie-Reg. Nr. 4, geb. den 14. Juli 1782.

7. **M. Antonia**; geb. den 21. Oct. 1784, gest. d. 8. April 1786.

8. **Carl** (Ambr. Jos. Joh. Bapt.) Großkr. und Prälat des kön. ungar. St. Steph.-Ord., Primas des Königreichs Ungarn u. Erzbischof v. Gran etc.; geb. d. 2. Nov. 1785, gest. d. 2. Sept. 1809.

9. **Maria Ludovica** (Beatr. Ant. Jos. Joh.); 3te Gemahl. weis. Sr. Maj. Franz I., Kaisers von Österreich, (wie S. 2.)

Uebersicht der souveränen Häupter in Europa.

Weltliche Souveräne.

A. Kaiser.

1. Oesterreich. (Kath. Kirche.)

S. obige Genealogie des österr. Kaiserhauses.

2. Rußland. (Griech. Kirche.)

(Ältere Linie von Holslein-Gottorp aus dem Oldenburgischen Stamme.)

Kaiser Nicolaus Paulowitsch der I., geb. 6. Juli 1796, folgt seinem Herrn Bruder, Kaiser Alexander dem I. 1. December 1825. Residirt zu Petersburg und Moskau.

3 Türkisches Reich. (Mahom. Rel.)

(Aus der Familie Osman's.)

Kaiser (Padiſchah) oder Groß-Sultan Abdul-Medſchid Chan, geb. 19. April 1823, folgt seinem Vater, Mahmud II. Chan, den 1. Juli 1839, mit dem Säbel Mahomeds umgürtet 11. Juli 1839. Residirt zu Constantinopel.

B. Königliche Souveräne.

1. Baiern. (Kath. Kirche.)

(Dritter oder Birkenfeldischer Ast der Zweibrück. Linie aus dem Wittelsbach. Stamme.)

König Maximilian, geb. 28. Nov. 1811, folgte seinem Hrn. Vater K. Ludwig in Folge der Abdication im Februar 1848. Residirt zu München.

Herzogliche Nebenlinien von Baiern sind:
1) die Birkenfeld'sche Nebenlinie der Pfalz = Zweibrücken'schen Hauptlinie; 2) die Sulzbacher Nebenlinie der vorm. Neuburger Hauptlinie (vorm. Churhaus).

2. Belgien. (Luth. Kirche.)

(Aus dem Hause Sachsen-Coburg-Gotha.)

König Leopold der I. (Georg Chr. Fr.), geb. 16. Dec. 1790, von dem belgischen National-Congreß am 4. Juni 1831 zum Könige gewählt, bestieg den Thron 21. Juli 1831. Residirt zu Brüssel.

3. Dänemark. (Luth. Kirche.)

(Aus dem Oldenburg. oder Holstein. Stamme.)

König Friedrich VII., Carl Christian; geb. 6. October 1808, folgt seinem Vater, König Christian VIII. im März 1848. Residirt zu Kopenhagen.

4. Frankreich. (Kath. Kirche.)

(Familie Bourbon-Orleans des Capetingischen Stammes, in Folge der Revolution vom 26. Februar 1848 des Thrones verlustig.)

5. Griechenland. (Kath. Kirche.)

(Aus dem königlich bairischen Hause.)

König Otto I. (Friedr. Ludwig), geb. am 1. Juni 1815, wird durch den zwischen Großbritannien, Frankreich und Rußland zu London geschlossenen Vertrag vom 7. Mai 1832 zum König von Griechenland bestimmt, tritt die Regierung an 25. Jan. 1833. Residirt zu Athen.

6. Großbritannien. (Englische oder Hochkirche.) der reform. Confession

(Das Haus Braunschweig-Lüneburg aus dem Stamme Agso's von Este.)

Königin Victoria I., Tochter des am 23. Jänner 1820 gestorbenen Herzogs Eduard von Kent, geb. 24. Mai 1819, folgt ihrem Oheim, König Wilhelm IV., 20. Juni 1837, vermählt 10. Febr. 1840 mit dem Prinzen Albrecht (Franz) von Sachsen-Coburg-Gotha, geb. 26. Aug. 1819. Res. zu London.

7. Hannover. (Wie bei Großbritannien.)

König Ernst August, früher Herzog von Cumberland, geb. 5. Juni 1771, folgt seinem Bruder, K. Wilhelm IV., 20. Juni 1837. In Hannover.

8. Holland oder Niederlande. (Ref. Kirche.)

(Aus der jüngern oder Ottonischen Hauptlinie des Hauses Nassau oder der Linie Nassau-Dieß oder Neu-Oranien.)

König Wilhelm (Friedrich) II., Fürst von Oranien, Nassau und Großherzog von Luxemburg, geb. 6. December 1792, folgt seinem Herrn Vater Wilhelm dem I. nach dessen Entfagung 7. October 1840. Res. zu Haag.

9. Portugal. (Kath. Kirche.)

(Aus dem sächsischen Hause Coburg-Gotha.)

Königin Donna Maria II. da Gloria (Joh. Carol. Leopold. Jfidora) geb. zu Rio-Janeiro 4. April 1819, erhielt das Recht auf den Thron durch Cession ihres Herrn Vaters Don Pedro de Alcan-

tara I. (Ant. Jos.), ehemaligen Kaisers von Brasilien, durch die Acte vom 2. Mai 1826 und 3. März 1828, legte den Eid ab 20. Sept. 1834. Seit 9 April 1836 vermählt mit Ferdinand II. (August) Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha, nunmehr König von Portugal und Algarbien, geb. 29. Oct. 1816. Residirt zu Lissabon.

10. Preußen. (Ref. Kirche.)

(Aus dem Hohenzollern'schen Stamme.)

König Friedrich Wilhelm IV., geb. 15. Oct. 1795, folgt seinem Herrn Vater, König Friedrich Wilhelm III., 7. Juni 1840. Residirt zu Berlin.

11. Sachsen. (Kath. Kirche.)

(Jüngere oder Albertinische Linie des Wettinischen Stammes.)

König Friedrich August II., geb. 18. Mai 1797, folgt seinem Herrn Oheim Könige Anton Clemens Theodor, 6. Juni 1836. Residirt zu Dresden.

12. Sardinien. (Kath. Kirche.)

(Aus dem Savoy'schen Stamme.)

König Carl Albert (Amadeus), geb. 2. Oct. 1798, folgt dem Könige Carl Felix 27. April 1831. Residirt zu Turin.

13. Schweden und Norwegen. (Luth. Kirche.)

(Aus der Familie Bernadotte. Die entthronte königl. Familie war der erste Ast der jüngern Linie von Holstein-Gottorp-Oldenburg.)

König Oscar I., geb. den 4. Juli 1799, folgt seinem Vater Carl XIV. (Johann) 8. März 1844. Residirt zu Stockholm.

14. Beide Sicilien. (Kath. Kirche.)

(Aus dem Hause Bourbon.)

König Ferdinand. (Carl) II., Infant von Spanien geb. 12. Jänner 1810, folgt seinem Herrn Vater Franz dem I. 8. November 1830. Residirt zu Neapel.

15. Spanien. (Kath. Kirche.)

(Spanische Linie des Hauses Bourbon aus dem Capetingischen Stamme.)

Königin Isabella II. (Maria Louise), geb. 10. October 1830, folgt ihrem Herrn Vater Ferdinand VII. 29. Sept. 1833 unter Vormundschaft einer Regentschaft. Residirt zu Madrid.

16. Württemberg. (Luth. Kirche.)

(Stuttgart'sche Hauptlinie des alten Geschlechtes Deutelsbach.)

König Wilhelm, geb. 27. Sept. 1781, folgt seinem Herrn Vater König Friedrich I. 30. Oct. 1816. Residirt zu Stuttgart.

Geistlicher Souverän.

Papst Pius IX. (in der Reihe der Päpste der 259ste), vorher Johann Maria Mastai-Ferretti, geb. zu Sinigaglia am 13. Mai 1792, zum Cardinal ernannt am 23. December 1859, zum Papste erwählt am 16. Juni 1846.

Kurzer Auszug aus dem Stämpelgesetze vom 27. Jänner 1840.

Stämpel nach der Größe des Geldbetrages oder Geldwerthes des Gegenstandes.

Für Beträge *)	...	bis	20 fl.	3 fr.
über mehr als	20 fl.	—	50 »	6 »
»	»	»	50 »	125 »
»	»	»	125 »	250 »
»	»	»	250 »	500 »
»	»	»	500 »	1000 »
»	»	»	1000 »	2000 »
»	»	»	2000 »	3000 »
»	»	»	3000 »	4000 »
»	»	»	4000 »	6000 »
»	»	»	6000 »	8000 »
»	»	»	8000 »	— »

Wechselstämpel	bis	100 fl.	6 fr.
über mehr als	100 fl.	—	1000 »
»	»	»	1000 »
»	»	»	2000 »
»	»	»	2000 »
»	»	»	— »
»	»	»	1 fl.

(für jedes Stück.)

Wenn eine Urkunde mehrere einzelne Geldbeträge zum Gegenstande hat, so wird die Summe aller einzelnen Beträge, bei wiederkehrenden Leistungen unter 10 Jahren Dauerzeit, ebenfalls ihre Gesamtsumme; bei 10jähriger oder längerer Dauerzeit, die Summe von 10 Jahren; bei immerwährenden Leistungen die Summe von 20 Jahren; bei lebenslänglichen Leistungen die Summe von 10 Jahren, und bei Leistungen auf ungewisse Zeit die Summe von 3 Jahren zum Maßstab des Stämpels genommen.

Zur Bemessung des Stämpels ist der Geldwerth der Urkunde auf Conv. Münze zu berechnen.

Jeder Einlagsbogen hat den Stämpel von 10 fr., oder, wenn der erste Bogen einen geringern Betrag hat, diesen geringern Stämpel.

Für jeden Bogen.	Bilanzen, Conti der Gewerbs- und Handelsleute gegen einander, das Hauptbuch der Gewerbs- und Handelsleute, das Kaufs- oder Verkaufsbuch der Sensalen . . .	10 fr.
	Schlusszettel der Sensalen . . .	6 »
	Schiedsrichterliche Urtheile . . .	15 »
	Wechselproteste . . .	30 »

Urkunden über die Erwerbung eines Rechtes auf eine Sache oder eine Leistung, oder über Verzichtleistungen, z. B. Kauf-, Tausch-, Verpfändungs-, Schenkungs-, Mieth-, Pacht-, Lohn-, Dienst-, Darlehen-, Verwahrungs-, Leih-, Bevollmächtigungs-, Gesellschafts-Verträge, wenn kein Geldbetrag angezeigt oder zu entnehmen ist 30 fr.

andere Urkunden ohne Geldbetrag 10 »

Zeugnisse u. Bestätigungen über persönliche Eigenschaften u. Umstände, z. B. Lehrbriefe 30 fr.

Schul-, Studien-, Dienstboten-, Gesellen-Zeugnisse, dann für Lehrlingen und Tagelöhner 6 fr.

Geburts-, Trau-, Todten- u. Verkündscheine 15 »

Bestätigungen für Unterthanen über fruchtlose Vergleiche zwischen ihnen oder ihren Herrschaften 3 fr.

Aufforderungen, Einverleibungs-, Lösungserklärungen, Rechnungs-Anoscirungen 15 fr.

Stämpel in öffentlichen Angelegenheiten.

(Eingaben an Se. Majestät; an den Vicekönig in Italien, einen Hofstab, ein Hofamt, einen Ritterorden, eine Hofstelle, eine Staats-Centralbehörde, eine Hof- oder Haupt-Staatsbuchhaltung, oder an den Vorsteher dieser Behörden; Protocolle dieser Behörden in Privatsachen 15 fr.

an eine Behörde über eine ganze Provinz, oder die Oberleitung eines Militär-Verwaltungszweiges, eine Provinz-Staatsbuchhaltung, ein Collegialgericht, den Magistrat der Hauptstadt der Provinz, einen Bischof, ein Consistorium, eine bischöfliche Kanzlei, oder an die Vorsteher dieser Behörden und Protocolle dieser Behörden in Privatsachen 10 fr.

an ein Kreisamt, Regiment, Corps-Commando und alle übrigen Behörden und deren Vorsteher; Protocolle dieser Behörden in Privatsachen 6 fr.

Gesuche um Verleihung von Privilegien oder deren Bestätigung, Vorrechten, persönlichen Vorzügen, Auszeichnungen, um Zulassung zur Geschäftspraxis, um einen öffentlichen Dienstplatz, mit Ausnahme der untern Dienerschaft, um Prüfung für ein Amt oder eine Anstellung, um Gewerbe oder Be-

*) Geldbeträge unter zwei Gulden C. M. W. W. sind vom Stämpel befreit.

fu gnisse jeder Art, um Einbürgerung, Auswanderung, Dispens in Ehesachen, Kindesannahme, Errichtung und Erweiterung eines Fideicommisses, Vorstellungen und Recurse an höhere Behörden, Gnadengesuche gegen eine Gefälligkeitsstrafe nach Verlauf der gesetzlichen Frist, um Legalisirungen 30 fr.
Die Rubriken haben den Stempel der Eingabe, die Beilagen 6 fr.
Abschriften, welche die Partei zur Vidimirung überbringt, oder einfache amtliche . . . 15 fr.

Amtliche vidimirte Abschriften 30 fr.
für jeden Bogen.
Pässe zu Reisen, zum Hausirhandel oder für Waren, dann Wanderbücher: von einer Hof- oder Landesstelle ausgestellt 2 fl.; von einem Kreisamte, einer Delegation, oder einer Polizei-Direction 1 fl.; von einer andern Stelle 30 fr.; für Dienstboten, Lehrlingen und Tagelöhner 6 fr.
Wenn ein Protocoll die Stelle einer Urkunde, oder einer Eingabe mit einem höhern Stempel vertritt, braucht es diesen höhern Stempel.

Stempel für gerichtliche Acte in und außer Streitsachen.

Eingabe (Gesuch), in der Regel
Eingabe um Edicts-Ausfertigungen oder Erlags-Anbringen
um Genehmigung der Vormundschafts- oder Curatels-
Rechnung
um landtäfliche oder grundbüchliche Anschreibung, Lö-
schung, Ab- und Zuschreibung
nach erledigtem Recurse reproducirte derlei Gesuche
Duplicat eines Gesuches
Rubrik, oder Beilage
Protocoll in Partesachen
Vergleichs-Protocolle: vor dem Schlusse der Verhandlung . . .
Ueber streitige Geldbeträge nicht über 100 fl.
Schluß der Verhandlung, ohne Unterschied
jedoch in allen drei Fällen nur für den ersten Bogen, jeder
Einlagsbogen erhält den Protocollstempel.

Bei landesf.		Bei Herr-	
Colleg.	Eingeln	schafts- und magistratischen	
Gerichten		Gerichten	
fl. fr.	fl. fr.	fl.	fr.
— 15	— 10	—	6
— 15	— 30	—	15
1 —	— 45	—	30
3 —	1 —	—	15
— 15	— 10	—	15
— 15	— 10	—	6
— 6	— 6	—	6
— 15	— 10	—	3
1 —	— 30	—	15
— 15	— 15	—	15
2 —	1 —	—	15

Hof- und Normatage,

an welchen die k. k. Hoftheater geschlossen sind,

- 1) Den 1. März, Vorabend des Sterbtages weiland Sr. Majestät des Kaisers Franz I.
- 2) Den 6. April, Vorabend des Sterbtages weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Ludovica Beatrix, dritten Gemahlinn weiland Sr. Majestät des Kaisers Franz I.
- 3) Den 12. April, Vorabend des Sterbtages weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Theresia, zweiten Gemahlinn weiland Sr. Majestät des Kaisers Franz I.

Sonstige Normatage.

- a) Der 22., 23., 24. und 25. December, als die letzten Tage vor Weihnachten. b) Die Aschermit-
woche. c) Der Palmsonntag bis zum Ostersonntage einschließig. d) Der Pfingstsonntag. e) Das Frohn-
leichnamfest. f) Der 19. März, Festtag des heil. Joseph, des Landeschutzpatrons. g) Der 25. März,
Maria = Verkündigung. h) Der 8. September, Maria = Geburtstag.

An diesen Tagen sind nicht nur Tanzmusiken, öffentliche und Privatbälle, sondern auch alle Theater-Vorstellungen
Schauspiele und musikalische Academien verboten. — Uebrigens bestehen in Ansehung der öffentlichen und Privat-Tanzmusiken
nachstehende Vorschriften: 1.) Tanzmusiken, dann öffentliche und Privat-Bälle sind sowohl an erstbefagte Normatagen
als auch in den nachstehenden Zeiten ganz verboten, und zwar: a) in der ganzen Adventzeit und den darauf folgenden Tagen

bis einschließig das Fest der heiligen drei Könige; h) in der ganzen Fastenzeit und der darauf folgenden Woche bis einschließig den ersten Sonntag nach Ostern; c) an den Freitagen und Samstagen des ganzen Jahres; d) an allen gebotenen Fasttagen, als Quatembertagen und an den strengen Vigilien vor den höchsten Festtagen des Jahres. 2.) Bälle mit Masken, Redouten dürfen in der Regel nur in der Residenz und in den Provinzial-Hauptstädten, und nur vom Tage nach heiligen drei Könige bis einschließig den Fasching-Dinstag, und nur ausnahmsweise, und mit besonderer Erlaubniß in einer oder der andern großen Stadt an einem oder dem andern Tage außer jener Zeit Statt finden. 3.) Redouten, öffentliche Bälle und Tanzmusiken dürfen nicht ohne Bewilligung der Polizeibehörde gehalten werden. Auch Hausbälle sind in den Städten vorläufig bei der Polizeibehörde zu melden. 4.) Die Dauer der Redouten und öffentlichen Bälle wird von der Polizeibehörde von Fall zu Fall bestimmt oder genehmigt; jedoch müssen auch Redouten, und sowohl öffentliche als Hausbälle an den Vorabenden der Freitage, der Faschings- und gebotenen Feiertage und der Normatage, um 12 Uhr Nachts geendet werden. 5.) An Feiertagen, an welchen die Tanzmusiken nicht verboten sind, dürfen solche erst eine Stunde nach dem nachmittägigen Gottesdienste anfangen, und müssen in jedem Falle in den Provinzial-Haupt- und Kreisstädten um 12 Uhr, in allen kleinern Orten und am Lande um 10 Uhr Nachts geschlossen seyn. Eben so dürfen die Schauspiele an Feiertagen, an denen sie zulässig sind, erst eine Stunde nach dem nachmittägigen Gottesdienste beginnen.

Größe und Einwohnerzahl des österreichischen Kaiserstaates.

Nach neueren Angaben.

	Quad. Meil.	Einwohner
A. Deutsche Länder,		
mit welchen Oesterreich zum deutschen Bunde gehört =	3625 $\frac{1}{2}$	11,786,841 •
1. Oesterreich unter der Enns, in 4 Kreisen = = = =	362	1,409,626
2. Oesterreich ober der Enns, in 5 Kreisen = = = =	349 $\frac{1}{2}$	857,568
3. Steiermark, in 5 Kreisen = = = =	409	975,309
4. Kärnten und Krain oder Gouvernement Laibach, in 5 Kreisen	371	759,541
5. Küstenland oder Gouvernement von Triest, in 2 Kreisen und einem Stadtgebiet = = = =	145 $\frac{1}{2}$	481,189
6. Tyrol und Vorarlberg, in 7 Kreisen = = = =	518	839,755
7. Böhmen, in einem Stadtgebiet und 16 Kreisen = =	970 $\frac{1}{2}$	4,297,215
8. Mährisch-schlesisches Gouvernement, oder Mähren und Schlesien, in 8 Kreisen = = = =	500	2,166,638
B. Italienische Länder,		
oder das lombardisch-venezianische Königreich und Dalmatien	1067 $\frac{1}{2}$	5,110,557 •
9. Lombardie, in 9 Provinzen (Delegationen) = = =	395 $\frac{2}{5}$	2,547,976
10. Venedig, in 8 Provinzen (Delegationen) = = =	431 $\frac{1}{10}$	2,168,553
11. Dalmatien, in 4 Kreisen = = = =	241	394,028
C. Polnische Länder,		
oder die Königreiche Galizien und Lodomerien.		
12. Galizien mit der Bukowina, in 19 Kreisen = = =	1638	4,797,243
D. Ungarische Länder = = =		
	5922	15,255,905 •
13. Ungarn mit Slavonien und Croatien, in 55 Comitaten und 6 Districten = = = =	4299	12,252,300
14. Siebenbürgen, ohne Militärgränze, in 8 Comitaten, 14 Stühlen und 3 Districten = = = =	907	1,800,000
15. Militärgränze Croatiens, Slavoniens, Ungarns und Siebenbürgens, in 18 Regiments- und 2 Bataillons-Bezirken	716	1,203,605
Zusammen	12253	36,950,546

wovon das k. k. Militär allein 464,972 Individuen zählt.

M e b e r f i d t

der Ankunft und des Abganges der Brief- und Fahrposten bei der k. k. kaiserlichen Ober-Postverwaltung in Raibach.

21 n e u n f t.

21 b g a n g.

W o h n e r	Artung der Postgelegenheit	Tag.	W o h n e r	Artung der Postgelegenheit	Tag.
Gilli	Maltepost	tägl. um 10 u. früh u. 11 Uhr Abends.	Gilli	Maltepost	tägl. 1 Uhr Mitt. u. 11 Uhr Abends.
Brief	„	tägl. um 10 u. früh u. 11 u. Abends	Brief	„	tägl. um 10 u. früh u. 11 Uhr Abends.
Lagenfurt	„	Donnerstag u. Sonntag Abends 7 u.	Lagenfurt	„	Dinnsag und Samstag 6 Uhr früh.
„	Reipost	Dinnsag, Mittwoch u. Samstag früh	„	Reipost	Donnerstag u. Montag 1 Uhr Mitt.
Willa	„	tägl. früh.	Willa	Maltepost	Dinnsag u. Samstag 1 Uhr Mittags.
Salzburg	Maltepost	ebenso Nachmittags.	Salzburg	„	Dinnsag u. Samstag 3 Uhr Nachm.
Gram	„	Mittwoch und Samstag Mittags.	Gram	Reipost	Donnerstag und Freitag Nachmitt.
„	Reipost	Dinnsag und Freitag Mittags.	„	„	Donnerstag und Freitag früh.
Gottsche	Botenpost	Dinns., Donnerf. u. Samstag Nachm.	Gottsche	Botenpost	Mittwoch, Freitag u. Samstag früh.
Raib	„	Mittwoch und Samstag früh.	Raib	„	Mittwoch und Samstag Abends.
Eitai	„	Montag und Donnerstag früh.	Eitai	„	Dinnsag u. Freitag früh.
			Willa	Reipost	tägl. 1 u. Mitt. auf. Dinns. u. Samstag.

21 n e r f u n g.

1. Die Beförderungen der Personen, so wie der Brief- und Fahrpostsendungen zwischen Wien und Gili geschehen mittelst der Eisenbahn, und es werden bei der hiesigen Fahrpost-Unterstellung Personen auch für die Eisenbahn aufgenommen.
2. Mit dem Maltewagen aus Gili langt das Radt ein Briefpaket aus Wien, Gili und Graz ein, so auch das Morgens. Nach Wien, Graz und Gili gehen von hier die Briefe des Radts ab, wofür die Ausgabe bis 6 Uhr Abends, dann auch um 1 Uhr Mittags, wofür die Ausgabe bis 12 Uhr Mittags ist.
3. Mit dem Maltewagen aus Gili langt sowohl Radt als Sonntags ein Briefpaket hier ein. Von hier dahin wird daselbe bis 6 Uhr Abends abgeleitet, und es ist hierfür die Ausgabe bis 6 Uhr Abends.
4. Mit sämtlichen Maltewagen werden Geld und andere Fahrpostsendungen befördert, und es besteht bei denselben eine unbefristete Postanfragenahme bis 12 Uhr Mittags und rückwärts der das Radt abgehenden Maltewagen bis 6 Uhr Abends.
5. Die Ausgabe für Fahrpostsendungen ist von 9 bis 12 Uhr Sonntags und von 3 bis 6 Uhr Abends. Die Ausgabe bei der Reipost ist von 8 bis 12 Uhr Sonntags und von 2 bis 7 Uhr Abends.

M ü n z - C a r i s s

für das Königreich Syrien, einschließlich des Küstenlandes und Syrisch-Croatien.

Schwere
der folgenden Gold-
sorten nach dem ord.
60 Grän schweren
öferr. Duc. Gewicht

Duc.	Grän.
—	60
2	—
3	11
1	35 1/2
—	60
—	60
1	48
—	60
3	42
1	51
3	42
1	51

I. Goldmünzen.

K. K. österreichische und Kremnitzer einfache Ducaten	=	=	=	=	=	=	=	=	=
detto	detto	doppelte	detto	=	=	=	=	=	=
K. K. österreichisch-niederländische ganze Souverainsdor	=	=	=	=	=	=	=	=	=
detto	detto	halbe	detto	=	=	=	=	=	=
Venezianer Cecchino	=	=	=	=	=	=	=	=	=
Mailänder Ducaten oder Cecchino	=	=	=	=	=	=	=	=	=
Mailänder Doppie	=	=	=	=	=	=	=	=	=
Alte Holländer Ducaten, wenn sie gerändert und vollwichtig sind	=	=	=	=	=	=	=	=	=
Italienisches Vierzig-Liren-Stück	=	=	=	=	=	=	=	=	=
detto Zwanzig	detto	=	=	=	=	=	=	=	=
Französisches Vierzig-Franken-Stück	=	=	=	=	=	=	=	=	=
detto Zwanzig	detto	=	=	=	=	=	=	=	=

Werthsbetrag
eines Stückes in Con-
vent. Münze nach dem
20 fl. Fuß

fl.	kr.	pf.
4	30	—
9	—	—
13	20	—
6	40	—
4	32	—
4	32	—
7	28	—
4	30	—
15	10	—
7	35	—
15	10	—
7	35	—

Anmerkung. Alle diese Münzen müssen vollwichtig seyn. Als vollwichtig werden die k. k. österreichischen und Kremnitzer einfachen und doppelten Ducaten, dann die k. k. österreichisch-niederländischen ganzen und halben Souverainsdor angenommen, wenn in der Abwägung mit einem dem Goldstücke angehängten Ducatengrän das bestimmte Gewicht nicht vorschlägt, mithin wenigstens insiehet; bei den angeführten alten Holländer Ducaten aber, wenn sie gerändert sind, und in der Abwägung mit einem dem Goldstücke angehängten Ducatengrän das Goldstück vorschlägt. Dieß letztere gilt auch von den übrigen Goldmünzen.

II. Silbermünzen.

K. K. öfterr. und andere nach dem Conv.-Fuße ausgemünzte Species-Thaler	2	—	—
detto	detto	detto	halbe Thaler oder Gulden
detto	detto	detto	1/4 Thaler oder 1/2 Gulden
detto	detto	detto	1/4 Gulden
K. K. öf. und andere nach dem C. F. ausgemünzte ganze Kopf- oder 20 kr. Stücke	—	20	—
detto	detto	detto	halbe Kopf- oder 10 kr. St.
K. K. öfterr. nach dem Conventions-Fuße ausgemünzte 5 kr. Stücke	—	5	—
detto	Silbergroschen	=	=
detto	für Galizien nach dem Conventions-Fuße gemünzte 30 kr. St.	—	30
detto	detto	detto	15 kr. St.
detto	17 kr. Stücke	=	=
detto	alte 7 kr. Stücke	=	=
detto	Niederländer ganze Kronen-Thaler	=	=
detto	detto halbe	detto	=
detto	detto viertel	detto	=
Bairische und Würtembergische ganze Kronen-Thaler	=	=	=
Florentiner Francisconi- oder Pisis-Thaler	=	=	=
Mailänder ganzer Scudo	} sind außer Umlauf gesetzt,	=	=
detto halber		=	=
Spanische ältere und neuere Matten- oder Säulen-Thaler	=	=	=

Anmerkung. Die Montforter, und die in Form der halben Gulden mit einem Viereck in schiefer Richtung von verschiedenen Reichsständen geprägten 20 kr. Stücke, so wie auch alle durchlöchernten oder beschädigten Münzen, werden, als schon vorlängst verrufene Münzen, bei keiner Zahlung angenommen.

Neuer Münz-Tariff

für das Lombardisch = Venezianische Königreich.

Schwere eines Stückes				Werthsbetrag eines Stückes							
nach österreichischen Ducaten zu 60 Grän im Gewichte		nach dem metrischen Gewichte		in neuen österreich. Liren (Lira austriaca)			in G. M. nach dem 20 fl. Fuße				
Duc.	Grän	Den.	$\frac{1}{1000}$								
A. Goldmünzen.											
2	—	6	982	österreichischer	K. K. doppelter Ducaten	27	—	—	9	—	—
1	—	3	491		dto. einfacher detto	15	50	—	4	30	—
3	11	11	112		dto. alter Souveraind'or	40	—	—	13	20	—
1	35 $\frac{1}{2}$	5	556		dto. halber detto	20	—	—	6	40	—
3	14 $\frac{6}{8}$	11	332		dto. neuer detto	40	—	—	13	20	—
1	37 $\frac{3}{8}$	5	666	dto. halber detto	20	—	—	6	40	—	
B. Silbermünzen.											
K. K. und andere conventionsmäßige Thaler						6	—	—	2	—	—
dto. detto detto halbe Thaler oder Gulden						3	—	—	1	—	—
dto. halbes Guldenstück						1	50	—	—	30	—
dto. Viertel = Gulden oder 15 Kreuzer = Stück						—	75	—	—	15	—
dto. und andere conventionsmäßige ganze Kopf = oder 20 Kreuzer = Stücke						1	—	—	—	20	—
dto. und andere conventionsmäßige halbe Kopf = oder 10 Kreuzer = Stücke						—	50	—	—	10	—
dto. conventionsmäßiges 5 Kreuzer = Stück						—	25	—	—	5	—
dto. detto 3 Kreuzer = Stück oder Sil-						—	—	—	—	—	—
großes						—	15	—	—	3	—
dto. Kronenthaler						6	60	—	2	12	—
dto. halbe Kronenthaler						3	30	—	1	6	—
dto. Viertel = Kronenthaler						1	65	—	—	33	—
dto. Scudo						6	—	—	2	—	—
dto. halber Scudo						3	—	—	1	—	—
dto. Lira (Lira austriaca)						1	—	—	—	20	—
dto. halbe detto						—	50	—	—	10	—
dto. Viertel detto						—	25	—	—	5	—
C. Kupfermünzen.											
K. K. Ein Kreuzer = Stück vom Jahre 1816						—	5	—	—	1	—
dto. 5 Centesimi = Stück oder Soldo						—	5	—	—	1	—
dto. 3 Centesimi = Stück						—	3	—	—	—	3
dto. 1 Centesimo = Stück						—	1	—	—	—	1

Gesetzliche Scala

über den Cours der Bancozetteln vom Jahre 1799 bis Ende December 1810 nach dem Finanzpatente vom 20. Februar 1811.

Monat	1799	1800	1801	1802	1803	1804	1805	1806	1807	1808	1809	1810
Jänner	103	113	116	119	130	134	138	147	190	204	221	469
Februar	103	113	115	119	129	135	132	148	203	209	234	368
März	105	114	114	118	127	134	129	149	206	210	248	351
April	108	114	115	118	129	135	129	152	208	212	252	347
Mai	107	116	115	118	130	135	129	160	206	216	276	375
Juni	107	115	115	119	131	134	130	163	203	238	353	395
Juli	106	115	116	120	132	135	132	184	197	242	315	445
August	108	115	116	122	133	135	135	160	194	236	299	448
September	110	115	116	125	132	134	136	170	201	233	310	490
October	111	115	117	126	131	132	144	176	203	231	314	500
November	113	115	117	128	132	131	145	175	202	220	346	500
December	113	118	117	128	133	132	149	184	203	222	405	500

Vortheilhafter Gebrauch dieser Tabelle.

Dem Bancozettel-Capital hänge man 2 Nullen an, und dividire es durch die das Jahr und Monat betreffende Coursezahl; der Quotient gibt das Capital in Einlösungsscheinen. B. D. im Juli 1803, wo die Tabelle die Coursezahl 132 zeigt, habe ich ein Capital von 33,000 fl. in Bancozetteln aufgenommen; wie viel muß ich jetzt in Einlösungsscheinen zurückzahlen? — Antwort 25,000 fl.; denn 33,000.000 : 132 = 25,000 fl.

Cours von Wien auf Augsburg.

In Folge der in Mähren kund gemachten Verordnung vom 6. März 1810 mit Beziehung auf die Subernal-Currende vom 27. Juli 1814, Nr. 10062.

Mittlerer Cours.

Im Monat	1799	1800	1801	1802	1803	1804	1805	1806	1807	1808	1809	1810
Jänner	...	113 1/4	116 1/6	120 1/8	130 5/6	134 1/4	132 7/8	157 1/2	201 5/8	208 5/5	224 1/6	472 1/4
Februar	...	113 1/2	114 5/8	119 1/3	129 1/5	135 1/3	132 1/5	156 3/4	214 3/4	213 2/3	233 1/5	400
März	...	113 2/3	115 3/4	118 2/3	126 7/8	134 1/2	129 2/3	156 5/6	217 2/5	215 7/8	246 7/8	
April	...	114 5/8	115	118 7/8	128 5/8	135 1/8	129 5/8	158	217	218 1/8	248 1/2	
Mai	...	115 5/5	115	118 5/6	130 1/4	135 1/4	129 1/3	167 1/3	211 1/8	218 5/4	274 1/2	
Juni	...	115 5/8	114 5/6	119 1/5	131 1/8	134 5/6	130	173 2/3	209 3/4	227 1/3	315 3/5	
Juli	...	114 3/4	116 1/3	119 3/4	132	134 7/8	132 1/2	186 5/8	204 1/2	247 2/3	300	
August	...	114 3/4	116 1/2	122 2/3	133	135	134 5/4	163 1/4	197 7/8	232 1/2	311 5/8	
September	...	114 3/4	116 2/3	125 1/3	131 1/8	134 1/3	134 5/8	182 1/2	206 3/4	222 2/3	315 5/8	
October	111 2/3	115	116 3/4	126 7/8	132	131 3/4	143 7/8	188	209 3/4	222 2/3	315 5/8	
November	112 3/4	115 3/4	116 5/6	128 1/3	133 1/8	131 3/5	145 1/4	184 3/4	206 4/5	272 3/8	350 1/8	
December	113	118	116 1/6	128 1/4	133 3/8	132 1/5	153 1/2	195 2/3	208 7/8	234 1/8	413 3/8	

T a b e l l e ,

die jährlichen Einnahmen und Ausgaben auf die einzelnen Theile des Jahrs einzutheilen.
(Zum häuslichen Gebrauche.)

Auf ein Jahr	3 Viertel Jahr		Ein hal- bes Jahr		1 Viertel Jahr		Einen Monat		Einen hal- ben Monat oder 15 Tage		7 Tage oder eine Woche		3 Tage		Einen Tag	
Gulden	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
10,000	7500	—	5000	—	2500	—	833	20	416	40	194	26 3/4	83	20	27	46 3/4
9,000	6750	—	4500	—	2250	—	750	—	375	—	175	—	75	—	25	—
8,000	6000	—	4000	—	2000	—	666	40	333	20	155	33 1/4	66	40	22	13 1/4
7,000	5250	—	3500	—	1750	—	583	20	291	40	136	6 3/4	58	20	19	26 3/4
6,000	4500	—	3000	—	1500	—	500	—	250	—	116	40	50	—	16	40
5,000	3750	—	2500	—	1250	—	416	40	208	20	97	13 1/4	41	40	13	53 1/4
4,000	3000	—	2000	—	1000	—	333	20	166	40	77	46 3/4	33	20	11	6 3/4
3,000	2250	—	1500	—	750	—	250	—	125	—	58	20	25	—	8	20
2,000	1500	—	1000	—	500	—	166	40	83	20	38	53 1/4	16	40	5	33 1/4
1,000	750	—	500	—	250	—	83	20	41	40	19	26 3/4	8	20	2	46 3/4
900	675	—	450	—	225	—	75	—	37	30	17	30	7	30	2	30
800	600	—	400	—	200	—	66	40	33	20	15	33 1/4	6	40	2	13 1/4
700	525	—	350	—	175	—	58	20	29	10	13	36 3/4	5	50	1	56 3/4
600	450	—	300	—	150	—	50	—	25	—	11	40	5	—	1	40
500	375	—	250	—	125	—	41	40	20	50	9	43 1/4	4	10	1	23 1/4
400	300	—	200	—	100	—	33	20	16	40	7	46 3/4	3	20	1	6 3/4
300	225	—	150	—	75	—	25	—	12	30	5	50	2	30	—	50
200	150	—	100	—	50	—	16	40	8	20	3	53 1/4	1	40	—	33 1/4
100	75	—	50	—	25	—	8	20	4	10	1	56 3/4	—	50	—	16 3/4
90	67	30	45	—	22	30	7	30	3	45	1	45	—	45	—	15
80	60	—	40	—	20	—	6	40	3	20	1	33 1/4	—	40	—	13 1/4
70	52	30	35	—	17	30	5	50	2	55	1	21 3/4	—	35	—	11 3/4
60	45	—	30	—	15	—	5	—	2	30	1	10	—	30	—	10
50	37	30	25	—	12	30	4	10	2	5	—	58 1/4	—	25	—	8 1/4
40	30	—	20	—	10	—	3	20	1	40	—	46 3/4	—	20	—	6 3/4
30	22	30	15	—	7	30	2	30	1	15	—	35	—	15	—	5
20	15	—	10	—	5	—	1	40	—	50	—	23 1/4	—	10	—	3 1/4
10	7	30	5	—	2	30	—	50	—	25	—	11 3/4	—	5	—	1 3/4
9	6	45	4	30	2	15	—	45	—	22 1/2	—	10 1/2	—	4 1/2	—	1 1/2
8	6	—	4	—	2	—	—	40	—	20	—	9 1/4	—	4	—	1 1/4
7	5	15	3	30	1	45	—	35	—	17 1/2	—	8 1/4	—	3 1/2	—	1 1/4
6	4	30	3	—	1	30	—	30	—	15	—	7	—	3	—	1
5	3	45	2	30	1	15	—	25	—	12 1/2	—	5 3/4	—	2 1/2	—	5/6
4	3	—	2	—	1	—	—	20	—	10	—	4 3/4	—	2	—	2/3
3	2	15	1	30	—	45	—	15	—	7 1/2	—	3 2/3	—	1 1/2	—	1/2
2	1	30	1	—	—	30	—	10	—	5	—	2 1/4	—	1	—	1/3
1	—	45	—	30	—	15	—	5	—	2 1/2	—	1 1/4	—	1/2	—	1/6

Anmerkung. Durch diese Tabelle läßt sich 1) die jährliche bestimmte Einnahme mit der täglichen Ausgab in Vergleichung bringen. 2) Das jährliche Einkommen kann auf alle Tage darnach berechnet werden. 3) Besoldungen, Dienstboten- und Lohndienste können darnach für alle Theile des Jahres gefunden werden. 4) Wer jährlich eine gewisse Summe an Zinsen bezahlen muß, kann wissen, wie viel er täglich, monatlich oder vierteljährig dazu aufzubringen habe. 5) Wer täglich etwas von seinen Ausgaben zurücklegt, erfährt, wie viel er dadurch jährlich gewinnen kann.

Interessen - Tafel.

Zu 2 1/2 % vom Hundert.

Capital	Ein ganzes Jahr			Einen Monat			Eine Woche oder 7 Tage			Einen Tag	
	fl.	fl.	kr. pf.	fl.	kr.	pf.	fl.	kr.	pf.	kr.	pf.
von 1			1	2							
2			3				1				
3			4	2			1				
4			6				2				
5			7	2			2				
6			9				3				
7			10	2			3				
8			12			1					
9			15	2		1					
10			15			1	1				
20			30			2	2				
30			45			3	3				
40	1					5					
50	1	15				6	1				
100	2	30				12	2				
200	5					25					
300	7	30				37	2				
400	10					50					
500	12	30				1	2	2			
1000	25					2	5				
2000	50					4	10				
5000	125					10	25				
10000	250					20	50				

Zu 3 % vom Hundert.

Capital	Ein ganzes Jahr			Einen Monat			Eine Woche oder 7 Tage			Einen Tag	
	fl.	fl.	kr. pf.	fl.	kr.	pf.	fl.	kr.	pf.	kr.	pf.
von 1			1	3							
2			3	2							
3			5	1			1				
4			7				2				
5			9				3				
6			10	3			3				
7			12	2			1				
8			14	1			1				
9			16			1	1				
10			18			1	2				
20			36			3					
30			54			4	2				
40	1	12				6					
50	1	30				7	2				
100	3					15					
200	6					30					
300	9					45					
400	12					1	15				
500	15					1	17	2			
1000	30					2	35				
2000	60					5					
5000	150					12	55				
10000	300					25	50				

Zu 3 1/2 % vom Hundert.

von											
	1	2		1			1				
2		4		1							
3		6	1	2							
4		8	1	2							
5		10	2	3							
6		12	2	1							
7		14	2	1			1				
8		16	3	1	1		1				
9		18	3	1	2		1				
10		21	1	1	3		1				
20		42		3	2		3				
30	1	3		5	1		1				
40	1	24		7	1		2				
50	1	45		8	3		2				
100	3	30		17	2		4				
200	7			35			1				
300	10	30		52	2		12	1	1	3	
400	14			1	10		16	1	2	1	
500	17	30		1	27	2	20	1	2	3	
1000	35			2	55		40	3	5	3	
2000	70			5	50		1	21	2	11	2
5000	175			14	35		3	24		29	
10000	350			29	10		6	48		58	

zu 4 % vom Hundert.

von											
	1	2	1	1			1				
2		4	3								
3		7		2			2				
4		9	2				3				
5		12		1							
6		14	1				1				
7		16	3	1	1		2				
8		19		1	2		3				
9		21	2	1	3						
10		24		2							
20		48		4							
30	1	12		6			1				
40	1	36		8			1				
50	2			10			2				
100	4			20			4				
200	8			40			9				
300	12			1			14				
400	16			1	20		18				
500	20			1	40		23				
1000	40			3	20		46				
2000	80			6	40		1	33			
5000	200			16	40		3	53			
10000	400			33	20		7	46			

Zu 5 % vom Hundert.

Capital	Ein ganzes Jahr			Einen Monat			Eine Woche oder 7 Tage			Einen Tag		
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	pf.	fl.	kr.	pf.	fl.	kr.	pf.
von 1			3			1						
2			6			2						
3			9			3						
4			12		1	—						
5			15		1	1			1			
6			18		1	2			1			
7			21		1	3			1			
8			24		2	—			1			
9			27		2	1			2			
10			30		2	2			2			
20	1		—		5	—		1	—			1
30	1	30			7	2		1	3			1
40	2	—			10	—		2	2			1
50	2	30			12	2		2	3			2
100	5				25			5	3			3
200	10				50			11	2		1	2
300	15			1	15			17	2		2	2
400	20			1	40			23	—		3	1
500	25			2	5			29	—		4	—
1000	50			4	10			58	1		8	1
2000	100			8	20			1	56	2	16	2
5000	250			20	50			4	51	1	41	2
10000	500			41	40			9	43	—	1	22

zu 6 % vom Hundert.

Capital	Ein ganzes Jahr				Einen Monat				Eine Woche oder 7 Tage				Einen Tag			
	fl.	fl.	kr.	pf.	fl.	kr.	pf.		fl.	kr.	pf.		fl.	kr.	pf.	
von 1			3	2												
2			7	1												
3			10	3												
4			14	2		1	—					1				
5			18	—		1	2					1				
6			21	2		1	3					1				
7			25	1		2	—					2				
8			28	3		2	1					2				
9			32	2		2	2					2				
10			36			3						3				
20	1	12				6						1	2			
30	1	48				9						2	—			1
40	2	24				12						2	3			1
50	3					15						3	2			2
100	6					30						7				1
200	12				1	—						14				2
300	18				1	30						21				3
400	24				2	—						28				4
500	30				2	30						35				5
1000	60				5							1	10			10
2000	120				10							2	20			20
5000	300				25							5	50			50
10000	600				50							11	40			1

Verzeichniß der vorzüglichsten Messen, Jahr- und Wochenmärkte in Illyrien, Steyermark, Croatien, Slavonien und Sirmien.

I. In Illyrien.

In Laibach werden des Jahres 5 Jahrmärkte gehalten. Der erste den 25. Jänner durch 3 Tage; der zweite den 1. Mai, dauert 14 Tage; der dritte einen Tag nach Peter und Paul, durch 3 Tage; der vierte den 14. September, als am Kreuzerhöhungstage, durch 3 Tage; der fünfte den 19. November, am St. Elisabethen-Tage währt 14 Tage.

In Trieste, Messe vom 1. bis 20. August. Uebrigens Freihafen.

In Klagenfurt, 1. Phil. u. Jac., 2. d. Sept.; jeder 3 Wochen.

Jänner. Am 2. Rodolfsdorf; Villach heil. 3 König, 7. Wrußnig, Untergolle; 9. Dornegg; 10. Mötting; 17. Eisern, Neustadt; 19. Neudorf; 20. Gottsche, Lengensfeld, Sagor, Stein.

Februar. Am 3. Seisenberg, Gurkfeld; Lukovik; 7. Mötting; 9. Sagor; 14. Sava; 19. Weichselburg; 21. Landstraß; 24. Moräutsch, Schubna, Großlaschitsch; 25. Zirknig, Wutschka; 27. Brunnendorf.

März. Am 5. Sagurie, Wippach, Gurkfeld, Ratschach; 8. St. Hermagoras; 9. Großzirknig; 11. Weichselburg, Untergolle; 12. Stein, Radmannsdorf, Oberlaibach, Freudenberg; 17. Laß, Seisenberg; 18. Gurkfeld, Neumarkt, 19. Sagurie; 20. Brunnendorf, Ischernembl, Hönigstein, St. Johann; 26. Lukovik; 27. Mötting; am Mittwoch in der Charwoche in Idria Viehmarkt.

April. Am 2. Littay; 5. St. Gotthard, Nassenfuß; 8. Weichselburg; 9. St. Antoni zu Reber, Gereuth; 3. Wrußnig; 14. Seisenberg; 16. Kerschbetten, Sagurie; Ischernembl 17.

Neustadt; 19. Sittich; 21. Döbernig, Seisenberg, Wutschka, Ratschach, Lack, Krainburg, Kotredesch und am St. Jobozi-Tag, Sagor, Radmannsdorf, Dbergörjach, Feistritz, Wippach, Schwarzenberg, Schilze zu St. Veit, Oberlaibach; 25. St. Georgen, St. Gotthard, Großlupp, St. Veit; 27. Lukoviz; 29. Dornegg; 30. Seisenberg, Waatsch, Brunndorf.

Mai. Am 1. Eisern, Waatsch, Velbes, Möttling, Topolouz; 2. H. Dreifaltigkeit; 3. Unter-Jdria; 4. Laas, Gottschee, Döbernig, Gurkfeld, Littay, Nassenfuß; 5. St. Gotthard; 12. Sagor; 16. Moräutsch; Neumarkt, Lukoviz, Jdria; 20. Scharfenberg, Adelsberg; 21. Landstraß, Zirkniz; 25. St. Gotthard; 28. Kleinbukoiz, Oberlaibach; 30. St. Barthelmä, heil. Dreifaltigkeit; 31. Hönigstein.

Juni. Am 1. Seisenberg; 4. Sittich; 9. Stein, Waatsch, Seisenberg; 12. Lack, Radmannsdorf, Sagurie, Möttling, St. Veit, Ratschach, Topolouz; 13. Jdrenskavaß, Treffen; 14. Senofetsch, Groß Zirkniz; 15. St. Veit, Gottschee; 18. Weichselburg, Schilze zu St. Veit, Oberlaibach, Brunndorf; 19. Waatsch, Ischernembl; 20. Wutschka; 22. Dornegg; 24. Reifniz, Neudegg, St. Georgen, Weichselburg, h. Dreifaltigkeit, Lack, Kerschbetten, Asp; 25. St. Johann, Littay, 30. Hönigstein, Ratschach, Dornegg, Sagor.

Juli. Am 2. St. Gotthard, Topolouz, St. Barthelmä; 3. Ischernembl; 4. Gurkfeld, Großgaber; 7. Döbernig; 11. Billichberg; 12. Untergolle; 13. Treffen, Möttling, Ober-Planina; 25. Gottschee, Großlack, Lukoviz, St. Martin, Landstraß, Oberlaibach, Stein, Lack, Radmannsdorf, Bittnach; 26. Weichselburg, St. Anna zu Haselbach, Neumarkt.

August. Am 1. Krainburg; 5. Maria Thal; 10. Brunndorf, St. Lorenz, St. Johann, Arch; 14. Haselbach; 15. Grafenbrunn; 16. Laas, Treffen, Waatsch; 20. Sittich, Nassenfuß; 21. Möttling; 24. Gottschee, Barthelmä, Adelsberg, Stein, Lack; 26. Dbersemon, Rumberg, St. Marein; 27. Schilze zu St. Veit, St. Georgen; 28. Neustadt.

September. Am 1. Sagor, Weichselburg, 3. Freudenberg, Wippach; 7. Topolouz; Großlaskitsch, Lukoviz; 10. Schwarzenberg, Villach, St. Veit; 11. Möttling; 14. Seisenberg; 21. Reifniz, Dreifaltigkeit, Jdria; 22. Krainburg; 23. Weichselburg; 24. Senofetsch; 25. Ischernembl; 27. Seisenberg; 29. Großlupp, Wutschka, Oblack, Gereuth, Lack, Lengenfeld, Dbergörjach, Neudorf; 30. Hönigstein.

October. Am 1. Eisern, Littay; 3. St. Veit, Landstraß, Unter-Jdria; 15. H. Kreuz, Stein; 18. Adelsberg, Krainburg; 21. Schubna; 22. Wrußnig, Kronau; 23. Neustadt; 24. Gurkfeld; 28. Seisenberg, Nassenfuß, Wippach, Laas, Kerschbetten, Radmannsdorf; 30. Ischernembl.

November. Am 2. Neudegg, Weichselburg, Sagor; 6. Aßling, Zirkniz, Oberlaibach; 11. Feistritz, Wutschka, St. Martin, Krainburg, Moräutsch, Brunndorf, Velbes, Mitterdorf; Jdria; 12. Sagurie, Ratschach; 13. Möttling; 23. St. Lorenz; 25. Gurkfeld, Sittich, Lack; 30. Eisern, Gozhe, Waatsch, Neumarkt, Ober-Planina, Gottschee, Auersperg, St. Ruprecht.

December. Am 4. Stein, Jdria, Neustadt; 6. Feistritz, Seisenberg, Martinsdorf; 11. Möttling; 13. Mausthal, Ober Loitsch; 16. Weichselburg; 18. Ischernembl; 19. Landstraß; 21. Thomasdorf, Radmannsdorf; 24. Sagurie; 27. Oberlaibach, Ratschach; 31. Gottschee.

II. In Steyermark.

Bruck an der Mur, 1. d. 1 Montag in der Fasten, 2. d. 2. Mont n. Ostern, 3. am Mont. nach Martin. Gitti, 1. d. 20. März, 2. Augustin, 3. Andr. Ap. Friedberg, 1. d. 3. Mont in d. Fast., 2. d. 2. Mont n. Ostern, 3. Jac., 4. Leop. Fürstenfeld, 1. am 2. Mont. n. Wihn., 2. am 6. Mont. n. Ostern, 3. Joh. Tauf., 4. August., 5. Mont. v. Allerh., 6. Mont. n. Nicol. G. öß, Donn. zwischen d. 1. u. 2. Sonnt. im Oct. Jahr- und Viehmarkt. Graz, 1. Dinst. v. Lätare, 2. Agibidi, jeder 3 Wochen, voraus Viehm.; wöchentlich 2 große Wochenmärkte. Auf dem Agidim. ist d. Großmarkt am 29., 30. und 31. August bloß zu Geschäften all' in grosso, der 27. und 28.

August sind für die Großhändler und Fabrikanten zum Auspacken und Rangiren ihrer Waren bestimmt; der Kleinmarkt beginnt am 1. Sept.
Judenburg, 1. Tag nach Chr. Himmelf., 2. Ursula.

Rittelfeld, 1. Tag nach Frohnf., 2. Mont. nach Barthol., 3. Mont. vor Martini.

Leoben, 1. Jacobi, 2. Andreas, Tags vorher Viehmarkt.

Marburg, 1. Samst. v. Lichtmess, 2. Ulrich, 3. 22. Dec.

Maria Zell, 1. 23. Mai, 2. 16. Aug.; Dinst. v. Michaelis Viehmarkt.

Pettau, 1. am Tage nach heil. 3 Könige, 2. Georgi, Viehmarkt, 3. d. 5. August, 4. Katharina.

Radersburg, 1. am 3. Mont. nach Fastn., 2. Dinst. nach Pfingsten, 3. Leopold.

Stein, 1. den 2. Mont. nach Ostern., 2. d. 6. Mont. nach Ostern. 3. Pfingstid., 4. Job. T., 5. August, 6. Kath.

III. In Croatien, Slavonien und Serbien.

Agram, 1. Donn. vor Palms., 2. nach Marc 3. den 13. Juli, 4. nach Stephan, 5. Sim. und Jud., 6. nach Mar. Empf.

Belicz (Unter-), 1. Georg, 2. Pfingstid. 3. La. diel., 4. Mar. Heimsf., 5. Mich., 6. Kathar., 7. nach Mar. Schnee.

Berdowes bei St. Weit, 1. Osterdinst., 2. Pfingstidinst., 3. nach St. Weit, 4. d. 30. Juni, 5. Sonnt. nach Schutzengel, 6. den 4. Dec.

Berezkovijan (Ober-Boschakovina), 1. Frohnleichn., 2. Mar. Heimsf., 3. Mich., 4. Briceus, 5. den 13. Nov.

Biskupaz, 1. nach Mar. Him., 2. den 9. Sept.

Bistra, 1. Anna, 2. den 9. Sept.

Bresoviza, 1. Mont. nach Quadrag., 2. Barnab., 3. Donat.

Bohgeochibj, Pfingstsonnt.

Brood, 1. den 10. Jän., 2. 10. April, 3. den 10. Juli, 4. den 8. Dec.

Chasma, 1. nach heil. 3 Könige, 2. nach Pfingst, 3. 22. Juli, 4. Sonnt. n. Katharina.

Ezernek (Ezerneföld), 1. Leonhard, 2. Pet. u. Paul, 3. nach Christi Himmelfahrt.

Dalya, 1. 5. Mai, 2. 30. Dec.

Darubar, 1. Fastensonnt., 2. Pfingst. n. a. Stpl.

Djakovar, 1. nach Maria Verkünd., 2. nach Pet. u. Paul, 3. Anna, 4. n. Mar. Geb.

Essek, 1. d. 20. Jän., 2. d. 24. April, 3. den 20. Juni, 4. den 18. Dec.

Fiume, 1. den 24. Juni, 2. 15. August, 3. 1. Sept.

Gradiška (Alt.), 1. Mich.

Gradiška (Neu-), 1. Pfingst., 2. 20. August nach altem Kal.

Illok (Ujlas), 1. d. 15. Juni, 2. d. 2. August, 3. den 23. Dec.

Jreg, 1. den 3. Febr., 2. d. 24. April, 3. den 8. Sept., 4. den 25. Nov.

Jvanitsch, 1. den 7. Jän., 2. den 3. Febr., 3. den 26. März, 4. den 16. Aug., 5. d. 9. Sept.

Jvanovicz, den 24. Juni.

Karlstadt, 1. den 8. Mai, 2. den 15. Juni, 3. d. 25. Juli, 4. d. 29. Sept., 5. den 21. Dec.

Klanjecz, 1. den 7. Jänner, 2. Mont. nach d. Faschingsont., 3. Mont. nach dem ersten Quatembersonnt., 4. Mont. nach dem Palms., 5. Mont. nach Regate, 6. den 24. Jän., 7. den 10. August, 8. den 6. Sept., 9. die Mont. nach den übrigen 3 Quatembersonntagen.

Kopreinitz, 1. den 3. Febr., 2. nach Mar. Verkünd., 3. den 4. Mai, 4. d. 2. Juli, 5. den 28. Dec., 6. den 7. Dec.

Kreuz, 1. den 20. Jän., 2. Dinst. nach Palms., 3. den 3. Mai, 4. Pfingstidinst., 5. d. 27. Juni, 6. den 2. August, 7. d. 14. Sept., 8. d. 18. Dec., 9. d. 11. November, 10. Sonnt. vor Weihn.

Peterwardein, 1. den 30. Juni, 2. den 21. Sept., 3. d. 11. Nov.

Petrinja, 1. Charf., 2. nach Frohnf., 3. nach Laur., 4. nach Thom.

Posega, 1. den 17. Jän., 2. nach Palms., 3. nach dem Pfingstf., 4. d. 27. Juni, 5. d. 10. August, 6. Thom.

Ravnagora, Theresia.

Ruma, 1. nach heil. 3 Kön., 2. Vincenz, 3. Elias, 4. M. Schnee.

Semlin, den 25. Febr.

Sid, Schyd, 1. Jof., 2. 1. November.

Szomobor, 1. 4. Febr., 2. 19. März, 3. 22. Mai, 4. 28. Juli.

Szlatina, 1. Pet. und Paul, 2. Nic. a. St., vorher Viehm.

Valpo, 24. Febr.

Velika, 25. April.

Verdnik, 1. den 15. Juni, 2. Lazarus.

Vereze, 1. nach heil. 3 Könige, 2. Phil. und Jac., 3. Port., 4. Matth.

Vinkovce, den 22. Jän., 2. den 22. Juli.

Vinnicza, 1. Marc., 2. Gründ., 3. Frohnf., 4. Tag vor Nicol., 5. M. nach dem 4. Quat.

Vukovar, Phil. u. Jac.

U n b a u g.

Bemerkenswerthes über Feuerlösch-Anstalten.

Es ist leider noch an vielen Orten als Thatsache zu betrachten, daß die Bewohner, wenn Brandunglück sie trifft, völlig unvorbereitet sind, und, obwohl mit Feuerlöschgeräthschaften versehen, Niemand aber da ist, der eingeübt wäre, sie zu handhaben. Da glauben die Leute oft, die geschickte Handhabung werde sich bei eintretendem Brandunglück von selbst finden, während doch in tausend andern Fällen immer ein Erlernen, ein Einüben, eine gewisse Fertigkeit gefordert wird. Es müssen dazu Leute eingeübt werden, die bei einer ausreichenden Körperkraft bereits einige Kenntnisse von der innern Einrichtung der Gebäude haben, namentlich die Materialien und ihre Zusammenstellung genau kennen. Dahin gehören Maurer, Zimmerleute, Ziegel- und Schieferdecker und in mancher Beziehung Schmiede und Schlosser, oder überhaupt Feuerarbeiter, namentlich auch Leute, die mit der Einrichtung der Sprizen und ihrem Zugehör genau bekannt sind. Das Einüben darf aber nicht, wie gewöhnlich, in einem bloßen Probiren der Sprizen bestehen, sondern es müssen gerade in und an den schwierigsten Localitäten die Sprizen nebst den Schläuchen ganz so angewandt werden, gleich als ob wirklich Feuer wäre. Dabei versteht es sich von selbst, daß die ganze Uebung so ausgeführt werde, daß den Gebäuden kein Schaden zugefügt wird.

Besondere Übung gehört dazu, fast an jedem Orte und in der kürzesten Zeit einen Schlauch oder eine Rettungsleiter bis in das vierte Stockwerk oder noch höher anzubringen und gehörig zu befestigen. Ferner gehört eine lange Übung dazu, das Wasserrohr an der Sprize und am Schlauche so zu führen, daß der Wasserstrahl den gehörigen Ort trifft und daß nicht, wie gewöhnlich, das oft sehr mühsam herbeigeschaffte

Wasser ganz unnützer Weise verspritzt werde. Man muß solches Spritzen nur mehrmals angesehen haben; gewiß kommt man zu der Ueberzeugung, daß von 10 Theilen Wasser 9 Theile ganz verloren gehen, oft sogar noch schaden, weil man durch wenig Wasser nur das Feuer nährt, und daß manches Feuer zu löschen gewesen wäre, wenigstens nicht so weit sich verbreitet hätte, wenn das Wasser nicht verschwendet, sondern zweckmäßig verwendet worden wäre. Sind doch Fälle vorgekommen, daß man beim Löschen des Dachsparwerks so viel Wasser hineingeworfen hat, daß in den unterhalb befindlichen Stockwerken eine Wassermasse sich angehäuft hat, die fast eben so viel in den Decken und dem Mauerwerk der Wände Schaden angerichtet, als das Feuer, obgleich die Dachbalken noch fortgebrannt haben.

Da ferner das Einreißen der nahen Gebäude oft weit zweckmäßiger ist, als das oft ganz vergebliche und unnütze Löschen des schon brennenden Gebäudes, weil dadurch die Mittel der Ernährung und Stärken Verbreitung geschwächt und oft ganz entzogen werden, so sind auch hierzu Personen nöthig, die mit dem schnellen Einreißen jeder Art Gebäude so genau bekannt sind, daß dieses in der kürzesten Zeit geschehen kann.

Es gehört dazu aber auch für die beim Feuer dienende Mannschaft eine zweckmäßige Bekleidung, namentlich eine schützende Kopfbedeckung, die hier nicht näher angegeben werden kann. Dabei sind leicht erkennbare Auszeichnungen für die besondern Classen nöthig, damit man gleich wisse, wer z. B. zum Herbeischaffen des Wassers, zum Leiten der Sprizen und Schläuche, zum Einreißen der Gebäude, oder zum Retten von Menschen und Mobilien zunächst bestimmt sey. Jeder dieser Abtheilungen muß ein sachkundiger Leiter beigegeben seyn, welcher wieder unter einer Oberleitung steht. Dieses ganze Di-

rectionspersonal ist aber streng verpflichtet, sich im voraus mit allen Gebäulichkeiten einer Stadt bekannt zu machen, damit es die mehr oder minder gefährlichen Orte kennen lerne. Hierbei müssen diese Personen genau wissen, wie Gebäude in den Gehöften mit einander zusammenhängen, ob und wie die Hofgebäude in jedem Falle dem Löschern zugänglich sind, wie und ob Wasser, Spritzen, Schläuche und Leitern herbeigeschafft und angebracht werden können; auch sind ganz besonders die Treppen in Größe, Form und Lage genau zu untersuchen, damit man wisse, welcher Gebrauch in Zeiten der Gefahr sich davon machen lasse. Leider wird man bei dieser Untersuchung sehr häufig finden, daß namentlich in den oberen Stockwerken älterer Gebäude und in den Hintergebäuden, so sehr viele Wohnungen, in der Regel die der Armuth, höchst feuergefährlich sind und daß, wenn ein Brand in denselben, besonders des Nachts, entsteht, an eine Rettung der Menschen von dem Erstickungs- oder Feuertode gar nicht zu denken ist. Es sollte ganz verboten seyn, solche höchst gefährliche Räume als Wohnungen einzurichten und zu vermieten.

Ganz besonders aber müssen diese Aufsichtspersonen auch in Erwägung ziehen, ob und wie für jeden Ort und zu jeder Zeit des Tages und des Jahres das nöthige Wasser ohne großen Verzug herbeigeschafft werden kann, weil so sehr viel von der schnellen und zugleich nachdrücklichen Hilfe abhängt, weil oft wenige Augenblicke und geschickte Angriffe entscheiden, ob ein Theil eines Hauses oder einer Stadt abbrennt. Solcher mit allen Nertlichkeiten und andern hierauf Bezug habenden Einrichtungen einer Stadt ganz genau bekannten Personen, die unter allen Umständen die nöthige Gegenwart des Geistes besitzen, müssen mehrere vorhanden seyn, damit beim Ausbruche eines Feuers wenigstens Einer zur Leitung der Löschanstalten gegenwärtig sey. Es sind aber auch alle Vorkehrungen ohne Widerrede zu treffen, welche diese Sachverständigen als notwendig darstellen, wenn man sich nicht der größten Gefahr, Leben, Habe und Gut zu verlieren, aussetzen will, und nicht die bereits eingeleiteten Löschanstalten ganz vergeblich seyn sollen. Leider trösten sich viele Leute, und oft auch Behörden, daß seit undenklichen Zeiten kein Brand vorgefallen, oder daß das Feuer bei den guten Löschanstalten immer gleich getilgt werde u. s. w. Leider ist es nur noch

kein Beweis, daß die Löschanstalten gut sind, wenn manches Feuer getilgt wird. Man denke doch nur an die sonst so gerühmten Löschanstalten Hamburgs, an das Schicksal dieser und so vieler anderer Städte. Hätte man in Leipzig (Brand des Hôtel de Pologne) nicht fast mit Miesenkraften gegen die Wuth des Feuers gekämpft, wo 14 Menschen das Leben verloren, viele sehr schwer verwundet wurden und mehrere offenbar das Leben wagten, wäre starker Luftzug dazu gekommen, so würde wahrscheinlich ein großer Theil der Stadt in einen Schutthaufen verwandelt worden seyn. Wie viele und so traurige Opfer sind vor 2 Jahren in Berlin (in der Nacht vom 8 auf den 9. November 1846) und endlich in neuerer Zeit bei dem so fürchterlichen Brande des Theatergebäudes zu Karlsruhe, gefallen? Man hätte gewiß voraus wissen können, daß, wenn in solchen Localitäten Feuer ausbräche, auch die Bewohner Gefahr laufen, verbrennen zu müssen.

Ein Gegenstand, welcher so sehr Berücksichtigung bedarf, und welcher größtentheils fast gar nicht oder doch sehr schlecht bedacht wird, ist das Wasser und die Art der Herbeischaffung desselben. Da durchgehe man so manchen Theil einer Stadt und frage sich, woher und wie das Wasser zum Löschern herbeizuschaffen sey, besonders zur Zeit großer Trockenheit oder bei strenger Kälte. Man verläßt sich hin und wieder auf Brunnen, die aber selten viel Wasser enthalten und wo das wenige Wasser durch's Einpumpen in Eimer, durch's Ausgießen derselben in Sturmfässer, durch den schlechten Transport derselben, wo das Wasser verschleudert wird, und endlich durch das Ausschöpfen aus denselben und Eingießen in die Spritzen größtentheils verloren geht. Man kann eigentlich an einem solchen Herbeischaffen des Wassers recht deutlich sehen, wie es möglich gemacht werden kann, mit dem größten Aufwande von Kraft und Zeit das Wenigste zu leisten. Bisweilen befinden sich auch diese Brunnen an ziemlich unzugänglichen Orten, oder auch an solchen, welche nach der Lage des Feuers sehr leicht unzugänglich werden. So findet man auch in Städten, namentlich aber in Dörfern, welche nicht an Flüssen liegen, Teiche oder sogenannte Pfützen, welche in Feuergefährdungen dienen sollen, angelegt. Ihr Anlegen beruht vielleicht auch auf oberflächlicher Verordnung oder Gesetz. Allein sie nützen selten etwas, da ihre Tiefe mehr

Schlamm und Unrath aller Art enthält, als brauchbares Wasser, und sie überdies im Sommer fast ausgetrocknet und in einem harten Winter ganz ausgefroren sind. In allen diesen Beziehungen findet man wenig zuverlässige Hilfe, und es ist demnach auch anzurathen, dafür auf bessere Weise zu sorgen. Den an passenden Orten anzulegenden Brunnen, welche Pumpen enthalten, sey es nun Saug- oder Druckwerk, gebe man einen zwei- bis dreifach größern Durchmesser für den Wasserraum, damit man einen vier- bis neunfach größern Wasservorrath erhalte. Man lege das Pumpwerk so an, daß, wenn das gewöhnliche Ausgußrohr durch einen in der Nähe hängenden Zapfen verschlossen, das Wasser genöthigt wird, weiter oben in einer andern Röhre gleich in ein auf einem Wagen ruhendes Stücfäß zu fließen, oder in einen Schlauch überzugehen, der es gleich der Spritze zuführt. Sind solche Brunnen wegen fehlenden Quellwassers nicht anzulegen, so lege man große Wasserbehälter, nämlich wasserdicht ausgemauert, so tief in der Erde an, daß weder Trockenheit noch Frost sie berührt, sammle in ihnen Regenwasser, so daß sie stets gefüllt sind, und bringe Salze oder Säuren in dasselbe, daß es nicht faulig werde und beim Löschn um so brauchbarer sey, indem das einmal von diesem Wasser getroffene Holz äußerst schwer oder gar nicht wieder anbrennt. Ein solcher Behälter muß gewölbt und so hoch mit Erde beschüttet seyn, daß kein Frost eindringt; nur zwei Oeffnungen, die außer dem Gebrauch geschlossen bleiben, werden angebracht, um durch eingelegte Pumpwerke oder Zubringer das Wasser in die Spritzen zu leiten. Da solches Wasser im Winter immer einige Grade Wärme über dem Gefrierpuncte hat, so wird es auch weder in der Spritze, noch im Schlauche so leicht einfrieren.

Es werden aber die ganz gut eingeübten Mannschaften, mit allen und den besten Mitteln versehen, bei starkem und in seiner Richtung ungünstigen Winde wenig leisten können, wenn man nicht endlich einmal darauf Rücksicht nehmen will, fernerhin keine Gebäude mit sehr hohen und steilen Dächern aufzuführen und die vorhandenen, so weit möglich, umzuändern und platter zu machen. Ein solch' hohes Dach gibt eine weithin sich verbreitende Glut, und sein Einstürzen nebst den so hohen und nun ganz frei gewordenen Feueresseln und Giebelwänden bringt eine furcht-

bare Wirkung nach Innen und nach Außen hervor, so daß selbst die in den untersten Stockwerken mit Rettung von Menschen und Sachen, so wie die von Außen mit den Löschanstalten beschäftigte Mannschaft nicht des Lebens sicher ist.

Ferner müssen bei'm Ausbruche eines Feuers in allen Gebäuden die Dachfenster und andere, diesen ähnliche Oeffnungen geschlossen werden, da leider die Erfahrung oft gelehrt hat, daß fast gleichzeitig, oder nach Verlauf von mehreren Stunden, oder gar einem Tage, in einem ziemlich entfernten Gebäude, oder auch in mehreren auf dem Dache Feuer ausgebrochen ist, was man gewöhnlich dem boshaften Anlegen hat zuschreiben wollen. Es könnten hier aus langer und eigener Erfahrung mehrere Beispiele angeführt werden, wie fast unglaublich weit Brandstücke fortgeführt wurden und Gegenstände noch in Brand steckten, die des Entzündens weniger fähig waren, als solche, welche auf Dachböden oft mehr als zu reichlich vorhanden sind. In Hinsicht der Dachfenster herrscht fast überall eine so schreckliche Nachlässigkeit, daß nicht bloß Schieiben und Fensterstügel, sondern sogar ganze Fenster fehlen.

Sollen endlich die Feuerlöschenden den rechten Nutzen gewähren, so müssen sie auch so schnell als möglich erfahren können, wo das Feuer im Ausbruche ist. Wenn aber sehr oft die Bewohner solcher Localitäten es zu verheimlichen suchen und selbst zu löschn glauben; wenn der Feuerwächter erst dann stürmen darf, wenn er Glanme sieht oder besondern Befehl erhält; wenn man am Tage aus der Richtung einer ausgesteckten Fahne und des Nachts aus der einer Laterne den Ort eines Feuers ermitteln soll, so wird freilich dem so rasch und fast mit Bligesschnelligkeit um sich greifenden Feuer zu viel Zeit gelassen, und es wird in jedem Falle die Hilfe, wenn auch nicht zu spät, doch später kommen, als es gut ist. Es muß von den Thürmen aus durch das Sprachrohr der Ort des Feuers gleich angegeben werden, damit die Kunde sich weiter durch die Straßen verbreite und jeder Löschende erfahre, wohin er sich sogleich begeben müsse. Es hat eine solche zweckmäßigere Einrichtung auch noch den Vortheil, daß eine große Menge Menschen sich abgehalten fühlt, ihre Wohnungen zu verlassen, weil sie weiß, wo das Feuer ist, mithin auch durch das Hin- und Herströmen einer weit größern und nutzlosen Menschenmasse weniger Heurathen bei'm Löschn, namentlich dem Herbeischaf-

fen der Löschmittel, in den Weg gelegt werden, da bekanntlich der Löschmannschaft nichts lästiger und störender ist, als der Andrang von unbrauchbaren und daher unnöthigen Zuschauern.

Neu erfundener Rettungssack.

Man hat in Havre den Versuch eines Rettungssackes in den Feuersbrünsten gemacht. Dieß ist ein den andern Städten gegebenes gutes Beispiel. Hier ist die Beschreibung des Sackes: Das eine Ende dieser langen leinenen Röhre ist an einem Stabe festgemacht, dessen beide Enden zum Stütz- und Haltpuncte im Innern eines Fensters oder irgend einer sonstigen Oeffnung dienen. Diese Sackmündung nimmt die Person auf, welche heruntergelassen werden soll; die Person steigt, mit den Füßen voran, hinein und ihre Schwere macht sie die Röhre mit einer Schnelligkeit hinabgleiten, welche sie vermehren oder vermindern kann, indem sie die Beine und die Arme mehr oder weniger ausbreitet. Das untere Ende des Sackes ist an einem festen Puncte dergestalt befestigt, daß die Maschine eine schiefe Linie bildet, mit einer Biegung am Theile, der dem Boden zunächst ist, welche Biegung zum Zwecke hat, das Anprallen des herabgleitenden Körpers zu verhindern, und ihn ohne Stoß und ohne Unfall auf die Erde zu führen.

Rettung des Viehes bei Feuersbrünsten.

Es ist bekanntlich sehr schwer, oft unmöglich, das in einem brennenden Stallgebäude befindliche Vieh aus demselben zu entfernen, indem es, von dem Scheine der Flammen geblendet, meist geradezu in das Feuer rennt. Ein sehr einfaches und durch die Erfahrung bewährtes Mittel, diesem Uebelstande zu begegnen, besteht darin, daß man den Thieren, so lange die Zeit noch dazu vorhanden ist, die Augen mit einem Tuche verbindet; sobald sie die Flamme nicht mehr sehen, lassen sie sich geduldig führen, wohin man will. (Gold. Buch.)

Das Baden.

Die meisten Künsteleien, welche der Mensch mit seiner Haut vornimmt, sind entweder schädlich, oder doch wenigstens überflüssig. Die Natur heischt keine andere Pflege der äußern Bekleidung, als Reinlichkeit derselben. Am leichtesten und einfachsten erhält man diese Reinlichkeit durch das Waschen des Körpers mit Wasser; das Wasser aber wird der Mensch gebrauchen, wie es ihm die Natur darbietet, d. h. er wird sich

kalt waschen. Das angenehme Gefühl, welches ihm das Waschen mit kaltem Wasser bei schwüler Sommerwitterung gewährt, wird ihn bald verführen, sich diesen Genuß so hoch zu steigern, als es ihm die Möglichkeit erlaubt.

Das Mittel hierzu findet er, wenn er sich im kühleren Wasser des Meeres, der Seen und der Flüsse badet. Zum Baden im offenen Wasser also ladet die Natur ein, und ihr folgen die meisten Thiere und fast alle ihr noch nicht zu sehr entfremdeten uncultivirten Nationen; ihr folgten unsere Väter, die alten Deutschen, welche durch ihre Größe, Stärke und Tapferkeit den Eroberern der Welt, den Römern, Bewunderung und zuletzt Furcht einflößten.

Die Hauptabsichten, welche die Natur durch die Bäder zu erreichen sucht, sind Reinigung der Haut, Abkühlung des Körpers in heißen Sommertagen und Mäßigung des durch die Hitze zu sehr beschleunigten Lebensprozesses. Nur das kalte Bad vereinigt alle Eigenschaften in sich, um diesen Forderungen allen zugleich entsprechen zu können. Die zu rasche Beschleunigung des Lebensprozesses durch übermäßige Hitze verursacht eine zu verschwenderische Verzehrung der organischen Materie und stürzt dadurch den Körper in Schwäche. Indem die kühlere Temperatur dem zu heftigen Aufstodern der Lebensthätigkeiten Schranken setzt, hemmt sie eben dadurch den unmäßigen Aufwand des organischen Stoffes, begünstigt den verhältnismäßigen Ersatz desselben und verdient auf diese Weise unwidersprechlich den Namen eines Stärkungsmittels. Sie stärkt hier den lebenden Körper, indem sie das Leben schwächt; sie stärkt ihn dadurch, daß sie den Stoffen, aus welchen er besteht, mehr Beharrlichkeit mittheilt und ihn also selbst zu einer längeren Ausdauer geschickt macht.

Aber dieß ist nicht der einzige Gesichtspunct, von welchem aus die Verminderung der Wärme als wohlthätig für den thierischen Körper erscheint; es gibt noch einen andern, von welchem man die heilsame Wirkung derselben in einem noch hellern Lichte erblickt.

Es ist eine bekannte Sache, daß nicht alle Organe, aus welchen das lebende Wesen zusammengelest ist, in gleichem Grade belebt sind, daß es zwischen jenem, das mit der höchsten Lebenskraft begabt ist, und demjenigen, an welchem man nur noch Spuren des Lebens bemerkt, mannigfaltige Mittelglieder gebe. Auf der untersten

Stufe des Lebens steht das über den ganzen Körper ausgespannte Oberhäutchen; dieß ist die Gränze, welche die lebende Natur von der todten scheidet. Groß war die Absicht der Natur, warum sie den lebenden Körper mit dieser halbtodten Hülle umgab, und sie hatte dabei kein geringeres Ziel, als das belebte Wesen vor den auflösenden und zerstörenden Kräften der Außenwelt zu sichern. Sobald der Mensch seine Oberhaut verliert, oder sobald diese gar zu fein und weich wird, unterliegt auch der Körper der zerstörenden Herrschaft der äußern Natur. Das Nämliche geschieht, wenn der Oberhaut ein größerer Grad von Belebung mitgetheilt wird, als sie ihrer Bestimmung gemäß haben sollte, denn eben dadurch bekommt sie für die Einwirkung der äußern Kräfte eben so viel Empfänglichkeit, als jene Theile haben, welche sie bedecken und beschützen soll. Vermehrung der Lebensthätigkeit in der Haut ist demnach ganz gegen die Absicht der Natur, und da diese Vermehrung vor Allem durch die Wärme bewirkt wird, so ergibt sich, daß der beständige Gebrauch der warmen Bäder in gesunden Tagen, in welchen die Wärme zuerst und hauptsächlich auf die Oberhaut des Körpers wirkt, der Gesundheit durch übermäßige Verzärtelung der Haut nachtheilig werden müsse. Viel günstiger muß in dieser Hinsicht das Urtheil für die kalten Bäder ausfallen. Durch diese wird das Leben der Oberhaut gemindert, die Empfindlichkeit der Unterhaut eingeschränkt, die ganze Haut dadurch verdickt und verstärkt, ihre schützende Kraft gegen äußere Schädlichkeiten vermehrt, der Körper gegen den Wechsel der Wärme und Kälte abgehärtet, Katarrh, Rheumatismen und manche andere noch schwerere Krankheiten abgehalten, und so die Gesundheit auf allen Seiten gleichsam mit einem festen, sichernden Walle umgeben. Wenn man hierbei noch bedenkt, daß das Baden in kühlem Wasser das Athmen und den Umlauf des Blutes vermehrt und den Appetit beträchtlich verstärkt, daß man in offenen Flüssen die reinste Luft athmet, daß die Bewegung im kühlen Wasser viel weniger erschöpft, als in der schwülen Luft, daß man endlich selbst durch die Bekanntschaft mit dem Wasser die Furcht vor demselben verliert, im Schwimmen Fertigkeit erlangt und sich dadurch in den Stand setzt, eigenes und fremdes Leben im Nothfalle zu retten: so muß man den Scharfsinn bedauern, welchen gelehrte Leute darauf verwendet haben, die kalten Bäder anzuschwärzen.

Um indessen Mißverständnissen zu begegnen, sey erinnert, daß hier bei kalten Bädern nur jener Grad von Kälte zu verstehen ist, den offenes Wasser bei schönen, warmen Sommertagen hat, und den man mit größerem Rechte kühl nennen kann. Hinzugesetzt muß werden, daß man nur gesunden Menschen den gewöhnlichen Gebrauch dieser Bäder empfehlen kann, daß sie schwachen Menschen, besonders solchen, die wenig Wärme entwickeln, noch mehr aber denen, die zu Schlagflüssen, Blutpeien, Lungenstich, Mutterblutstürzen, Durchfällen, Nervenkrankheiten u. s. w. Anlage haben, sehr schädlich werden können.

Endlich wird es nicht überflüssig seyn, auf einige Regeln, welche beim Kaltbade nicht übersehen werden dürfen, aufmerksam zu machen. Sie verlangen, daß man nie mit erhitztem Körper ins Wasser gehe, wenn man seine Gesundheit nicht der größten Gefahr preisgeben will; daß man sich zuvor allmählich abfühle; daß man, ehe man sich in das Wasser begibt, zuvor das Haupt, die Brust und das Rückgrat mit kaltem Wasser wasche; daß man nie allein bade, um der Gefahr des Ertrinkens zu entgehen, welcher besonders diejenigen unterworfen sind, die im Wasser Krämpfe in den Füßen, Waden und andern Theilen bekommen und von diesen niedergeworfen werden; daß man endlich das Wasser sogleich verlasse, wenn sich ein Gefühl von Frost einstellt.

Das Kaltbade im Winter streitet gegen alle natürlichen Gefühle. Ein geschwindes Abwaschen mit Wasser, das an einem warmen Orte stehend seine größte Kälte verloren hat, und dem Gefühle nur noch kühl vorkommt, in einem mäßig geheizten Zimmer vorgenommen, möchte das Rathsamste seyn. Warme Bäder machen die Haut nur empfindlicher gegen die Kälte. Kinder im Winter in offenen Flüssen zu bade, oder gar das Eis aufzuhacken und sie hineinzustrecken, in der Absicht, sie abzuhärten, ist pädagogischer Unsinn, dem Unsinne des Menschen vergleichbar, der sich täglich prügeln läßt, um sich an die Schläge zu gewöhnen.

Doch nicht allein die Temperatur, auch die Mischung, Bewegung und Form des Wassers haben Einfluß auf die Gesundheit des Badenden. Die Umwohner mancher Thermalbrunnen pflegen ihre Quelle oft rücksichtslos als Reinigungs- und Stärkungsbad zu benutzen. Kann aber eine mit chemisch-electrischen Kräften

innig durchdrungene Flüssigkeit dem Organismus gleichgültig seyn? Wir sehen in der That nach diesem Mißbrauche die schwersten Uebel, als Folgen gewaltsamer Aufregung des Nerven- und Blutgefäßsystems, entstehen. Selbst das Seebad, welches ganz eigentlich für den Strandbewohner geschaffen zu seyn scheint, ist dem Fremdling aus dem Innern des Festlandes, als starker Hautreiz, keineswegs gleichgültig. Dasselbe gilt von dem Wellenbade, einem Strudel im Gerinne der Mühlenräder, wo das Süßwasser unausgesetzt mit heftigem Stöße den Körper trifft. Dagegen ist das Staubbad ein nützliches Surrogat des gemeinen Bades für den holz- und wasserarmen Städter.

Endlich verdient noch das Dampfbad, welches ärztliche Winke, Cholera und Mord bei uns einheimisch gemacht und populäre Schriften als Erhaltungs- und Beförderungsmittel der Gesundheit gepriesen haben, seine Würdigung. Eine Atmosphäre voll glühenden Wasserdampfes, eine Hitze von 40 und mehr Graden, ein Backofenleben, wo das Herzblut verhältnißmäßig nur lau ist, würden, längere Zeit empfunden, den Menschen nothwendig in seine Elemente auflösen müssen. Doch auch kürzerer Einfluß des Dampfbades erzeugt im Körper ein künstliches Fieber, dem allgemeine Erschöpfung und Abstumpfung der gesamten Haut nachfolgen. Zartere Personen können leicht Blutwallungen, Bluthusten, Entzündungen, Schwindel und Schlagfluß davontragen; ja, der Tod tritt zuweilen in der Dampfstube selbst ein. Hieraus geht für jeden Unbefangenen die Lehre hervor, daß der Gang ins Dampfbad ein Wagstück ist, dessen Versuch den Gesunden schwerlich gesunder, wohl aber krank machen kann. Der Laie verzichte daher auf dieses sogenannte diätetische Mittel und stelle die Verfügung darüber dem Arzte anheim.

Das Putzen der Zähne.

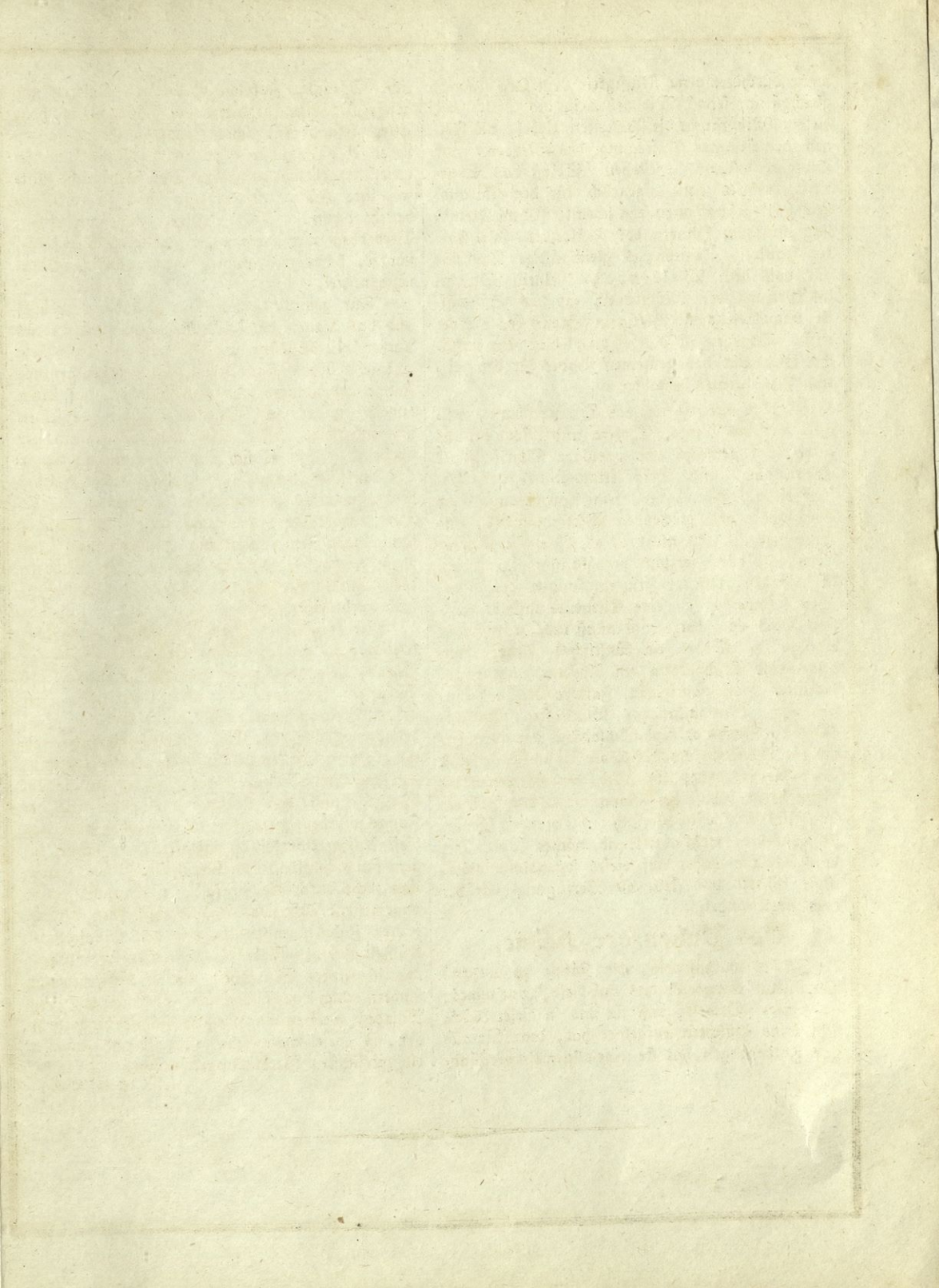
Ist es nothwendig, die Zähne zu putzen? Die Natur antwortet uns auf diese Frage nichts; ein sicherer Beweis, daß sie uns in dieser Rücksicht keine Pflichten aufgelegt hat, denn für alle ihre Forderungen hat sie eine allgemein verständ-

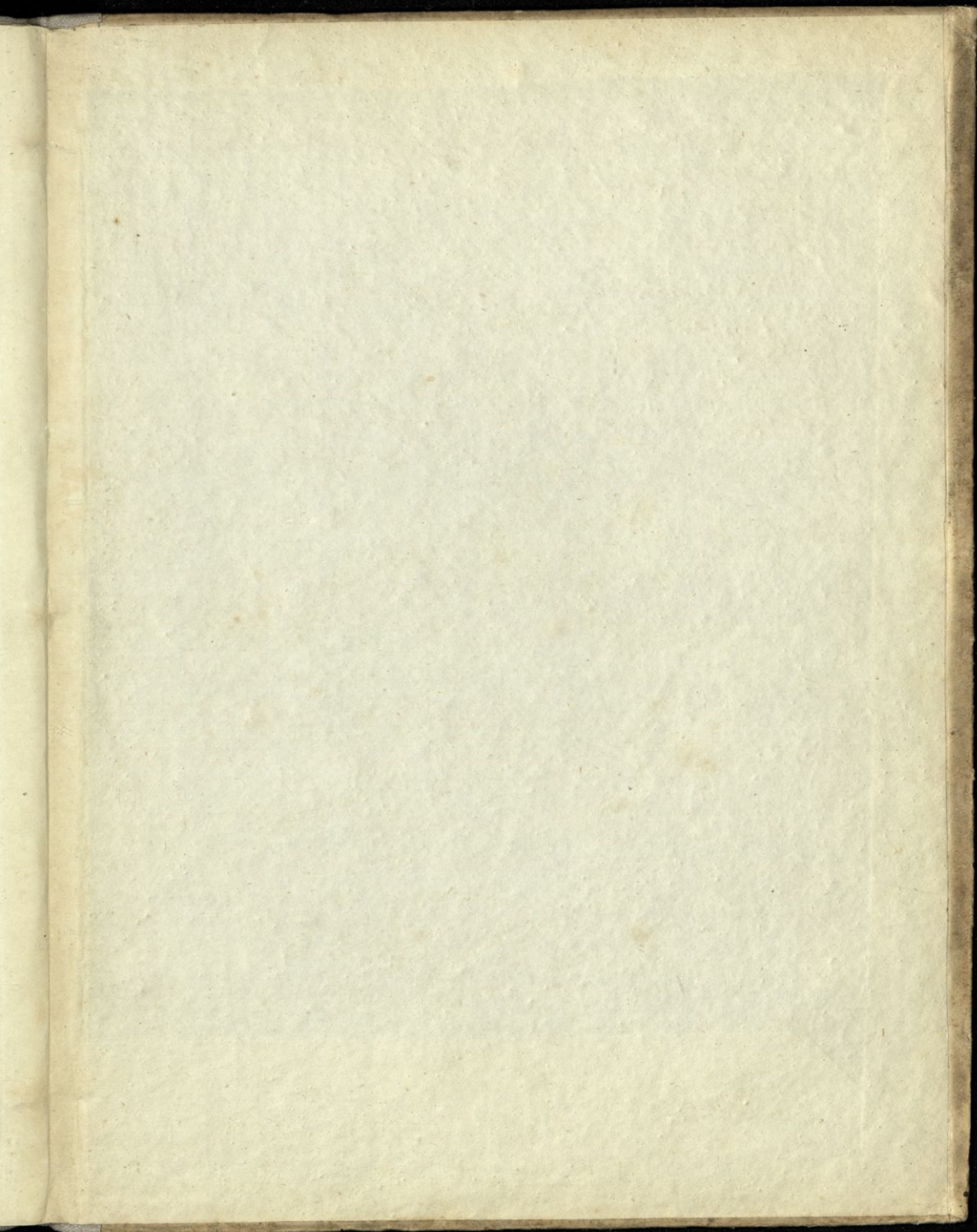
liche Sprache. Zahllose Heere von Thieren und ganze Nationen behalten ihre Zähne bis ins hohe Alter gesund und schön, ohne in ihrem ganzen Leben eine Zahnbürste oder einen Zahnstocher an dieselben gebracht zu haben. Das untrügliche Mittel, ihre Zähne gesund und schön zu erhalten, besteht darin, daß sie dieselben nicht verderben. Verderben aber werden die Zähne durch zu heiße, scharfe, harte und andere widernatürliche Nahrungsmittel.

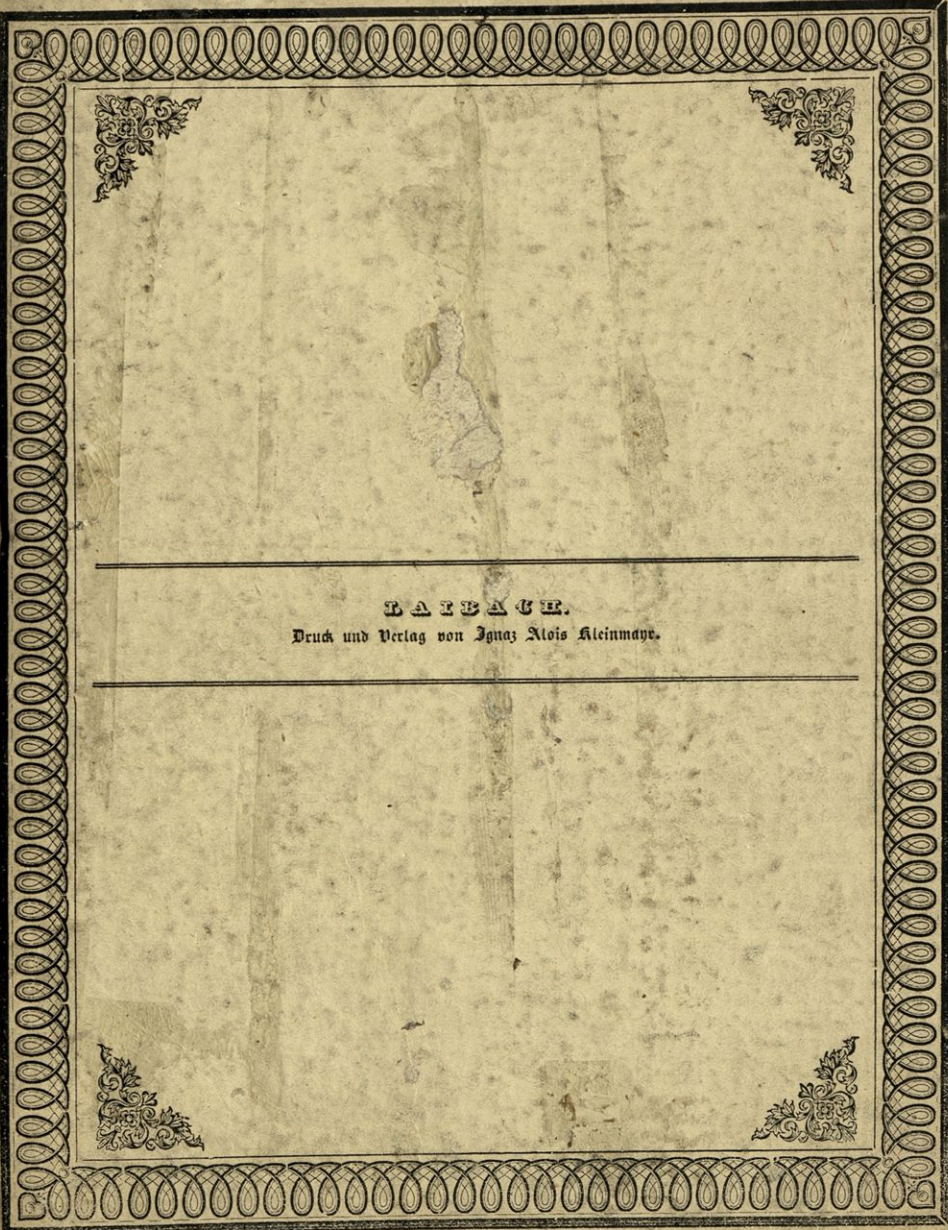
Für gesunde Zähne sind gesunder Speichel und das Kauen das beste Reinigungsmittel; das Putzen mit Bürsten und Zahnpulver ist für diese eine sehr überflüssige Arbeit. Auch stehen gesunde Zähne gewöhnlich so enge an einander, daß selten etwas von gekauten Speisen zwischen denselben hängen bleibt; sollte dieß aber bei einigen geschehen, so läßt es sich am Besten mit der Zunge aus denselben herausaugen, ohne daß dabei der Gebrauch eines Zahnstochers nothwendig würde. Der unbehutsame Gebrauch dieses Werkzeuges kann ihnen sehr nachtheilig werden, vorzüglich wenn es das Zahnfleisch verletzt, die Wurzeln des Zahnes entblößt und dadurch den Knochenfraß herbeiführt.

Mit kranken Zähnen verhält sich das Alles freilich ganz anders. Diese fordern eine sorgfältige Pflege, besonders wenn sie mit Schmutz und Weinstein überzogen oder angefressen sind. Hier ist der Gebrauch von einem Zahnpulver aus Salbeiblättern, Myrrhe, China und Sandelholz, welche zu einem sehr feinen Pulver zerrieben seyn müssen, das öftere Ausspülen des Mundes mit lauem Wasser, und das fleißige Ausaugen mit der Zunge nicht zu verwerfen. Am meisten verdienen diese Aufmerksamkeit die angefressenen Zähne, indem sich nicht allein der Knochenfraß, wenn man ihm nicht durch die sorgfältigste Reinlichkeit und angemessene Arzneien Einhalt thut, den benachbarten Zähnen mittheilt, und den Menschen so frühzeitig seines Gebisses, des ersten Erhaltungsmittels seiner Gesundheit und Stärke beraubt, sondern auch, weil der üble Geruch aus dem Munde, welchen angefressene Zähne hervorbringen, in Gesellschaft sehr lästig ist und zuweilen die zärtlichsten Verbindungen trennt.

(Gold. Buch.)







T A T B A C H.

Druck und Verlag von Ignaz Alois Kleinmayr.
